MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

512 (2.11.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155744

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung..... 341, Redaktion..... 377, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 512. Mannheim, Samstag, 2. November 1912. (Mittagblatt.)

Die Liquidation des Krieges.

Nach dem Siege.

Der Glückwunsch des Königs Ferdinand.

w. Sofia, 1. Nov. König Ferdinand beglückwünschte die Oberkommandanten bei Bunar-Hissar und Lüle Burgas der siegreichen Armee mit folgender Depesche:

Ich beglückwünsche Sie und Ihre Leute aller Grade zu dem ruhmreichen Sieg, den sie über den Feind errungen und spreche allen meinen aus tiefstem Herzen kommenden Dank für ihre Tapferkeit und grenzenlose Selbstverleugnung aus. Möge Gott Ihnen neue und ruhmreichere Siege gewähren. Meine Gedanken weilen jederzeit bei euch, meinen tapferen Kämpfern.

Kronprinz Boris sandte an den Kommandeur der ersten Kompagnie des sechsten Regiments (Tirnowo) dem er angehört, folgende Depesche:

Ich beglückwünsche die Helden meiner Kompagnie zu ihrer Tapferkeit und Selbstverleugnung. Ihre Heldentat wird in der Geschichte als Beispiel dastehen, würdig nachgeahmt und mit goldenen Lettern in der militärischen Geschichte verzeichnet werden. Vorwärt, immer vorwärts!

Neue Hoffnungen und neue Befürchtungen.

w. **Konstantinopel, 1. Nov. Wie aus guter Quelle verlautet, kam gestern abend ein Telegramm des Generals Nazim Pascha an, wonach es gelinge, die Bulgaren zu überflügeln und deren Rückzugslinie zu bedrohen. Heute früh versicherte der Großwesir, der in sehr guter Stimmung ist, einer maßgebenden Persönlichkeit, daß die eingetroffenen Nachrichten für die Türken sehr günstig lauteten. Gleichzeitig kursieren jedoch auch Gerüchte, die das Gegenteil behaupten, besonders in Bezug auf Rodosto. Da irgendwelche amtliche Veröffentlichungen bisher nicht erfolgten, ist die Lage nach wie vor unklar. Hier ist alles ruhig. — Eine aus Adrianopel eingetroffene Persönlichkeit versichert, in Adrianopel herrsche Ordnung, die Stadt sei gut verproviantiert und könne eine lange Belagerung aushalten.**

* Konstantinopel, 1. Nov. (Amtlich.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten des Generals Nazim Pascha dauert der seit vier Tagen auf der Linie Wisa-Lule Burgas tobende Kampf noch an. Auf dem rechten Flügel (Wisa) ist der Feind unter großen Verlusten zurückgeworfen worden. Gegen den von Norden kommenden Feind leisten die türkischen Truppen tapferen Widerstand. Bei den Kämpfen um Adrianopel wurden die Bulgaren zurückgeworfen.

* Konstantinopel, 1. Nov. Um Mitternacht teilte die Pforte den türkischen Blättern folgendes, auf einer Depesche des Generalissimus beruhende Informationen mit: Die vor vier Tagen begonnenen Kämpfe dauern fort. Die im Norden von Lüle Burgas marschierenden ottomanischen Armeekorps halten den von dieser Seite her vordringenden Feind kräftig stand. Die Fortifikationen von Adrianopel verteidigen sich andauernd mit Entschiedenheit. Die bei Wisa vereinigten Korps rücken vor.

* Konstantinopel, 1. Nov. Das Ministerium des Aeußern hat an die türkischen Vertreter im Auslande eine Depesche gerichtet, in der es die Depesche des Generalissimus bestätigt. Das Telegramm schließt mit den Worten: Wir haben den Feind in der Gegend von Wisa siegreich zurückgeworfen.

* **Konstantinopel, 1. Nov. Nazim Pascha telegraphierte heute um 2 Uhr nachts: Der rechte Flügel unseres Heeres rückt seit gestern in nordwestlicher Richtung vor. Die Armee Mahmud Muktar Paschas hat die Bulgaren geschlagen und viele Kanonen und Munition erbeutet. Ich habe allen Armeekorps befohlen, die Offensive zu ergreifen und vorzugehen. Eine andere Depesche Nazim Paschas von 4.45 Uhr nachmittags besagt: Wir haben Bunar Hissar wieder genommen und belagern die bulgarischen Truppen in der Gegend von Bunar Hissar von allen Seiten.**

Die Beschießung von Adrianopel.

⊙ London, 2. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Daily Mail" wird aus Sofia gemeldet, daß die Beschießung von Adrianopel ununterbrochen andauert. Die Stadt brennt an verschiedenen Stellen. Die Bulgaren ließen den Stadtkommandanten bitten, daß er der Zivilbevölkerung der Stadt die Erlaubnis gebe, diese zu verlassen. Der Kommandant erwiderte, daß er dagegen nichts einzuwenden hätte, allein er bäte um freien Abzug der Garnison, worauf die Bulgaren erwiderten, daß sie dieses Zugeständnis nicht machen könnten. Hierauf wurde die Beschießung fortgesetzt.

Waffenstillstand.

m. Köln, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." erhält ein Telegramm aus Belgrad, wonach dort Gerüchte umlaufen, daß ein von der Türkei erbetener Waffenstillstand von dem Balkanbund unter gewissen Bedingungen bereits zugestanden worden sei. Doch fehlt die Bestätigung der Nachricht. Allgemein erachtet man das Ende des Krieges für nahe, weil ja nichts mehr zu erobern sei, das gesteckte Ziel sei erreicht. An eine Belagerung von Saloniki oder Konstantinopel habe man von Anfang an nicht gedacht.

Uebereinstimmige Meldungen laufen ein über gräßliche körperliche Verstümmelungen, welche die Türken und Albanier bei ihrem Abmarsch vor dem anrückenden Feind an der zurückbleibenden christlichen Bevölkerung begangen haben sollen.

Die Retter des europäischen Friedens.

Der militärische Zusammenbruch der Türkei ist die erstaunliche geschichtliche Tatsache dieser gewitterschweren Tage. Wir haben mehrere der Ursachen schon beleuchtet, sie hatten zu spät gegärt und es hat den kämpfenden Truppen dann an einer vorwärtstreibenden geistigen Kraft in diesem Kriege gefehlt, an einem „Glauben", während die elementare Kraft des Nationalitätsgedankens die Balkanstaaten und ihre Heere vorwärts jagte und Riesengedanken politischen Ehrgeizes gebar, die ihren Kämpfern Riesenkräfte liehen. Es ist ein anderes, ob man um die Eroberung von Konstantinopel kämpft, oder ob man widerwillig hinausgetrieben wird in einen Krieg, der gar keine Hochziele hatte, dessen siegreicher Ausgang nichts hätte bringen können als die Erhaltung des bisherigen territorialen Besitzstandes. Man könnte noch mehrere Ursachen anführen. Aber es ist nicht die Zeit die Katastrophe zu zergliedern. Noch wird gekämpft und in Konstantinopel hegt man neue Hoffnungen, außerdem sind die Retter des europäischen Friedens am Werke und auch ihre Aktion könnte noch wieder ganz andere Ziele stecken müssen, wenn wirklich noch einmal das Glück der Waffen sich wenden sollte. Alles ist noch in Fluß und man kann im Augenblick kaum mehr tun als beobachten und registrieren. Da ist auf dem diplomatischen Felde das wesentlichste Ereignis Sasonows Rede, die uns die Politik des amtlichen Rußlands enthüllt und interessante Lichter auf die internationale Situation wirft. Es ist am Balkan eine neue Situation geschaffen, der die Mächte Rechnung tragen wollen und müssen. In welcher Weise — sie wissen es selbst noch nicht. Nur soviel steht fest, die Liquidation des Krieges wird nicht ohne Einmischung der Großmächte erfolgen, — die Balkanslaven möchten natürlich lieber ihren Handel mit der Türkei allein begleichen. Die Frage ist, ob die Einmischung in einer gemeinsamen Aktion erfolge oder ob die diplomatischen Bünde gesondert vorgehen werden? Man weiß noch nicht, ob schon eine Verständigung der Großmächte über Richtung und Ziel der Einmischung in die neue Situation erzielt ist oder sich erzielen läßt. Herr Sasonow hofft, daß alle Mächte in voller Uebereinstimmung und gemeinsam handeln werden, und er gründet diese Hoffnung darauf, daß zu ernste Interessen die Mächte auch ferner in dieser Gemeinsamkeit halten würde — eben die Gefahr des europäischen Krieges. Aber seine Hoffnungen sind nicht unbedingt. Denn er wirft auch einen Blick auf die Möglichkeit eines „selbständigen Vorgehens einer einzelnen Macht" und sucht diese einzelne Macht zu zügeln, indem er eine solche mögliche Sonderaktion als „unangebracht" brandmarkt. Sasonows besorgte Warnung richtet sich an Oesterreich-Ungarn. Wir denken dabei auch an Rußland. Eine Sonderaktion Rußlands würde nicht angebrachter sein als ein selbständiges Vorgehen Oesterreich-Ungarns.

Wie sich nun das Werk der Retter des europäischen Friedens gestalten wird, bleibt abzuwarten. Wir sagten schon, daß die wahrscheinlich beabsichtigte Lösung neue Kriegswahrscheinlichkeiten birgt. Was Herr Sasonow über die künftigen Beziehungen Rumäniens zu Bulgarien gesagt hat, läßt erkennen, daß Rußland keine Lust empfindet, Bulgarien zu einer wirklichen Großmacht auf dem Balkan werden zu lassen, die die Tendenz einer Befreiung von der Vormundschaft des „Zarbefreiers" notwendig erzeugen müßte.

Sasonow über die Zukunft der Balkanhalbinsel.

w. Petersburg, 1. November.

Der Minister des Aeußern, Sasonow, gab einem Redakteur der „Rußkoje Slowo" gegenüber folgende Erklärung ab:

Vor dem Ausbruch des Krieges haben alle Großmächte gemeinsam beschlossen, eine Aenderung des Status quo nicht zuzulassen. Es lag aber auf keiner Seite der Großmächte eine besondere Verpflichtung vor, aktiv die Vergrößerung der Territorien der Balkanstaaten zu hindern. Wenn daher die Notwendigkeit entstehen sollte, irgendeine Balkanmacht in Wirklichkeit zu hindern, fremdes Gebiet zu behalten, so müßten die Großmächte sich einzeln hierüber besonders verständigen. Die Siege der Balkanstaaten haben eine neue Lage geschaffen, mit der man rechnen muß. Diese Siege drängen tief in das Bewußtsein der europäischen Gesellschaft ein; dies beweist die übereinstimmende Haltung fast der gesamten russischen und ausländischen Presse. Die österreichische Presse bildet in dieser Beziehung keine Ausnahme. In Anbetracht des festen Entschlusses aller europäischen Mächte, bezüglich des Balkankonfliktes in voller Uebereinstimmung und gemeinsam zu handeln, wäre ein selbständiges Vorgehen einer einzelnen Macht, mit der Begründung, daß die Formel von der Erhaltung der territorialen Unantastbarkeit der europäischen Türkei überlebt sei, ihre frühere Bedeutung verloren habe und in der Praxis als unbrauchbar erscheine, unangebracht. Jedenfalls ist es unzweifelhaft, daß alle Großmächte den Wunsch nach gemeinsamen Handeln bewiesen haben und daß meiner Meinung nach zu ernste Interessen sie veranlassen, auch künftig dieses Verhalten nicht aufzugeben.

Die öffentliche Meinung Europas und Rußlands bringt zweifellos den siegreichen Verbündeten Sympathie entgegen, aber die Regierungen können sich nicht von Sympathien leiten lassen. Sie haben Verpflichtungen, die sie nicht vergessen dürfen. Die jetzt auftauchenden verwickelten, wirtschaftlichen und politischen Fragen müssen die ernstesten Bemühungen der Großmächte hervorrufen.

Ebenso beschäftigen Zukunftsfragen die Aufmerksamkeit der europäischen Kabinette ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu politischen Gruppen. Es ist unzweifelhaft, daß das solidarische Vorgehen der Kabinette den europäischen Frieden bestens garantiert und den gegenwärtigen Meinungsverschiedenheiten einzelner Mächte vorbeugt. Man kann nicht von einer Sonderpolitik des Dreibundes oder der Triple-Entente sprechen, die der gemeinsamen europäischen Politik entgegengesetzt sei, auch die Friedensliebe des rumänischen Königs muß hervorgehoben werden. Der europäische Charakter der rumänischen Politik erscheint als ein wichtiger Faktor, der von den Großmächten wie auch den Nachbarn Rumäniens gewürdigt werden muß. Ich bin überzeugt, daß Rumänien hierdurch tatsächlich nur gewinnt, die traditionellen russisch-rumänischen Beziehungen von neuem gefestigt und gemeinsame ruhmreiche Erinnerungen geschaffen werden, die durch vorübergehende Meinungsverschiedenheiten niemals verdunkelt werden können. Ich zweifle nicht, daß Bulgarien den vollen Wert der gegenwärtigen Beziehungen zu Rumänien versteht und daß es keine Lage schaffen wird, die Rumänien es erschweren würde, seine loyale Haltung bis zu Ende zu bewahren. Jedenfalls müssen die Balkanvölker mit Rumänien als mit einem wichtigen politischen Faktor rechnen, das Gegenteil wäre Leichtsinn, den bei ihnen anzunehmen kein Grund vorliegt. Die Meinung, daß die Besetzung des Sandschaks durch Oesterreich jede Minute bevorsteht, erscheint unbegründet. Solche unbegründete Vermutungen werden teils durch die russische Presse ausgesprochen, was bedauerlich ist. Eine Einmischung der Großmächte in den Krieg ist nur nach gemeinsamer Verständigung möglich; aber ohne Einmischung wird kaum die Liquidation des Krieges erfolgen. Wie aber auch der Krieg ausgeht, das Mindestergebnis werden Reformen sein, über deren Einführung bei genügenden Garantien die Mächte sich verständigt haben. Von einer Rückkehr zum Alten kann man aber jetzt kaum noch sprechen.

Hoffnung auf Erhaltung der Einmütigkeit der Mächte.

w. Paris, 1. Nov. Ueber die gegenwärtige Haltung der Mächte zur Balkankrise schreibt der „Temps": Die Frage läßt sich dahin zusammenfassen: Besteht in allen Hauptstädten eine Einmütigkeit, um zuzulassen, daß die Balkanstaaten sich nicht vergrößern, ohne daß irgend eine Großmacht eine ähnliche Vergrößerung beansprucht? Auf diese Frage ist die Antwort noch nicht erteilt; das ist auch natürlich, da diese Frage durch die Ereignisse erst vor drei Tagen aufgeworfen wurde. Rußland, Frankreich und England sind unseren Nachrichten zufolge durchaus bereit, diese Formel anzunehmen. Auf der Seite des Dreibundes ist ein größeres Zaudern bemerkbar, gleichwohl besteht die Hoffnung, eine Einmütigkeit zu erzielen. Oesterreich-Ungarn, welches in dieser Angelegenheit die führende Rolle im Dreibunde spielt, hat in der Tat seit einem Monat wiederholt erklärt, daß es weder auf Saloniki noch auf den Sandschak Anspruch erhebe, und es hat als Beweis dafür angeführt, daß es ja im Jahre 1908 den Sandschak der Türkei sonst nicht zurückgegeben hätte. Der Augenblick ist gekommen, um aus dieser Erklärung bestimmte Konsequenzen zu ziehen.

MARCHIVUM

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

* Paris, 1. Nov. Mehrere Blätter berichten, der serbische Gesandte habe heute im Auftrag seiner Regierung im Ministerium des Aeußern mitgeteilt, daß die Meldungen über angebliche österreichisch-serbische Verhandlungen falsch seien.

Die Interessen Englands und Frankreichs.

* London, 31. Oktober.

Ein von Reuters Bureau ausgegebenes Communiqué spricht von der Furcht vor Christenmassakres als dem Beweggrund der Entsendung englischer und französischer Kriegsschiffe nach der Levante. Tatsächlich zeigen diese Schiffsbewegungen vor allem die Sorge der westlichen Mächte um Konstantinopel. Wenn die Bulgaren vor den Toren Konstantinopels erscheinen oder gar in die Residenz des Khalifen einziehen, was dann? Dies ist wenigstens für die Westmächte die Hauptfrage. Für Frankreich aus einleuchtenden finanziellen Gründen, für England wegen der Meerengenfrage. Die sonstigen territorialen Veränderungen in der europäischen Türkei interessieren sie weniger, obwohl es sehr unwahrscheinlich ist, daß England die Sudabai und Saloniki aus den schwachen Händen der Türkei in die einer wirklichen oder potentiellen Seemacht oder zweier Mächte gleiten lassen wird. Jedenfalls nicht beide Positionen. Was aber die Gefahr von Massakres anlangt, so befürchtet man Ausschreitungen des mohammedanischen Fanatismus nur in Konstantinopel, dessen Mob heute ebenso gefährlich ist wie im alten Byzanz. In Bezug auf Kleinasien aber fürchtet man in London und wohl auch in Paris etwas ganz anderes. Man fürchtet, daß namentlich in Armenien die Revolutionäre, in der Absicht, eine russische Intervention und Okkupation herbeizuführen, die Mohammedaner zu Gemetzeln herausfordern werden. Eine russische Aktion in Armenien wäre hier und in Paris äußerst unwillkommen. Man könnte schließlich dem Verbündeten und Freund diese Genugtuung nicht versagen, wenn es zur allgemeinen Konkursmasseverteilung kommen sollte, aber man sähe es sehr ungern, wenn Rußland einfach sub specie des Retters vor Massakres einrückte. England und Frankreich sind für den Weiterbestand der asiatischen Türkei.

Die Forderungen der Balkanstaaten und die Vermittlungsfrage.

Wie die Neue Freie Presse aus diplomatischen Kreisen erfährt, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen den verbündeten Balkanregierungen statt, um die Forderungen, die sie erheben werden, festzustellen. Es wird nicht jede einzelne Regierung für sich allein sprechen, sondern alle vier Regierungen werden im Einvernehmen vorgehen.

Die Balkanregierungen würden es vorziehen, mit der Türkei direkt zu verhandeln, während die Türkei, wie man hört, noch immer auf dem Standpunkt steht, direkte Verhandlungen mit ihnen nicht führen zu wollen. Danach wäre vorauszusehen, daß sie die Vermittlung der Mächte anrufen wird; es ist jedoch noch nicht sicher, ob die Balkanstaaten sie annehmen würden.

In Wiener unterrichteten Kreisen glaubt man, daß jetzt der Augenblick für eine Vermittlung allerdings geeignet wäre, daß jedoch die Initiative bei dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré liege, von dem bisher eine offizielle Aufforderung in dieser Hinsicht nicht eingetroffen ist. Eine Vermittlungsaktion würde damit beginnen, daß die kriegführenden Teile gefragt werden, ob sie überhaupt geneigt sind, auf eine Vermittlung einzugehen.

⊙ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Als sich vor kurzem die serbische Skupschtina auf unbestimmte Zeit vertagte, da infolge der kriegerischen Ereignisse die Abgeordneten selbst wie die Regierung und das Publikum jedes Interesse an den Verhandlungen verloren hatten, hieß es hier, die Abgeordneten hätten beim Auseinandergehen den Wunsch geäußert, daß die nächste Skupschtina nicht in Belgrad, sondern in einem dem Kriegsschauplatze näher gelegenen Orte zusammentreten möge.

Heute taucht in der hiesigen Presse das Gerücht auf, daß zwischen den Parlamenten der vier verbündeten Balkanstaaten Verhandlungen geführt werden, um eine Zusammenkunft und feierliche Tagung ihrer sämtlichen Mitglieder in Uesküb nach beendigtem Kriege zuwege zu bringen. Die Zusammenkunft soll drei Tage dauern und eine großartige Kundgebung der Solidaritätsidee der Balkanstaaten werden. Auch soll dabei erwogen werden, wie künftig das Zusammengehen der Bundesgenossen möglichst eng und dauernd gestaltet werden könne.

⊙ London, 2. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Die heutigen Morgenblätter sprechen wieder von einem Interventionsversuch der Mächte, wissen aber keine positiven Angaben darüber zu machen, bezw. was das britische Auswärtige Amt zu tun gedenke. Im Foreigne Office sprachen gestern vor der russische, österreichisch-ungarische und türkische Botschafter. Sie hatten lange Unterredungen mit Sir Edward Grey. Dieser empfing später noch ihnen Marquis Landsdown, der früher unter dem konservativen Kabinett Minister des Aeußern war. Hierauf kamen noch der erste Lord der Admiralität und der Kriegsminister zu Sir Edward Grey und dann wurde in aller Eile ein Ministerrat einberufen, der außergewöhnlich lange dauerte und an welchem alle Mitglieder des Kabinetts teilnahmen. Es wurde offiziell mitgeteilt, daß sich der Ministerrat mit der Lage auf dem Balkan beschäftigt hat.

Der Wiener Korrespondent des Daily Expreß meldet, daß Großbritannien Frankreich und Rußland bereits Schritte getan hätten und die türkische Regierung sich auch mit einer Intervention der Großmächte einverstanden erklärte. Man habe aber in Sofia sich entschieden geweigert, sich vorläufig auf Unterhandlungen einzulassen.

Hierzu berichtet noch der Wiener Korrespondent des Daily Chronicle, er habe gestern mit einem leitenden Diplomaten eine lange Unterredung gehabt, der gerade, bevor er ihn empfing, wichtige Informationen aus dem bulgarischen Hauptquartier erhalten hatte, welche besagten, daß die Kabinette der Mächte bereits vorbereitende Schritte zu einer Intervention getan hätten. Es scheine sich zu bestätigen, daß die Türkei bereit sei, eventl. Vorschläge anzunehmen. Bulgarien aber habe bisher noch keine Antwort gegeben und es sei überhaupt sehr zweifelhaft, ob die Verbündeten irgendwelche Lust hätten, sich gerade jetzt auf Verhandlungen einzulassen, wo ihre Waffen überall siegreich sind. Sie sollen vielmehr entschlossen sein, noch ihre letzten Anstrengungen zu machen, um in Konstantinopel selbst einzumarschieren und der Türkei dort die Friedensbedingungen diktieren zu können.

m. Mailand, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Corriera de la Serra" tritt auf das entschiedenste für den Grundsatz ein: Der Balkan den Balkanvölkern. Der Zustand, welchen der Berliner Kongreß kürzlich getroffen habe, lasse sich nicht mehr aufrecht erhalten. Den Balkanvölkern müsse jene Befriedigung gewährt werden, auf welche sie ein Anrecht hätten. Nur diese Lösung der orientalischen Frage entspreche den Interessen fast aller Mächte und des europäischen Friedens.

m. Sofia, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Die Verbündeten sind fest entschlossen, nur einen solchen Frieden abzuschließen, der den großen gebrachten Opfern und dem errungenen Siege entspricht und bedeutenden Gewinn an Land bringt. Eine Einmischung Europas wird hier als ganz unzulänglich betrachtet.

*

Eine Geheimklausel des italienisch-türkischen Friedensvertrages.

* Paris, 1. Nov. Dem „Temps" wird aus angeblich guter Quelle aus Samos gemeldet: Die Uebergabe der Aegäischen Inseln an die Türkei wird nicht so erfolgen, wie man nach dem Wortlaut des italienisch-türkischen Friedensvertrages annehmen könnte. Diesem Vertrag ist nämlich eine geheime Klausel hinzugefügt, wonach die Italiener sich verpflichten, die Inseln an die Türkei erst dann zurückzuerstatten, bis diese es selbst verlangen würde. Diese Geheimklausel wurde am Tage nach der griechischen Kriegserklärung auf Ansuchen der Türkei selbst hinzugefügt, die im Hinblick auf die Ueberlegenheit der griechischen Flotte es vermeiden wollte, daß die Inseln in einem Augenblick zurückgegeben würden, wo sie dies als unzweckmäßig, ja sogar als gefährlich für sie ansehe.

*

⊙ London, 2. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der entthronte Sultan Abdul Hamid gestern dort auf dem deutschen Stationsschiff „Loreley" eintraf und im Pavillon von Beylerbey untergebracht wurde, demselben Orte, wo seinerzeit die Ex-Kaiserin Eugenie residierte. Der entthronte Herrscher machte nicht die geringste Schwierigkeiten gegen seine Uebersiedelung von Saloniki nach Konstantinopel als er hörte, daß er auf einem deutschen Kriegsschiff dorthin gebracht werden sollte. Er glaubte sich nämlich unter dem Schutze seines Freundes, des Deutschen Kaisers.

m. Konstantinopel, 2. Okt. (Priv.-Tel.) Seit gestern wurde hier, wahrscheinlich vom Komitee Gerüchte verbreitet, die englandfreundliche Pforte habe der britischen Flotte die Einfahrt in die Dardanellen nach dem Bosporus für den schlimmsten Fall gestattet.

*

Die Deutschen und der Balkankrieg.

dk. Wien, 31. Okt.

Zwischen den Kabinetten der Großmächte wird über Form und Richtung der beabsichtigten Intervention verhandelt. Nach der einen Meldung soll zwischen Wien und Petersburg bereits eine vollständige Uebereinstimmung erzielt worden sein, während andererseits gemeldet wird, daß der französische Minister des Aeußern Poincaré die erlösende Formel gefunden habe. Darnach sollen die Großmächte den Uebergang von ihrer seinerzeitigen Erklärung von der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel zu den durch die militärischen Erfolge der Balkanstaaten geschaffenen Lage dadurch finden, daß sie sich auf den Standpunkt zurückziehen, daß lediglich hinsichtlich der Interessensphären der Status quo aufrecht erhalten bleiben soll.

Wie leicht ersichtlich ist, ist das eine Formel ohne jeden Inhalt; denn in dem Augenblicke, wo die türkischen Gebiete, die bisher in der österreichischen Interessensphäre lagen, in den Besitz Serbiens und Montenegros übergehen, gibt es eben für Oesterreich-Ungarn keine Interessensphäre in dem bisherigen Sinne mehr; von einer solchen könnte nur dann die Rede sein, wenn gleichzeitig Montenegro und Serbien durch ein Zollbündnis und durch eine Militärkonvention an Oesterreich-Ungarn angeschlossen würden. — Ob man im Wiener Auswärtigen Amte auf eine solche Entwicklung der Dinge hinarbeitet, ist noch nicht bekannt, auffällig bleibt aber die gänzliche Unorientiertheit, um nicht zu sagen Ratlosigkeit, die sich in den deutschen Abgeordnetenkreisen hinsichtlich der auswärtigen Lage kundgibt. Man debattiert darüber des langen und breiten, allein man findet keinen einzigen deutschen Abgeordneten, der sich bereits eine bestimmte Anschauung gebildet hätte, geschweige denn, daß die einzelnen Fraktionen, beziehungsweise die beiden großen deutschen Parteigruppen, zu einer einheitlichen Auffassung des für die Stellung des gesamten Deutschtums so außerordentlich wichtigen südslawischen Problems gelangt wären. Gibt es doch nicht wenige deutsche Abgeordnete, die, um ihre Meinung darüber befragt, allen Ernstes versichern, daß die Sache heute „noch nicht aktuell" sei und doch ist sie bereits seit der Annexion Bosniens höchst aktuell. Und dabei macht sich noch eine Agitation bemerkbar, die unter den deutschen Abgeordneten für die trialistische Idee Stimmung zu machen sucht, die in ihrer Durchführung doch die Abdrängung des Deutschtums von der Adria und den Durchbruch der Slawen nach dem Westen bedeuten würde!

Wie unklar die Begriffe da unter den deutschen Abgeordneten sind, geht schon daraus hervor, daß man von einem Trialismus mit Ausschluß der Slowenen spricht und darin den Weg gefunden zu haben glaubt, auf dem man ohne weiteres Nachdenken und ohne Kraftanstrengung den dunkel gefühlten Gefahren der gegenwärtigen Lage entrinnen zu können glaubt! Als ob man einer Bewegung, nachdem ihr die kräftigste Operationsbasis in einem südslawischen Staate innerhalb der Monarchie geschaffen hat, dann befehlen könnte, an der istrianischen Grenze Halt zu machen!

Beruf der deutschen Parteien wäre es, heute die auswärtige Politik der Monarchie nicht lediglich zu unterstützen, sondern sie dahin zu beeinflussen, daß sie nicht eine Situation schafft oder mitschaffen hilft, in der die südslawische Frage sich nach Oesterreich-Ungarn hinein entwickelt und dadurch der Monarchie das Schicksal der Türken bereitet; denn daran können die Deutschen doch kein Interesse haben, weil auf den Trümmern der Monarchie im Süden ein südslawisches Reich erstehen würde, das von der serbischen Grenze bis zu den Kärntner Bergen reichend, den gewaltigsten und erfolgreichsten Vorstoß der slawischen Welt gegen die germanische bedeuten würde.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. November 1912.

Deutschland und England.

Die deutsch-englische Verständigungskonferenz hielt, wie uns ein Telegramm aus London meldet, gestern ihre Schlußsitzung. Den Vorsitz führte Lord Courtney. Professor Sieper-München sprach über die Förderung der gegenseitigen Kenntnis beider Länder und die gemeinsamen Kulturaufgaben. Unter den Rednern befanden sich der Bischof von Winchester Professor Förster, Sir Oliver Lodge, Prof. Wendt, Dr. v. Böttinger, Sir Henry Lunn. Die Konferenz nahm eine Resolution an, worin die Förderung besserer Beziehungen zwischen beiden Ländern für notwendig erklärt wird. Nachdem die deutschen Delegierten ihren Dank für die erwiesene Gastfreundschaft ausgesprochen hatten, wird die Konferenz geschlossen.

* London, 1. Nov. Die Mitglieder der deutsch-englischen Verständigungskonferenz besuchten heute auf Einladung des Königs Schloß Windsor. Sie wurden auf dem Bahnhof von dem Inspektor des Palastes empfangen und besichtigten das Schloß und nahmen daselbst den Tee ein. Die Abreise erfolgte kurz nach 5 Uhr.

Feuilleton.

Zur Wiedergeburt des Mannheimer Schauspiels.*)

Von Wolfgang Mueller.

In dem Maße, wie die außergewöhnliche äußere Entwicklung Mannheims nunmehr zu ruhigerem normalen Wachsen gelangt, konnte die innere Entwicklung — die weitere Hebung des geistigen Niveaus der Stadt — stetig voranschreiten. Empfängt der fremd Hereinkommende zunächst den Eindruck einer Stadt emsiger wirtschaftlicher Arbeit, so wird er bei längerem Verweilen freudig erkennen, wie man hier Kraft genug fand und findet, neben und aus dem wirtschaftlichen Kampf des Tages sich zur Freude an Musik und Theater, an bildender Kunst, an mannigfachen Bildungsgelegenheiten frei zu machen.

In Bezug auf Musik und Theater ist Mannheim in der glücklichen Lage, von einer mehr als 150jährigen reichen Tradition zehren zu können und das inzwischen Zerbröckelte im Hinblick auf vergangene Blüteperioden neu aufzubauen. Nur mit dem Unterschied, daß das neuzeitliche Mannheimer Kunstleben nicht mehr wie zu Zeiten Karl Theodors durch Fürsten Gnade „gemacht, nicht geworden", sondern ganz aus eigener Kraft „geworden" ist.

Mannheimer Musik hatte einst europäischen Ruf. Auch heute noch besitzen die Mannheimer Akademien und die Mannheimer Oper Geltung in der deutschen Musikwelt. Jedoch könnten es keine Bemühungen zuwege bringen, daß Mannheim wieder die Führung im Reiche erlangt. Es liegt in der Natur der Dinge, daß es für Mannheim unmöglich sein muß, die Hegemonie zum Beispiel der Dresdner Oper ernstlich anzugreifen.

Aber ein anderes Kunstgebiet ist in Deutschland (Wien mit eingerechnet) zur Zeit ohne eigentliche Führung: das deutsche Schauspiel.

Das klassische Wiener Burgtheater ist längst dahin, nicht viel mehr als der Klang seines alten Namens ist übrig geblieben. Das Dresdner Schauspiel sieht ebenfalls resigniert auf große Zeiten zurück. Wohl weht ein frischer Zug in Dresden, aber Zersplitterung und Experimentieren geben die Signatur in Dresden wie in Wien. Und Berlin? Das Hofschauspiel hat fast nie ernstlich mitgewirkt und Max Reinhardt, einst unsere deutsche Hoffnung, ist — vorläufig wenigstens — von der großen Linie, zu der er den Ansatz zu finden schien, abgeirrt.

Es ist durchaus nicht vermessen, das Mannheimer Schauspiel mit Dresden und Wien in einem Atem zu nennen. Und es ist keine Utopie, wenn wir dem Mannheimer Schauspiel Möglichkeit und Aufgabe zusprechen, wieder die Führung im deutschen Schauspiel anzustreben. Wieder. Wie unter Dalberg, mit Iffland, Beil, Beck und den anderen.

Dresden und Wien sind Hoftheater, deren Kavalier-Intendanzen das Schwergewicht auf die repräsentablere und sinnenwirksamere Oper legen müssen und dies auch mit Vorliebe tun. Ist so der Etat zu seinem größeren Teil bereits von der Oper aufgezehrt, bleibt für das Schauspiel nur das Allernötigste, um eben noch mit Anstand künstlerisch bestehen zu können. Selbst freiere Theater mit künstlerischer Intendanz kranken in der Regel daran, daß sich das Interesse der Leitung einseitig der Oper zuwendet, zum inneren und äußeren Schaden des Schauspiels.

Hier hilft nur eine grundlegende Aenderung der Organisation: Trennung der Leitung für Oper und Schauspiel, gleiche Vollmachten und Verantwortlichkeit für beide.

Die heutige Mannheimer Oper kann sich nicht wesentlich höher entwickeln, ohne eine unerschwingliche Erhöhung des Etats. Und sie müßte sich trotzdem immer mit der dritten oder vierten Stelle begnügen.

Das Mannheimer Schauspiel dagegen hat freie Bahn vor sich. Man modernisiere die Organisation des Hof- und Nationaltheaters nach den Grundsätzen moderner Wirtschaftsunternehmen (Aktiengesellschaft), unterstelle dem Intendanten einen Operndirektor und einen Schauspieldirektor, die beide (äquivalent den Abteilungsdirektoren der Aktiengesellschaft) dem Intendanten (Generaldirektor) und der Theaterkommission (Aufsichtsrat) für die künstlerisch (technisch) und finanziell (kaufmännisch) vollendete Leitung ihrer Abteilung (Oper bezw. Schauspiel) verantwortlich sind, und man wird über den Erfolg überrascht, doch sehr zufrieden sein. Da es immerhin für Mannheim nicht ganz leicht sein wird, diese klare Organisation ohne weiteres durchzuführen, so stelle man einen reinen Opern-Intendanten an die Spitze und vereinige in ihm gleichzeitig den Operndirektor. Für das Schauspiel muß dann um so dringender der Schauspieldirektor gefordert werden. Man wende nicht ein, da sei ja bereits das Amt des Dramaturgen. Was wir heute unter einem Dramaturgen verstehen, ist lediglich eine nicht verantwortliche literarische Hilfskraft des Schauspieldirektors. Lesen wir nach, was Heinrich Laube, der klassische Schauspieldirektor, über diese Amts- und Titelfragen gelegentlich seiner Anstellung als Burgtheaterdirektor glossiert (in seinen dramaturgischen Schriften über das Burgtheater):

„Streitig war bis zum eigentlichen Abschlusse mein Titel gewesen. Das klingt wunderlich für einen Menschen wie ich, der unter vielen Fehlern den der Titelsucht eben nicht hat. Aber hier bedeutete der Titel die Sache; ich brauchte ihn also. Ich verlangte Direktor zu heißen, und man wollte mich Dramaturg nennen. Ebenso wollte man mich provisorisch nur auf zwei oder drei Jahre — ich weiß es nicht mehr genau — anstellen. Gegen das Provisorium hatte ich nichts einzuwenden, wir kannten uns ja gegenseitig nur ungenügend; aber ich verlangte 5 Jahre. — Diese Fragen über Titel und Zeitdauer wur-

*) Wir bringen diese Auslassung aus unserm Leserkreise, weil das Problem interessant genug ist, von allen Seiten erörtert zu werden. Wir bemerken aber, daß wir uns weder der Auffassung anschließen, noch sonst hierdurch zu dem Problem irgendwie Stellung nehmen. D. Red.

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

— **Spionageprozeß Ott.** Vor dem zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begann der Spionageprozeß gegen den mehrfach vorbestraften 32jährigen Journalisten und früheren Eisenbahnassistenten Alfred Ott aus Singen in Baden. Ott ist angeklagt, im Jahre 1912 sich vorsätzlich in den Besitz von Karten der deutschen Reichspost gesetzt zu haben in der Absicht, sie einer fremden Macht auszuliefern. Zur Verhandlung sind vier Zeugen und vier Sachverständige erschienen; die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde wegen vollendeten Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt, außerdem die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet. Bei der Strafzumessung kam verschärfend in Betracht, daß Ott als intelligenter Mensch bei der Handlungsweise die Gefährdung des Deutschen Reiches voraussehen konnte.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. November 1912.

Aus der Stadtratssitzung

vom 31. Oktober 1912.

Der Vorsitzende berichtet über verschiedene Fragen der städtischen Industriepolitik. Auf seinen Antrag wird beschlossen, das vom Tiefbauamt über die Erweiterung des Industriehafens bearbeitete Projekt und den dazu aufgestellten Entwurf eines mit der Gr. Regierung zu vereinbarenden Vertrags alsbald in geschäftliche Behandlung zu nehmen.

Ueber die Maßnahmen, die zur Fortsetzung der Industriereklame aus den noch verfügbaren Budgetmitteln des laufenden Jahres getroffen und die diesmal unter Beteiligung der Neuen Rheinau-Aktiengesellschaft durchgeführt werden sollen, wird Beschluß gefaßt.

Der Deutsche Schulschiffverein hat an den Oberbürgermeister ein ausführliches Schreiben gerichtet, worin er in sehr warmen Worten der Stadtverwaltung für die zur Vereinstagung am 19./20. Oktober getroffenen Veranstaltungen den herzlichsten Dank ausspricht und seine hohe Befriedigung über deren Verlauf äußert.

Zwischen der Stadtgemeinde und der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft werden seit längerer Zeit Verhandlungen geführt wegen Ueberlassung des Luftschiffhafenplatzes auf der Friesenheimer Insel an die Gesellschaft zur Ausgestaltung und Verwaltung, sowie wegen Ueberweisung des hiefür zur Verfügung stehenden Fonds. Die Angelegenheit ist soweit gefördert, daß nunmehr die Einfriedigung des Landeplatzes stattfinden könnte, die von der Gesellschaft deshalb für erforderlich erachtet wird, weil der Platz bei künftigen Landungen dem Publikum nur gegen Eintrittsgeld zugänglich sein soll. Der Stadtrat beschließt indes, daß die Erstellung der Umzäunung, zu der Landwirt Peter Dehus nach dem mit ihm wegen des Geländes abgeschlossenen Pachtvertrag verpflichtet ist, noch solange aufgeschoben werden soll, bis die Frage der Anlage eines Flugplatzes endgültig geklärt ist.

Der Oberbürgermeister legt dar, daß er im Einvernehmen mit den musikalischen Vorständen des Hoftheaters und der Direktion der Hochschule für Musik den Plan verfolge, für die Durchführung und Ausgestaltung der Volkskonzerte — und zwar sowohl der städtischen, wie der von Vereinen veranstalteten — eine auf breitester Grundlage aufgebaute einheitliche Organisation zu schaffen. Mit Hilfe dieser Organisation soll neben den eigentlichen Volkskonzerten zum Einheitspreis auch die Einführung sogenannter Volkssymphoniekonzerte zu mäßigen Preisen angestrebt und auch auf verschiedene andere zur Förderung des musikalischen Lebens in weitesten Bevölkerungskreisen bestimmte Einrichtungen hingewirkt, u. a. namentlich der seit längerer Zeit schwebende Gedanke der Gründung einer musikalischen Volksbibliothek verwirklicht werden.

Bezüglich der städtischen Volkskonzerte ist in Aussicht genommen, diese versuchsweise wie die Hoftheatermatinéen Sonntag vormittags abzuhalten und zur Vorbereitung der Hörer jeweils 2 Tage vorher (Freitags) Einführungsabende in der Akademie für Jedermann zu veranstalten. Der Oberbürgermeister beabsichtigt, zur Besprechung all dieser Fragen und Konstituierung der geplanten Organisation demnächst eine Versammlung abzuhalten, zu der Vertreter aller Interessenten- und Sachverständigenkreise eingeladen werden sollen. Der Stadtrat stimmt den Plänen des Oberbürgermeisters grundsätzlich zu und erklärt sich damit einverstanden, daß gegebenenfalls zur Unterstützung dieser Unternehmungen ein angemessener Betrag in den nächstjährigen Voranschlag eingestellt wird.

Herr Hofrat Marx hat der Kunsthalle die zur Zeit in einem der kleinen Oberlichtsäle des östlichen Flügels ausgestellte Landschaft mit den zwei Bäumen von Theodor Schindler als Geschenk überwiesen, wofür der herzliche Dank ausgesprochen wird.

Der Stadtrat beschließt, die etatmäßige Anstellung des Direktors Dr. Wichert. Zu diesem Zwecke wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Stelle des Kunsthallendirektors als Amtsvorstandsstelle gemäß Abt. A. des Gehaltstarifs erklärt.

Infolge eines vorliegenden Angebotes werden auf der Gemarkung Sandhofen vorbehaltlich Bürgerausschußzustimmung einige Waldgrundstücke erworben.

Im Hinblick auf die aus anderen Städten gemeldeten allgemeinen Preisrückgänge für Fleisch infolge der Einfuhr holländischen Viehes wurde bei der hiesigen Fleischer-Innung angefragt, ob auch hier eine allgemeine Herabsetzung der Fleischpreise möglich ist. Die Innung erwidert, daß die Einfuhr aus dem Ausland ihre Wirkung auf die inländische Preisbildung nicht verfehlen werde und daß in nächster Zeit schon eine allgemeine Verbilligung eintreten könne. Der Stadtrat nimmt von diesen Mitteilungen Kenntnis und beschließt den Bezug von Schlachtvieh aus Holland in dem bisherigen Umfang fortzusetzen, solange solches noch zu mäßigen Preisen käuflich ist. Auf die an das Gr. Ministerium des Innern gerichtete Eingabe wegen Einfuhr von frischem Fleisch aus Rumänien ist der Bescheid eingetroffen, daß nach Ansicht des Reichsamts des Innern die in § 18 des Fleischbeschaugesetzes vorgeschriebene, bei der Einfuhr vorzunehmende amtliche Untersuchung nicht durch die Untersuchung im Auslande ersetzt werden kann, auch wenn dieses durch einheimische beamtete Tierärzte ausgeführt wird. Die Einfuhr frischen Fleisches aus Rumänien, dessen Beschau durch einen beamteten deutschen Tierarzt in dem Grenzschlachthaus Turau-Severin vorgenommen wird, wäre daher nur unter Beachtung der Vorschrift in § 12, Abs. 2 des Fleischbeschaugesetzes möglich. Der Antrag auf Zulassung der Einfuhr lebenden Viehs aus Rumänien wird zur Zeit als aussichtslos betrachtet und daher nicht weiter verfolgt.

Vom Viktor-Lenel-Stift und seinem Betriebe wurden im Sommer ds. Js. 16 Photographien auf der Deutschen Unterrichts-Ausstellung in Berlin ausgestellt. Da es sich bei dieser Ausstellung um eine ständige vom Kgl. Preuß. Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten unterhaltene Einrichtung handelt, hat die Ausstellungsleitung gebeten, die Photographien als Bestandteil der Abteilung für Schulhygiene dauernd zu belassen. Der Stadtrat beschließt, diesem Gesuche zu entsprechen.

Beim Kaiserlichen Telegraphenamt wird beantragt, für den Oberlehrer der „Knabenarbeitsschule im K 5-Schulhaus einen Telephonanschluß an die Zentrale des Volksschulrektorats herzustellen.

Um den städtischen Arbeitern Gelegenheit zum Besuch der hygienischen Ausstellung „Der Mensch" in Darmstadt zu geben, wurde beschlossen, an einem noch zu bestimmenden Tag einen Sonderzug zur Verfügung zu stellen. Die Kosten dieses Sonderzuges und der Eintrittskarten bis zu 250 Personen werden auf die Stadtkasse übernommen.

Der Stadtrat erklärt sich mit der Anschaffung von weiteren 20 Anhängewagen für die elektrische Straßenbahn einverstanden und beschließt, wegen Bewilligung des erforderlichen Kredits Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten.

Städtische Lokale werden überlassen: a) dem vorbereitenden Ausschuß der Völkerkundigen Ausstellung der Basler Mission die Aula des Realgymnasiums zur Abhaltung eines Vortrags des Missionsinspektors Dipper aus Basel am Dienstag, den 19. November, b) dem Evangelischen Verein für innere Mission (Stadtmission Mannheim) die Aula des Realgymnasiums zur Veranstaltung des Weihnachtsfestes am Sonntag, den 22. Dez.

Vergeben wird: a) die Lieferung der für den Bau der Rennplatzschleife erforderlichen Gittermasten an die Firma Joseph Lang hier, b) die Lieferung von Sommeruniformstoff für das Straßenamt an die Firmen Dreifuß u. Wertheimer, Wilhelm Bergdollt und J. Groß Nachf. hier, c. das Verlegen der Bodenplatten im Bunker- und Kesselhaus des Gaswerks Luzenberg an die Firma Karl Biundo hier, d) die Ausführung des Mosaikpflasters im Gehweg um die Schmuckanlage des Charlottenplatzes der Firma Marco Rosa hier, e) die Herstellung eines Geländers auf den Rampen des Neckarauer Ueberganges Los 1 der Firma Anton Pott hier, Los 2 der Firma Ludwig Mayer hier, f) die Lieferung von Pflastersteinen der Firma Scandinaviska Granitaktiebolaget in Gotenburg (Schweden), g) die Reinigung der Fenster im Rosengarten der Firma Jakob Moser hier.

Dem Großh. Bezirksamt werden fünf Wirtschaftskonzessionsgesuche befürwortend vorgelegt.

Einladung liegt vor von dem Gesangverein „Sängerkranz" zum Konzert am 8. Nov. 1912.

---

* **Versetzt** wurde Großh. Bauinspektor Anton Gebrig in Achern nach Konstanz.

* **Bargeldloser Zahlungsverkehr bei Steuer- und Zollbeträgen.** In welcher Ausdehnung vom bargeldlosen Zahlungsverkehr Gebrauch gemacht werden könnte, scheint in weiten Kreisen des Publikums, besonders bei der Masse von mittleren und kleineren Geschäftsleuten immer noch unbekannt zu sein. Schon zu wiederholten Malen wurde von der Handelskammer in der Presse darauf hingewiesen, daß sofort fällige oder gestundete Zollbeträge auch im Girowege bezahlt werden können, d. h. mit Schecks auf die Reichsbank oder auf jedes andere hiesige Kreditinstitut. Doch können ebenso gut Postschecks und Zahlungsüberweisungen oder wenn der Zahlungspflichtige kein Postscheckkonto besitzt, Zahlkarten benutzt werden, da sich heute alle städtischen und staatlichen Behörden in Karlsruhe bezw. in Ludwigshafen ein Postscheckkonto führen lassen. Selbstverständlich können wie andere Gebühren auch Steuern auf diese Weise bezahlt werden. Die Steuerzahlenden haben es selbst in der Hand, Unbequemlichkeiten beim Zahlgeschäft aus dem Wege zu gehen, indem sie sich des schriftlichen Verkehrs bedienen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn das Publikum in seinem Verkehr mit den städtischen und staatlichen Kassen sein eigenes Interesse dadurch wahrnehmen würde. Damit würde auch den einzelnen Kassen selbst eine große Erleichterung zu teil und — was das Wichtigste ist — der Scheckverkehr könnte dann seinem tatsächlichen Zweck noch wirksamer dienen. Indem er das Abrechnungswesen von der Last des Bargelds befreit, leitet er das flüssige Geld in ein zentrales Reservoir, durch die Banken in die Reichsbank. Wenn das Geld von dort wieder an bestimmte Punkte dirigiert wird, so findet es sicherlich eine wirtschaftlichere Verwendung, als wenn es in unproduktiver Weise von Hand zu Hand wandert, abgesehen davon, daß dadurch der Reichsbank die Möglichkeit gegeben ist, den Diskontsatz niedriger zu bemessen, was in kritischen Zeiten von höchster Bedeutung werden kann. Wenn die Handelskammer immer wieder auf die volkswirtschaftlichen Vorteile hinweist, die eine Verallgemeinerung des Scheckverkehrs mit sich bringt, so tut sie dies im Interesse der Allgemeinheit wie des Einzelnen. (Aus Nummer 1 des zweiten Jahrgangs der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

* **Beschäftigung ausländischer Arbeiter.** Das Ministerium des Innern weist darauf hin, daß in letzter Zeit mehrfach Fälle vorgekommen seien, in denen Angestellte deutscher Bergbaugesellschaften zur Anwerbung ungarischer Arbeiter Reisen nach Ungarn unternommen haben und dort wegen Verleitung zur Auswanderung zu empfindlichen Freiheits- und Geldstrafen verurteilt worden sind. Wir machen, um künftig deutsche Reichsangehörige von derartigen Unannehmlichkeiten zu bewahren, im Auftrage genannter Stelle die industriellen Unternehmungen darauf aufmerksam, daß solche Anwerbungen in Ungarn gesetzlich verboten sind. (Aus Nummer 1 des 2. Jahrgangs der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

* **Die Volks- und Jugendlesehalle des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke**, Schwetzingerstraße Nr. 83, wurde im Monat Oktober von 267 erwachsenen und jugendlichen über 14 Jahre alten Lesern und von 1243 Kindern, zusammen von 4210 Personen benützt. Die Benützung der Volks- und Jugendlesehalle ist frei. Die Lesehalle für Kinder ist täglich geöffnet von 4—6½ Uhr; die Lesehalle für Personen über 14 Jahren ist an Wochentagen von 6—10 Uhr abends und Sonntags von 10—1 Uhr mittags geöffnet.

* **Ergebnis der Hundstaxe.** In der ersten Hälfte des Monats Juni wurden im Großherzogtum 64 276 Hunde angemeldet, von denen 8 — im staatlichen Besitz — taxfrei waren; außerdem wurden in der Zeit vom 16. Juni 1911 bis 31. Mai 1912 13 547 Hunde — davon 2 taxfrei — angemeldet. Hiernach beträgt die Gesamtzahl der angemeldeten Hunde 77 823 gegenüber 72 611 im Vorjahr, so daß sich eine Zunahme von 5212 = 7,18 Prozent ergibt, während im Jahre 1911 eine Abnahme von 2,24 Prozent, dagegen in den vorhergehenden Jahren jeweils eine Zunahme im Jahre 1910 von 1,75 Prozent, im Jahre 1909 von 2,65 Prozent, im Jahre 1908 von 3,58 Prozent und im Jahre 1907 von 2,18 Prozent zu verzeichnen war. In den Gemeinden mit unter 4000 Einwohnern, in denen die Taxe 8 Mk. beträgt, wurden innerhalb des eingangs angegebenen Zeitraums insgesamt 53 877 Hunde vertaxt gegenüber 53 099 im Vorjahr, somit mehr 778 = 1,47 Prozent; in den Gemeinden mit über 4000 Einwohnern, in denen die Taxe ohne den von den einzelnen Gemeinden erhobenen Zuschlag 16 Mk. beträgt, wurden 24 936 Hunde gegenüber 19 505 im Vorjahr somit mehr 5431 = 27,84 Prozent vertaxt. Die Gesamteinnahme aus der Hundstaxe betrug demnach ohne den Gemeindezuschlag 829 392 Mk. gegenüber 736 872 Mk. im Vorjahr, wovon den Gemeinden die Hälfte zusteht.

* **Der Vorstand der Aerztlichen Landeszentrale für Baden** gibt folgendes bekannt: Die Aerzte und

---

den entschieden durch die zwei wichtigsten Machthaber jener Epoche; der Titel durch den Fürsten Felix Schwarzenberg, die Zeitdauer durch den Grafen Grünne.

Ich suchte und erlangte zu diesem Zwecke eine Unterredung mit dem Fürsten Schwarzenberg, welche ich bei andrer Gelegenheit schildern will, da sie sich breithin über Politik erstreckte. Hier sei nur erwähnt, daß ich ihn in einem saalartigen Zimmer fand, daß er in der Mitte desselben vor einem Schreibtische saß, daß er eine starke Regaliazigarre in vollen Zügen rauchte und sie mitten ins Zimmer warf, ehe sie über die Hälfte abgeraucht war, und daß er mir in seinem schlanken Wuchse und mit seinem etwas ermüdeten, aber interessanten Gesichte den Eindruck eines sehr einfachen, natürlichen Menschen machte. Er sprach über alles wie ein Naturalist im Gegensatze zu Fachmännern, und wie ein „fabreur", das Wort im Sinne des ersten Napoleons genommen.

„Was ist Dramaturg?" fragte er mich.

„Durchlaucht, das kann Ihnen kein Mensch in kurzen Worten sagen."

Da lachte er laut. Und als ich hinzusetzte, daß eben deshalb ein solcher Titel nichts tauge, wo es sich um Autorität zum Regieren handle, da unterbrach er mich mit den Worten: „Sie haben vollkommen recht. Sie sollen dirigieren, müssen also auch Direktor heißen. Sprechen wir von etwas anderem!"

Graf Grünne machte einen ganz anderen Eindruck. Im Kommismantel, bis an den Hals zugeknöpft, neigte er den fein geschnittenen Kopf ein wenig noch vorn, um gleichsam anzudeuten: ich höre.

Er hörte sehr gut, sprach nicht ein müßiges Wort und fragte nur positiv: „Warum wollen Sie gerade fünf Jahre?"

„Weil ich in den ersten Jahren genötigt bin, mir sehr viel Feinde zu machen. Ich muß aufräumen, muß absetzen. Nach zwei bis drei Jahren bin ich im wesentlichen nur verhaßt — schaffen und mir Freunde erwerben kann ich erst im vierten und fünften Jahre."

Er lächelte, nickte mit dem Kopf und entließ mich mit den Worten: „Ich werd's dem Grafen Lanckoronski sagen."

So wurde ich Direktor auf fünf Jahre." —

Damit hat Laube uns alles gesagt, was wir auch auf Mannheimer Verhältnisse anwenden sollen und müssen.

Der Schauspieldirektor sei aber nicht nur ausführendes, sondern, wie hervorgehoben, verantwortliches Organ. Nur ein Mann, der — neben seinen für dieses Amt vorauszusetzenden hervorragenden Fähigkeiten — das Repertoire nach seinen Intentionen bilden und die Rollen nach künstlerischen Grundsätzen besetzen kann, wird im Stande sein, die künstlerische und wirtschaftliche Bilanz in das geeignete und richtige Verhältnis zu bringen.

Man gebe sich nicht der Hoffnung hin, einen Intendanten zu gewinnen, der diesen Forderungen für Oper und Schauspiel in gleich vollkommener Weise gerecht werden könnte. Derartige Renaissance-Menschen gab und gibt es wohl gelegentlich, aber daß diese Ausnahme ausgerechnet auf Mannheim warte, wäre nicht sehr wahrscheinlich. Dagegen einen Schauspieldirektor im Sinne Heinrich Laubes zu finden, liegt durchaus im Bereich der Möglichkeiten. Zwar würde die neue Organisation der Stadt zunächst wieder finanz. Opfer auferlegen, die aber durch sichere Aussicht auf Hebung des Interesses und damit des Besuches der Schauspiel-Vorstellungen eine günstige Rente versprechen. Und warum sollte es nicht möglich sein, daß ein solchergestalt in sich spezialisiertes Schauspiel die Kraft fände, den sehnlichst erwarteten neuen Stil einer zeitgemäßen Schauspielkunst zu schaffen, dem im Werden begriffenen neuen Drama die Wege zu ebnen, indem es (wie vor hundertdreißig Jahren) unsere Dichter fördert und an sich zieht? Damit wir das große Kunstwerk unseres Jahrhunderts erleben, das uns die Befreiung vom Zweifel bringen soll, ob all das wirtschaftliche Ringen unserer Generation im Stande ist, unsere Glückseligkeit zu fördern, und ihr zu nähern.

Kann es eine würdigere Aufgabe für das Mannheimer Hof- und Nationaltheater geben?

Nüchtern ausgedrückt: Wird ein Mannheimer Schauspiel, das sich zu einer führenden Rolle im deutschen Schauspiel und in deutscher Schauspielkunst aufgeschwungen, nicht die nachhaltigste Propaganda für die Stadt Mannheim sein und vielleicht mehr Fremde zeitweise und dauernd heranziehen, als dies Verkehrs- und sonstige Wochen allein vermögen? Wodurch wiederum wirtschaftliche Werte geschaffen werden, die der angemessenen Verzinsung des für das Theater aufgewendeten Kapitals nur förderlich sein können.

Man nehme diese Ausführungen, wie sie gedacht sind: Als durchaus auf realem Boden stehende Hinweise, vergangenen künstlerischen Traditionen wieder zu lebendigem Leben zu verhelfen.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Häusel und Gretel.

Gewöhnlich fragt man zumeist u. zunächst danach, wie die „Besetzung" der Hauptrollen ist. Und doch gibt es neben dieser noch ein Unwägbares: die Stimmung des Publikums in Wechselwirkung mit der Disposition der ausführenden Künstler! Die Stimmung des jugendlichen Publikums gab gestern den Ausschlag, sie regte alle Kunstkräfte zu frischer, lebhafter Betätigung. Das Orchester freilich kam aus einer gewissen Ermüdung nicht heraus, aber Herr Erwin Huth schien in guter Stimmung zu sein. Wo es auf ihn als Musiker ankam, brachte er manches lebhaft und schön Empfundene zu Wege. So das Vorspiel und den Abschluß des zweiten Bildes. Dem Dirigenten wäre mehr Ruhe und Sicherheit zu wünschen, auch das Streben nach diskreter Begleitung dürfte zu besseren Ergebnissen führen, wenn Herr Huth mehr dem Bedarf der Sänger seine Aufmerksamkeit schenkt. Daß Herr Huth noch zu sehr mit dem technischen Teile der Leitung zu kämpfen hat, ist zu beklagen, aber wir wollen das Beste hoffen und wünschen! Auf der andern Seite ist zu sagen, daß Humperdinks Orchestration, oft schwül-

MARCHIVUM

die Vereine des Landes werden aufgefordert, keinen Vertrag über den Ablauf des Jahres 1913 hinaus abzuschließen oder zu verlängern, auch wenn für das Jahr 1913 eine Honorarerhöhung stattfindet. Vor Feststellung der neuen Kassensatzungen lassen sich die zukünftigen Kassenverhältnisse — trotz etwaiger gegenteiliger Aeußerungen von Kassenvorständen — nicht übersehen. Es soll deshalb jede Verhandlung über den Inhalt der Verträge ab 1914 bis auf weiteres unterbleiben.

* **Allerheiligen!** Bei Tausenden hat das Wort gestern wieder Gefühle der Wehmut und des Schmerzes ausgelöst. Wer betrauert auf unserem unvollkommenen Planeten mit seiner Vergänglichkeit und Unzulänglichkeit alles Irdischen nicht teure Angehörige, Freunde und Bekannte, die vor ihm den Weg dahin angetreten haben, von wo es keine Wiederkehr mehr gibt. An Allerheiligen aber, an dem Tage, der den Toten geweiht ist, da senkt die Rückerinnerung mit besonderer Eindringlichkeit den Blick ins Vergangene. Und so beseelte auch gestern wieder Tausende und Abertausende der Drang zur Wallfahrt nach der Totenstadt. Das Wetter begünstigte diesen Massenspaziergang der Pietät in ganz besonderem Maße. Das ungesunde Sudelwetter war ja bereits am Vortage infolge des bedeutenden Temperaturrückgangs durch klare, wenn auch etwas frostige Witterung abgelöst worden. Bei einem Gang durch die Gräberreihen konnte man konstatieren, daß die letzten Ruhestätten wieder mit viel Liebe und im allgemeinen auch mit Geschmack geschmückt worden waren. Seit unsere Gärtner Astern und Chrysantemen in so reicher Auswahl liefern, bedarf es nicht mehr eines ausgesprochenen Schönheitssinns, um das Grab geschmackvoll zu schmücken. Bis zur Dunkelheit dauerte die Hin- und Rückwanderung von Groß und Klein. Die Elektrische und das Feudenheimer Bähnle haben wieder glänzende Geschäfte gemacht, nicht minder aber auch die Gärtnereien und Blumenbindereien, denn ein Asternstöckchen oder einen schlichten Kranz trug der Aermste hinaus.

* **Volksbibliothek.** Die Inanspruchnahme der Volksbibliothek in ihren neuen Räumen in N 2, 3, ist eine gewaltig steigende; wurden doch im Monat Oktober 18150 Bücher nach Hause entliehen, 3451 Bände mehr als im Parallelmonat des Vorjahres. Während der beiden letzten Monate ließen sich 357 Personen als Mitglieder in den Verein aufnehmen, 117 mehr als in der gleichen Zeit des Jahres 1911. Der Hinweis dürfte gar manchem willkommen sein, daß die Volksbibliothek in N 2, 3 nahezu 20000 Bände besitzt und daß die von jetzt ab gelösten Mitgliedskarten à 1 Mk. bis zum 31. Dezember 1913 zum wöchentlichen Entleihen von zwei Büchern Gültigkeit besitzen.

* **Flickabende.** Wie seit Jahren wird der hiesige Frauenverein auch in diesem Winter wieder unentgeltliche Abendflickkurse für Frauen und Mädchen einrichten. Viele Frauen und Mädchen haben in ihrer Jugend keine Gelegenheit gehabt, das Flicken ordentlich zu erlernen und bis zur Gewandtheit zu üben; denn die Mädchen treten vielfach aus der Schule in die Fabrik oder in ein Geschäft ein, was ihre volle Tageszeit in Anspruch nimmt. Diesem Mißstande sollen die vom Frauenverein eingerichteten Flickkurse abhelfen. Die städtische Behörde kommt diesem Bestreben in dankenswerter Weise entgegen durch Ueberlassung von Arbeitssälen und durch Gewährung eines Beitrags zur Gewinnung von im Flicken bewanderten Lehrerinnen, die von einigen Damen der Abteilung V des Frauenvereins unterstützt werden. Die Flickkurse sollen in der Hildaschule, in der Luisenschule sowie in der Friedrichschule (U 2) und Lindenhofschule abgehalten werden. Der Beginn der Kurse ist auf Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr, festgesetzt. Anmeldungen nehmen entgegen: Schuldiener Winderoll-Hildaschule, Schuldiener Knittel-Luisenschule, Schuldieneer Rusch Friedrichschule, Schuldiener Billmann-Lindenhofschule.

* **Sein 20jähriges Dienstjubiläum** als Lohnbuchhalter bei der Deutschen Steinzeugwarenfabrik in Friedrichsfeld feiert heute Herr Heinrich Häußler, Mannheim, Rheindammstraße.

* **Das Apollo-Theater** wartete bei der gestrigen Premiere mit einem wahren Eliteprogramm auf, über das wir im Abendblatt eingehender berichten werden. Perzinas singender Amazonenpapagei „Lora" erregte begreiflicherweise die größte Sensation und wurde mit stürmischem Beifall durch das ausverkaufte Haus ausgezeichnet. Nicht minder sensationell gestaltete sich das Debut des Humoristen Paul Beckers. Die große künstlerische Musikalnummer der sechs Bravouroffs wird erst von heute mitwirken. Den Künstlern, die aus der Schweiz kamen, wurden infolge eines Fehlers bei der Basler Bahnspedition die Koffer mit den Musikinstrumenten nicht rechtzeitig zugestellt.

* **Ein Eisenbahnwagen als Jägervilla.** Eine Mannheimer Jagdgesellschaft, die einen Teil der Gemeindejagd in Hüffenhardt gepachtet hat, ließ im Walde gegen Haßmersheim einen ausrangierten Eisenbahnwagen aufstellen, der zu Wohnungszwecken eingerichtet worden ist und den Jägern als Unterkunft während ihres Aufenthaltes im Jagdrevier dienen soll. —

* **Aufgegriffen** wurden verwichene Nacht die beiden Werktagsschüler Heinrich Seifer und Leopold Rub im Alter von 10 und 12 Jahren, beide aus Worms. Sie hatten eine Radtour nach Speyer unternommen.

* **Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang** ereignete sich gestern abend kurz vor 6 Uhr in H 1, 4, im Hinterhause von W. Bergdolt. Eine 60 Jahre alte Frau namens Sirin, die in ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung mit Fensterputzen beschäftigt war, stürzte ab und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Bevor das requirierte Sanitätsauto erschien, hatte die Frau bereits ihren Geist aufgegeben.

* **Unaufgeklärte Diebstähle.** Von einem noch unbekannten Täter wurden in letzter Zeit in hiesiger Stadt entwendet: a) in der Nacht vom 27. zum 28. September aus dem Hause Lindenhofplatz No. 2 auf erschwerte Weise 12 silberne Eßlöffel — ohne jegliche Verzierung und ohne Monogramm, 1 Opernglas, einige Jubiläumsmünzen, darunter ein Maria Theresientaler. b) in der Zeit vom 11. bis 22. Oktober auf erschwerte Weise aus einem Hause in P 4 1 Deckbett, zwei Kopfkissen, 1 Regulatoruhr. Deckbett und Kissen sind mit dunkelrotem Barchent überzogen. Der Regulator ist etwa 1 Meter hoch, zirka 25 Ztm. breit, in dunkelbraunem Holzkasten mit Adler verziert. c) am 22. Oktober aus dem Hausgang O 7, 15 ein mit der Adresse „Frau Jäger, Stephanienpromenade No. 20 Mannheim" versehener Karton, enthaltend einen Damenmantel aus englischem grünmelierten Stoff mit breitem Kragen und Rückenspange, welch letztere zu beiden Seiten je einen großen Knopf trägt. d) am 28. Oktober abends zwischen 8¼ und 8½ Uhr vor dem Hause O 6, 5 von einem Güterbestätterei-Rollwagen herunter 1 Ballen Tuch (weißgestreifter Flanell) im Wert von 50 Mark — verpackt in Sackleinen mit dem Zeichen B. L. 181. Ferner wurde in Schwetzingen am 30. Oktober entwendet ein wertvoller, stark gebauter, männlicher Boxerhund, braun und schwarz gestreift (getigert), auf den Namen „Bulde" hörend. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie wird ersucht.

* **Todesfall.** In Bad Dürkheim starb der Bezirksarzt a. D. Hofrat Dr. Veit Kaufmann im 84. Lebensjahre. Er war einer der ältesten pfälzischen Aerzte und seit 14 Jahren Vorsitzender der Pfälzischen Aerztekammer. Dr. Kaufmann war in Dürkheim 60 Jahre lang tätig und hat in Wort und Schrift viel für das Bad und die Stadt getan. Als Gründer, Leiter und Förderer der Pfälzischen Kinderheilstätte hat er sich große Verdienste erworben. Dem Stadtrat gehörte er vier Jahrzehnte lang an.

* **Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.** Auf der Rückseite des großen Luftwirbels hat sich die Wetterlage wieder sehr unbeständig gestaltet, doch werden wir heute noch unter den Einfluß von Hochdruck gelangen, weshalb für Sonntag und Montag aufheiterndes und kälteres Wetter zu erwarten ist.

Vergnügungen.

* **Zur Parade** spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouvertüre z. Op. „Der Freischütz" von K. M. v. Weber; 2. „Schattenspiele", Gavotte von Fink; 3. „Mondnacht auf der Alster", Walzer von Fetras; 4. „Rückkehr der Fahnenkompagnie von der Kaiserparade", Marsch von Blon.

---

* **Erweiterung eines Altmannheimer Bierrestaurants.** Die altrenommierte Wirtschaft „Zum Durlacher Hof" am Strohmarkt, in die von den Mannheimer Bürgern und den hierher kommenden Bewohnern der näheren und weiteren Umgebung so gern Einkehr gehalten wird, weil zu dem vorzüglichen Stoff der Bierbrauerei zum Durlacher Hof man auch etwas gutes bei zivilen Preisen zu essen bekommt, hat in den letzten Monaten durch Umbau eine bedeutende Erweiterung erfahren, weil die alten Räumlichkeiten sich schon lange als zu klein erwiesen haben. Der ganze, an der Straße zwischen P 4 und 5 gelegene Flügel des Anwesens, der bisher privaten Zwecken diente, wurde zu Wirtschaftsschaftsräumlichkeiten umgestaltet und dadurch im Verein mit den alten Räumlichkeiten ein Lokal geschaffen, das mit seinen 400 Qm. Bodenfläche einen durchaus großstädtischen Charakter angenommen hat. Der bisherige Hausgang ist zum Wirtschaftseingang geworden. Außerdem hat man noch ein Stück Hof hinzugenommen, sodaß auch nach der Hofseite die Räumlichkeiten eine starke Ausdehnung erfahren haben. Bei dem Umbau, der nach den Plänen und unter Oberleitung des Herrn Architekten Reichert vorm. Schweikart von Herrn Baumeister Seb. Sturm ausgeführt wurde, hat man das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, den gemütlichen gutbürgerlichen Altmannheimer Charakter, der dem Restaurant bisher seine Hauptzugkraft verlieh, nicht zu verwischen, ohne dabei die modernen technischen Fortschritte außer Acht zu lassen. Die dunkelbraune Eichentäfelung klingt harmonisch in dem hellen Ton des oberen Teils der Wände und der Decke aus. Stilvolle Beleuchtungskörper, von der Firma Wettig geliefert, spenden das elektrische Licht; das die Räumlichkeiten durchflutet. Die neuen Eichentische und die bequeme Bestuhlung sind in dem gleichen anheimelnden Farbenton, wie die Wandbekleidung gehalten. Imposant ist das von der Firma Leo Meller in Ludwigshafen gelieferte Buffett, das sich an der südlichen Längswand in einer Länge von 14 Metern präsentiert. Die Einrichtung des Buffets gestattet, daß das Bier vom Faß direkt zum Ausschank gelangen kann. Auch gelangt man vom Buffett aus über eine Treppe in die Kellerräumlichkeiten. Der Boden hat Parkettbelag, geliefert von der Firma Joh. Röth, erhalten. Die Malerarbeiten wurden von der Firma Haufen, die Schreinerarbeiten von der Fa. Hch. Kerz, die Dekorationsarbeiten von der Fa. Steinhardt, mit gewohnter Sorgfalt ausgeführt. In gleicher Flucht mit dem Buffett liegt praktisch angeordnet die ebenfalls bedeutend erweiterte Küche, die nunmehr eine Grundfläche von 60 Qm. besitzt und mit einem gewaltigen, von der Firma Senking gelieferten Herd mit Kalt- u. Warmwasserzuführung ausgestattet ist. Ein Wärmeschrank, in dem das Geschirr vorgewärmt und die Speisen warm gehalten werden können, befindet sich direkt unter den Speiseausgabeschaltern, die vom Buffett aus ohne Mühe kontrolliert werden können, was für die schnelle Bedienung von großem Vorteil ist. Neben der Küche befindet sich die Wurstküche mit anschließendem Kühl- und Salzraum. Die nach dem Hof gelegenen Fenster der Wirtschaftslokalitäten können im Sommer hinausgeschoben werden, sodaß das Publikum gewissermaßen im Freien sitzt und doch bei plötzlich eintretender schlechter Witterung geschützt ist. Dazu kommt noch, daß die nach Norden gelegenen Parterreräume, die seither Stall- und sonstigen Zwecken dienstbar gemacht waren, in eine offene Gartenhalle umgewandelt worden ist, sodaß der Platz, der dem Hof durch die Erweiterung der Restaurationslokalitäten genommen werden mußte, wieder ergänzt ist. Es bedarf wohl nicht erst der Versicherung, daß Herr Heinrich Förschner, der nun schon 7 Jahre die Wirtschaft in vorbildlicher Weise führt, es sich auch fernerhin angelegen lassen wird, das Renommee des „Durlacher Hofes" nicht nur zu erhalten, sondern noch zu vermehren. Die erweiterten Lokalitäten werden, wie bereits bekannt gegeben wurde, heute Samstag nachmittag 5 Uhr eröffnet. Die Grenadierkapelle konzertiert.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Erschossen** hat sich gestern nachmittag in der Küche seiner Wohnung in der Rottstraße der 58 Jahre alte Tagner Karl Stein. Als Motiv wird ein unheilbares Leiden angenommen.

Aus dem Großherzogtum.

(:) Heidelberg, 31. Okt. Der engere Senat der hiesigen Universität hat die Gründung eines „studentischen Fachausschusses für Leibesübungen" genehmigt.

BC. Königshofen, 31. Okt. Unser Städtchen ist zur Zeit wieder in großer Aufregung. Der Brandstifter übt wieder sein verbrecherisches Handwerk aus und hat bereits zweimal wieder Feuer gelegt. Vor 14 Tagen wurde ein in einem Stalle ausgebrochenes Feuer rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Der Verbrecher hatte brennendes Papier durch das offene Stallfenster geworfen. Durch das Grünfutter, das im Stalle lag, konnte sich jedoch das Feuer nicht rasch ausbreiten. Vorletzte Nacht nun suchte der unheimliche Geselle die Scheuer des Schlossers Adelmann heim. Als dieser gestern früh das Tor öffnete, war die ganze Scheuer mit Rauch angefüllt und die Ballen glimmten. Die Scheuer war glücklicherweise leer; so wurde laut „Taub.-u. Frank.-B." ein größeres Unglück verhütet. Wenn man nach den Motiven des Täters fragt, so wird man wohl nicht zu der Auffassung kommen können, daß es sich bei den Brandlegungen um einen Racheakt handelt. Man hat es offenbar mit einem Menschen zu tun, der von seiner verbrecherischen Neigung geleitet, seine Mitmenschen schwer zu schädigen sucht.

BC. Karlsruhe, 31. Okt. Gestern vormittag wurde ein lediger, 55 Jahre alter Privatier aus Hachenburg in seiner in der Kriegsstraße hier gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Er hatte sich mit einem Rasiermesser den Hals und die linke Pulsader durchschnitten. Vermutlich hat er den Selbstmord deshalb begangen, weil er befürchtete, sein in Staatspapieren angelegtes Vermögen infolge des Balkankrieges verlieren zu müssen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Lampertheim, 31. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag an dem Fabrikneubau der Zigarrenfabrik Jakob Rewitzer dahier. Der bei der Firma Karl Lucht aus Worms, die die Betonarbeiten an dem Neubau ausführt, beschäftigte Arbeiter Rud. Pfahl aus Heilig-Kreuzsteinach stürzte vom Gerüst, wobei er sich einen komplizierten Beinbruch sowie verschiedene andere Verletzungen zuzog. Pfahl wurde sofort in das St. Marienkrankenhaus dahier aufgenommen. Lebensgefahr besteht nicht. — Gendarmeriewachtmeister Breth wurde nach Lorsch versetzt. An seine Stelle wurde Wachtmeister Jost, Büdingen als Stationsführer hierher versetzt. Herr Breth hat sich während seiner vierjährigen hiesigen Tätigkeit durch freies Auftreten die Achtung der Einwohnerschaft erworben, sodaß man ihn nur ungern von hier scheiden sieht.

Gordon-Bennett-Wettfahrt 1912.

Das Ergebnis der Gordon-Bennett-Fahrt.

S. Stuttgart, 1. Nov. Nachdem jetzt auch die Nachricht von der Landung des französischen Ballons „Isle de France" (Führer Leblanc) eingelaufen ist, — der noch ausstehende Ballon „Düsseldorf 2" fuhr bekanntlich außer Konkurrenz — steht es jetzt fest, daß Frankreich die beiden ersten Preise davongetragen hat. Den ersten Preis erhält der bei Rjäsan in einer Entfernung von 2100 Kilometer von Stuttgart gelandete Ballon „Picardie" (Führer Bienaimé), den zweiten Preis der Ballon „Isle de France" mit einer Entfernung von 1970 Kilo-

---

sich und mit Gelehrsamkeiten überladen, den Sängern ihre Aufgaben erschwert, daß auch der beste Dirigent gegen diesen Mißstand vergebens kämpft. Hänsel und Gretel müßten ja wahre Isoldenstimmen haben, um diesem Orchester mit Glanz zu begegnen! Frau Beling-Schäfer und Frl. Freund taten ihr Möglichstes, waren in der besten Gebelaune und gestalteten den ganzen Abend zu einem fröhlichen, anregenden. Wir hatten übrigens vier Neubesetzungen, denn außer dem Sandmännchen, dem Taumännchen und der Besenbindersgattin war noch eine neue Knusperhexe erschienen. Diese Aushilfe kam uns vom Stadttheater in Mainz, wo Frl. Anna Hofmann schon seit einer Reihe von Jahren als Altistin wirkt. Fräulein Hofmann hat früher dem Verbande großer Bühnen angehört, besitzt noch heute beachtenswerte, wohlgebildete Stimmittel und beherrscht ihre Rolle mit all der Erfahrung, die einer gutgebildeten Sängerin unverlierbares Eigentum bleibt. Sehr erfreulich war das frische Darstellungstalent dieser Knusperhexe, denn es brachte nicht allein erhöhtes Leben, sondern auch manchen neuen, drastischen Zug. Eine ausgesprochene Begabung für lebhafte Darstellung ist auch bei Frau Elly Pfeifer festzustellen, nur geriet sie wohl noch zu sehr ins „Hochdramatische". Man könnte sagen, sie näherte sich einer Ortrud-Besenbinderin. Aber solches Zuviel fließt bei zunehmender Erfahrung von selbst ab, tadeln wir darum nicht, was vielleicht aus echter Kunstbegeisterung entspringt. Die Gesangspartie ist übrigens weder leicht noch dankbar und Frau Pfeifer war ihrer wohl noch nicht ganz sicher, führte sie aber mit Aufbietung ihrer kräftigen Sopranstimme lobenswert durch. Sehr schön sang Frl. Boby Ruf ihr Sandmännchenlied, wohlgebildete Stimme und echtmusikalische Vortragsweise wiederum beweisend. Nicht so günstig stand es mit dem kleinen Taumann, denn die Stimme des Frl. Liese Scheffelt klang seltsam-flach. Man hatte den Eindruck, daß es sich auch hier — wie heute gar so oft — um eine verbildete Stimme handelt, und daß Fräulein Scheffelt eine schöne Stimme besitzt, die aber bis jetzt nicht zur gedeihlichen Entwicklung gekommen ist. Da diese Taumännchen-Episode nur kurze Zeit währte, so war der Gesamteindruck der Vorstellung — an dem auch Herrn Boisin (Peter Besenbinder) verdienter Anteil zuzusprechen ist — dennoch ein günstiger. Es war ein angenehmer Abend, weil sich alle Gesangskräfte zu frischer, lebhafter Betätigung regten. Und der Beifall des jugendlichen Publikums gab den Ausschlag zu gunsten von E. Humperdinck. Er möge gelten! A. Bl.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Großh. Hof- und Nationaltheater (Spielplan).

Im Hoftheater: Sonntag, 3. Nov. (Ab. B, hohe Preise): Siegfried. Anf. 5 Uhr. Montag, 4. (Ab. C, kleine Preise): Puh: Liebesträume: Volksaufklärung. Anf. 8 Uhr. Dienstag, 5. (Volksvorstellung): Die fünf Frankfurter. Anf. 8 Uhr. Mittwoch, 6. (Ab. D, mittl. Preise): Das Glöckchen des Eremiten (Rolf Friquet: Anita Franz a. G.). Anf. 7½ Uhr. Donnerstag, 7. (Ab. A, hohe Preise): Madame Butterfly. Anf. 7½ Uhr. Freitag, 8. (Ab. B, kleine Preise): Neu einstudiert: Kabale und Liebe. (Als Vorfeier zu Schillers Geburtstag). Anf. 7 Uhr. Samstag, 9.: Wohltätigkeits-Veranstaltung des Frauenvereins Mannheim. Sonntag, 10. (Ab. C, hohe Preise): Götterdämmerung. Anfang 5 Uhr.

Im Neuen Theater: Sonntag 3. Nov.: Alles für die Firma. Anf. 8 Uhr. Sonntag, 10. Nov.: Alles für die Firma. Anf. 8 Uhr.

Vorzubereiten: 13. Nov. Hoffmanns Erzählungen; 14. Nov. Troubadour; 17. Nov. Tristan u. Isolde; Toca, Fledermaus (Opern etc.). — 11. Nov. Wetterleuchten; 12. Nov. Der Revisor (Einheitspreisvorstellung); 15. Nov. Gabriel Schillings Flucht (Zum ersten Male); Hinter Mauern (Zum ersten Male). (Schauspiele etc.).

Theaternotiz.

In der „Siegfried"-Aufführung singt Hermine Rabl zum erstenmale die Brünnhild und Walter Günther-Braun zum erstenmal den Siegfried. Die übrige Besetzung mit den Damen Jane Freund — Erda; Else Tuschkau — Waldvogel und den Herren Hans Bahling — Wotan; Max Felmy — Mime; Wilhelm Fenten — Fasner; Joachim Kromer — Alberich ist die vorjährige. Die musikalische Leitung hat Arthur Bodanzky, die szenische Eugen Gebrath.

Im Rosengarten wird der französische Schwank „Alles für die Firma" zum erstenmale wiederholt.

Die Hochschule für Musik in Mannheim

schreibt Freistellen für junge Musiker aus, die, auf Blasinstrumenten bereits vorgebildet, eine weitere künstlerische Ausbildung anstreben. Der praktische Unterricht wird von ersten Kräften der Großh. Hoftheaterkapelle erteilt und ist, wie auch die Unterweisung in theoretischen Fächern an der Hochschule für Musik, völlig honorarfrei. Außerdem wird den Inhabern der Freistellen eine jährliche Remuneration aus der Kasse des Großh. Hoftheaters gewährt. Die Eleven sind dafür verpflichtet, Aushilfsdienste in der Großh. Hoftheaterkapelle zu leisten. Für junge weiterstrebende Musiker bietet sich hier eine ausgezeichnete Gelegenheit zu höherer künstlerischer Ausbildung und zur Erwerbung von Opern-Routine.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: Eine Kollektion von 27 Holzplastiken; dieselben waren in diesem Jahre in der Großen Kunstausstellung in gleicher Vereinigung gezeigt worden und sind nach Berlin in dieser Zusammenstellung nur noch im Mannheimer Kunstverein ausgestellt. Vertreten sind die Namen Bath. Schmitt, St. Hell, Albin Pitscheider, W. Junk, Anny Beck, Grasegger, Ph. Sazer, H. Sertl, S'dell Antonio, J. Ruprecht, M. Pagell. Ferner haben neu ausgestellt: Fr. Koepvel, Kassel, 27 Zeichnungen, und Dr. R. Anheißer, Karlsruhe, 20 Radierungen. Auf die Kollektion Hermanns, die nur noch diese Woche ausgestellt bleibt, sei nochmals verwiesen. Verkauft wurde eine Radierung von C. Rudinoff, Paris, ein Holzschnitt von Helene Altmann, ein Oelgemälde von Rest Borgmann und 2 Aquarelle von Fr. Nierholz. — Ab 1. November treten die Besuchszeiten des Winterhalbjahres in Kraft. Der Kunstverein ist geöffnet Dienstags, Mittwochs, Freitags, Samstags von 10—1 und 2—4 Uhr, Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. Sonntag nachmittags ist der Besuch unentgeltlich.

Ausstellung.

In der Kunst- und Pianohandlung A. Donecker, L 1, 2, sind, wie uns berichtet wird,

MARCHIVUM

meter. Frankreich hat also heuer zum ersten Mal die Wettfahrt gewonnen, so daß die nächstjährige Gordon-Bennett-Wettfahrt von Frankreich aus stattfindet. Den dritten Preis erhält der italienische Ballon „Andromeda" (Führer Usuelli), eventuell könnte dieser Ballon sogar für den zweiten Preis in Betracht kommen, da die genauen Entfernungen erst später, wenn die Bordbücher der verschiedenen Ballone vorliegen, ermittelt werden können. Auch der Sieg für die längste Fahrt ist Frankreich sicher, denn die „Picardie" war 45 Stunden 55 Minuten in der Luft. Annähernd die gleiche Fahrtdauer hatte der deutsche Ballon „Reichsflugverein" (Führer Korn-Dresden) mit 44 Stunden 56 Minuten. Der Ballon „Isle de France" ist 44 Stunden 41 Minuten in der Luft geblieben.

* Bremen, 1. Nov. Boesmanns Bureau meldet: Die Teilnehmer an der Gordon-Bennett-Fahrt Albert v. Hoffmann und Jean Berry aus St. Louis, Besitzer bezw. Führer des Ballons „Million Population Club", gaben auf unserem Bureau folgende Erklärung ab: Nachdem unser Ballon nach neunzehnstündiger Fahrt bei Grambin in der Nähe von Ueckermünde, hart am Wasser, am Montag, den 28. Oktober, gegen 12 Uhr gelandet war, erblickten wir eine Stunde später in einer Höhe von etwa 3000 bis 3500 Metern einen Ballon, der in nordöstlicher Richtung trieb und bald in den Wolken verschwand. Nach unserer Ansicht kann es sich nur um den bis jetzt noch vermißten Ballon „Düsseldorf 2" handeln, der amerikanische Bemannung an Bord hatte. Wir sind der Ueberzeugung, daß der Ballon die Richtung nach Norwegen eingeschlagen hat. Da er sich in enormer Höhe befand und eine Geschwindigkeit von mindestens 60 Kilometern entwickelte, konnte er nicht vor Anbruch der Dunkelheit herabkommen. Es war ihm nach unserer Ueberzeugung unmöglich, sich vor Tagesanbruch zu orientieren. Um diese Zeit mußte er aber mindestens 1000 Kilometer weiter geflogen sein und wenn er die von uns beobachtete Richtung weiter beibehielt, nach dem äußersten Norwegen bezw. Lappland oder gar darüber hinaus ins Eismeer verschlagen sein.

Sportliche Rundschau.

Samstag, 2. November.

Saint—Cloud.

Prix de Chrysanthèmes: Albergeot—Atar
Prix de Mezy: Avoca—Madrar.
Prix des Oserales: Kellermann—Linois.
Prix de Ormes: Pataud—Etretat.
Prix des Sorbiers: Cyrinus—Laghet.
Prix de Foullleuse: Tartarin—Aviation.

*

Radsport.

* **Unterhaltungsabend des Hauptkonsulats der A. R.-Union.** Das Hauptkonsulat Mannheim hatte für den vergangenen Samstag seine Mitglieder zum Hotel National geladen, wo die Verteilung der in der verflossenen Saison errungenen Preise an die Rennfahrer stattfand. Wie immer bei derartigen Veranstaltungen, so war auch diesmal wieder für eine fidele Unterhaltung gesorgt, so daß der größte Teil der zahlreich Anwesenden erst um die dritte Morgenstunde in animierter Stimmung das gastliche Haus verließ und den Weg nach Hause einschlug. Großer Dank gebührt der neuen Hauptkonsulats-Hauskapelle, den Herren Blau, Pister, Kreitmeier dem jüngeren, Krämer und deren Dirigenten, Herrn Kreitmeier dem älteren, für ihre vollendeten musikalischen und deklamatorischen Darbietungen. Aber auch Fräulein Oesterhaus und Fräulein Neuhof sowie Herr Burmester vom hiesigen Hoftheater haben zum Gelingen des Abends beigetragen, was Herr Hauptkonsul Hetschel dankbar erkannte und jedem einzelnen in feinster Fassung, eigens für diesen Zweck an der Quelle geschöpftes Eau de Cologne überreichte. (Was zwar keine Ueberraschung war, denn im Hauptkonsulat Mannheim ist man an solch fürstliche Belohnung längst gewöhnt.) Die zwischenzeitlich vorgenommene Preisverteilung brachte folgende Ergebnisse für die einzelnen Wettbewerbe. 1. Eröffnungsfahren. Mezger, Hillenbrand, Joachim, Bertsch, Eipper, Brecht und Griesbeck. 2. Fernfahrt. Mannheim Karlsruhe und zurück: Mezger, Bertsch, Jung, Lehnert, Eipper, Hch. Gropp, Krafft, P. Gropp, Joachim und Rindsfüßer. 3. Fliegerrennen. Lehnert, Mezger, Jung, Brändlein, Eipper, Bertsch. 4. Zeitfahren. Mezger, Jung, Eipper, Krafft, Joachim. Am Schlusse der Preisverteilung sprach Herr Jung im Namen der Fahrer den Dank für die schönen Ehrenpreise und die aufgewendete Mühewaltung bei den einzelnen Veranstaltungen aus. Der Obmann des Sportausschusses gedachte ferner noch des Stifters des „Kaiserpreises" und zweier von Hutchinsons Gummiwerken im Laufe der Saison gestifteten Gummigarnituren mit einem kräftig aufgenommenen Alt Heil! — Das Große Winterfest unter Leitung des Herrn Hofschauspieler Kökert ist für Samstag, den 16. November festgesetzt. Ein exquisites Programm mit nachfolgendem Ball wird die Unionisten Mannheims im Stadtparksaal zu frohen Stunden versammeln. Die Einleitung der Wintervergnügungen in Mannheim!

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Ertrunken.** Von unserem Binger c.-Korrespondenten wird uns telegraphiert: Wie die hiesige Polizei festgestellt hat, handelt es sich bei einem hier ertrunkenen Schiffer um den in Mannheim wohnenden Schiffsführer des Schleppkahns Urmitz Nr. 1, Burghäuser, welcher der Spar- und Darlehenskasse zu Urmitz a. Rh. gehört. Burghäuser wollte das Ruder des Schleppkahns festmachen und stürzte über Bord.

* **Neue städtische Steuern in Berlin.** Aus Berlin wird berichtet: Seit einiger Zeit ist bekannt, daß der Berliner Magistrat nach neuen Steuern sucht. Nun gibt der Magistrat seine Steuerpläne bekannt: Er wird bei der Stadtverordnetenversammlung eine Biersteuer beantragen, die das Liter höchstens um ½ Pfennig verteuert (wofür dann die Biermalzsteuer fortfallen soll), ferner eine Kinosteuer, die teuere Plätze weniger trifft als die billigen; die Lustbarkeitssteuer soll eingeschränkt werden. Die Gründe für diese steuerpolitische Neuerung liegen in folgendem: Berlin mußte im letzten Jahr 4 Millionen vom Kapital nehmen und die Prüfung der Arbeitslosenverhältnisse, die neue Mädchen-Pflichtfortbildungsschule und die hohen Kohlenpreise verlangen erhöhte Mittel.

Vereinsnachrichten.

* **Der „High-Life" German-english Club** feierte am Samstag den 26. Oktober in den Kaisersälen sein erstes Stiftungsfest. Ein überaus reichliches, in jeder Beziehung gut durchdachtes Programm war die Grundlage zu einem vergnügten Abend, welchen die hier bestens bekannte Mannheimer Schützenkapelle mit einem flotten Marsche einleitete. Hierauf wurde ein Prolog — verfaßt von Herrn W. Gaber — mit zwei lebenden Bildern (Studium u. Geselligkeit) von Fräulein B. Brehm vorgetragen. Fräulein Frida Hartmann sang alsdann zwei englische Lieder. „Die Sühne", dramatische Szene in 1 Akt von Theodor Körner, der Schwank „Wer ist hereingefallen" und eine komische Szene trugen wesentlich zur Verschönerung der Veranstaltung bei. Der 2. Vorsitzende des Klubs, Herr Aug. Diez, vergaß in seiner Begrüßungsansprache auch die Mitwirkenden nicht. Bemerken möchte ich jedoch noch, daß Herr Carl Buck der Stern der Unterhaltung war. „Die beiden Sitzengebliebenen", inszeniert von Fräulein Hedwig Hartmann und Fräulein Toni Scholl, sowie „Der Bettelbus", dargestellt von Herrn Carl Erb, ernteten ebenfalls großen Applaus. Mitternacht war längst vorüber, als man zum fröhlichen Tanze überging, dessen Leitung in den Händen von Herrn Tanzlehrer Ritscher lag.

* **Der Nordbezirk im Südwestdeutschen Verband für National-Stenographie** hält seine Herbsttagung am kommenden Sonntag in Mannheim ab. Sie beginnt vormittags 9 Uhr mit einem stenographischen Wettschreiben im Realgymnasium, an welchem sich alle Anhänger der Nationalstenographie beteiligen können. Daran anschließend finden Geschäftsstenographen- und Praktiker-Prüfungen statt. Das Wettschreiben ist ein öffentliches, sodaß auch Interessenten diesem Wettschreiben und auch den Prüfungen beiwohnen können. Nachmittags 4 Uhr beginnt im Saale des Restaurants „Haus" die Vertreterversammlung und abends findet im gleichen Saale eine kleine interne Feier mit Preisverteilung statt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

)(Werbachhausen, 1. Nov. Vorgestern morgen wurden die Mutter des Pfarrverwesers Barth, Frau Emma Barth Witwe, aus Ettlingen und das Dienstmädchen Marie Ritter in ihren Betten bewußtlos aufgefunden. Die beiden schliefen in zwei verschiedenen Zimmern, durch welche ein und dasselbe Kamin geht. Die alsbald gerufenen Aerzte stellten fest, daß Kohlenoxydgasvergiftung vorliegt. Sie boten alles auf, um die bewußtlosen Personen ins Leben zurückzurufen; die Versuche sind leider vergeblich geblieben. Gestern nacht trat der Tod ein.

)(St. Blasien, 1. Nov. Bei den gestrigen Bürgerausschußwahlen in der Klasse der Höchstbesteuerten fielen auf die liberal-fortschrittliche Liste 19 bis 24 Stimmen, auf die Liste des Zentrums 16 bis 18. In allen drei Klassen sind gewählt: 29 Nationalliberale, 16 Zentrum und 3 Fortschrittler.

* Wien, 2. Nov. Wie aus Warschau gemeldet wird, hat das Kriegsgericht gestern den Prozeß gegen den preußischen Artillerieleutnant Dahm aus Wolfenbüttel zu Ende geführt. Leutnant Dahm wurde zu 5 Jahren schwerer Zwangsarbeit verurteilt jedoch gegen Stellung einer Kaution von 30 000 ℳ auf freien Fuß gesetzt.

* Peking, 1. Nov. Die chinesische Regierung hat beschlossen, die Proteste der Bankiers der Sechsmächte Anleihe gegen die Verpfändung der Einnahmen aus der Salzsteuer an das Crispsche Anleihesyndikat zu berücksichtigen. Das Finanzministerium wird angewiesen werden, die gesamten Einnahmen der Salzsteuer zur Bezahlung der Boxerentschädigung zu verwenden, außer dem Teil, der für eine frühere Anleihe reserviert wurde. Es verlautet, bis zur Bezahlung der völligen Boxerentschädigung wird für die Crispsche Anleihe eine andere angemessene Sicherheit geboten.

* Moskau, 1. Nov. Prinz Heinrich von Preußen traf mit dem sibirischen Expreßzuge hier ein. Am Bahnhof wurde er von der Großfürstin Elisabeth Feodorowna, der Prinzessin Irene, dem Stadthauptmann, dem Gouverneur und anderen Persönlichkeiten empfangen.

Württemberg und das Murgtalwerk.

BC. Karlsruhe, 1. Nov. Im „Schwäb. Merkur" betont Dipl.-Ing. v. d. Burchard auf Grund eingehender Berechnungen, daß das Problem der Versorgung Stuttgarts mit elektrischer Energie aus dem badischen Murgtalwerke alle Beachtung verdient und deshalb von denen, die es angeht, genau und vorurteilslos geprüft werden sollte. Es werde in den ersten Jahren des Betriebes ein dringendes Bedürfnis vorliegen, möglichst viel Energie an wirtschaftlich erreichbare Großkonsumenten abzusetzen und Stuttgart liege dann näher als Mannheim.

Der erste Schnee in Berlin.

* Berlin, 2. Nov. In der letzten Nacht fiel der erste Schnee. Auf dem Boden verwandelten sich die feinen Flocken rasch in schlüpfrige Nässe. In Thüringen herrschte gestern den ganzen Tag über heftiges Schneetreiben.

Zerstörung der Stadt Acapulco.

* **San Juan del Sur (Nicaragua), 1. Nov. Wie drahtlos hierher gemeldet wird, zerstörte ein Orkan den größten Teil der Hafenstadt Acapulco in Mexiko. Eine Anzahl Eingeborener wurden verletzt. (Die Stadt hatte etwa 5000 Einwohner.)**

Der Balkankrieg.

Der Rückzug der türkischen Armee.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) **Die türkische Armee ist in vollem Rückzuge begriffen. Er gestaltet sich sehr schwierig, weil die türkischen Truppen bei der letzten Schlacht vollständig auseinandergesprengt wurden und die Bulgaren scharf nachrückten. Der östliche türkische Flügel, der sich in den zwei ersten Tagen behaupten konnte, hat auf die Nachricht von der Niederlage des linken Flügels den Versuch unternommen, den Rückzug des westlichen Flügels zu decken, mußte aber infolge des äußerst heftigen Drängens der Bulgaren ebenfalls zurückgehen, was zur Folge hatte, daß die Rückwärtsbewegung des türkischen Zentrums und des linken Flügels sich schließlich in panikartiger Flucht vollzog. Das türkische Hauptquartier verließ bald nach der entscheidenden Niederlage des linken Flügels seine Stellung und wurde in der Ortschaft Jenikoej stationiert. Es liegen noch keine näheren Berichte über die Verfolgung der Türken durch die Bulgaren vor. Man glaubt jedoch, daß große Teile der türkischen Armee überhaupt nicht mehr nach der Tschaschtaldsa-Linie kommen können, sondern die Waffen strecken werden. Man hält einen weiteren Widerstand der Türken für wenig aussichtsreich.**

Die Vermittlung der Mächte.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Wie von unterrichteter Seite verlautet, ist Poincaré bereits bezüglich der Mediation an die Mächte herangetreten. Es scheint, daß sich die Mächte des Dreiverbandes über die entsprechenden Vorschläge geeinigt haben, die nunmehr den Dreibundmächten zur Begutachtung vorgelegt werden.

Kiamil Paschas Appell an England und Frankreich.

w. Paris, 2. Nov. Der Konstantinopler Korrespondent des „Matin" meldet, daß Kiamil Pascha ihm u. a. folgendes erklärt habe: Frankreich und England haben in Konstantinopel ungeheure materielle und moralische Interessen. Sie haben sich in bedeutungsvoller Stunde unserer Geschichte als treue Freunde der Türkei gezeigt. Ich hoffe, daß sie uns auch heute alle Beide einen Beweis ihrer Freundschaft geben werden und daß durch ihre Einigkeit diejenige Europas in einem Gefühl der Sympathien für mein Land erzielt werden wird.

Die Beschießung von Skutari.

* Bjeka, 1. Nov. Die Beschießung von Skutari dauert an. Mehrere Granaten fielen in die Stadt und richteten dort Schaden an. Die Bevölkerung sucht sich panikartig in Sicherheit zu bringen. Der König inspizierte die Stellung am Taraboschberg und kehrte darauf nach Antivari zurück.

*

w. Paris, 2. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Athen hat ein griechisches Torpedoboot einen türkischen Schleppdampfer gekapert, der die griechische Flagge gehißt hatte, um nach Saloniki zu segeln, wo er versuchen sollte, den gesunkenen türkischen Kreuzer Feth —I—Bulend wieder flott zu machen. Der Schleppdampfer wurde von der Mannschaft des griechischen Torpedobootes nach Piraeus gebracht.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Athen wird gedrahtet: Zur Verwaltung des eroberten mazedonischen Gebietes ernannte die Regierung verschiedene Zivilkommissare, die dem obersten Kommandanten der Armee, dem Kronprinzen unterstehen und aufgrund des daselbst herrschenden Rechtes regieren sollen. Sie haben den besonderen Auftrag, die Einwohner ohne Unterschied der Religion zu schützen und die türkischen Geistlichen, Gerichte und anderen lokalen Behörden, wie z. B. die Ratsversammlungen beizubehalten und öffentliche Sicherheit, für die griechische Gendarmerie entsandt wird, zu organisieren. Die Steuern sollen nach dem bisherigen Modus erhoben werden.

Wenizelos schärfte den Abreisenden Beamten ein, daß sie zuerst eine gute Verwaltung einzuführen berufen seien, und daher mit größter Unparteiischkeit verfahren sollten.

---

einige farbenprächtige Landschaften und Porträts von Herrn Carl Lobertz ausgestellt worden. Das in Kreidemanier ausgeführte Bild eines hiesigen Herrn, der sich durch sein Eintreten für die Rechte der deutschen Bühnenkünstler einen Namen erworben hat, dürfte besonders interessieren.

Akademische Nachrichten.

Aus Freiburg wird uns gemeldet: Der Geh. Hofrat Prof. Thurneysen in Freiburg ist (als Nachfolger des verunglückten Professors Solmsen) vom 1. April 1913 ab zum Professor für indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Bonn ernannt, gleichzeitig ist ihm der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen worden.

Von der Stuttgarter Straußwoche.

Aus Stuttgart wird uns über die Aufführung des „Rosenkavaliers" geschrieben: Der „Rosenkavalier" ist sehr passend als letzte Aufführung der Stuttgarter Straußwoche gewählt worden. Denn die technische Hochkultur einer „Elektra" oder auch „Ariadne" wäre für einen Abschiedsabend nicht so geeignet gewesen, wie diese amüsante Komödie für Musik, die das Große Haus wieder bis auf den letzten Platz füllte.

Die Aufführung, die Max von Schillings vorzüglich leitete, war so gut wie man sie sich nur wünschen konnte. H. Joacema-Brügelmann gab die innere Wandlung der Feldmarschallin mit großer Feinheit und Innerlichkeit. Fräulein Ellemenreich war ein frischer und junger Oktavia und Serobock nahm den Ochs von Lerchenau die etwas schwere Grobheit des Textes und machte eine beinahe sympathische Figur daraus. Besonders seien die frischen Chor- und Gruppenszenen erwähnt, die der Regie Gerhäusers zu verdanken sind.

Dr. E. K.

Dr. Hagemann über seinen Rücktritt vom Deutschen Schauspielhause in Hamburg.

Im „N. Wiener Journal" äußert sich Dr. Hagemann ausführlicher über seinen Rücktritt und schreibt: Die Gründe, die die Deutsche Schauspielhaus-Aktiengesellschaft und mich veranlassen, nicht wieder abzuschließen, sind:

Erstens: Mein Repertoir ist nicht nach dem Geschmack eines Teiles des Abonnentenpublikums. Es ist ihm größtenteils zu ernst, zu tief und zu literarisch. Ich versuchte, wirkliche Dichter unserer Zeit einzuführen, womit ich zum Teil auf großen Widerstand stieß. Uraufführungen Eulenbergs „Alles um Liebe", Demels „Michel Michael" ergaben Theaterskandale, die den Hamburgern unsympathisch waren und mir bis heute nachgetragen wurden, obwohl ich Ursache habe, sie zu meinen wirklichen Taten zu zählen. Und meine Strindberg-Abende waren zwar unbestritten ganz große, künstlerische Erfolge, fanden aber im großen Publikum keine Resonanz. Die Unterhaltungsschriftsteller, die das Repertoire früher beherrschten und die das Publikum gouterte, wurden von mir in den Hintergrund geschoben oder zum Teile gar nicht mehr gespielt. Dafür versuchte ich wie gesagt, literarisches Neuland zu erobern und ein einem Kulturtheater würdiges Repertoire zu bilden. Ich spielte bis Weihnachten Gozzi, Wilde, Bahr, Strindberg, Hauptmann, Zweig, Eulenberg und schließe später Schnitzler, Birinski, Auernheimer und andere an.

Zweitens: Ein Teil des Publikums ist unzufrieden, daß ältere Mitglieder aus dem früheren Regime nicht genügend beschäftigt wurden. Einige dieser Mitglieder sind in der Tat mehr in den Hintergrund getreten, aber aus rein sachlichen, künstlerischen und organisatorischen Gründen. Sie eigneten sich meiner Ansicht nach für gewisse jugendliche Rollen nicht mehr und außerdem mußte ich für Nachwuchs sorgen. Ich kann aber nur dann jüngere begabte Kräfte finden und halten, wenn ich sie auch beschäftige. Es ist dies ja das alte Lied, das nicht nur am Deutschen Schauspielhause gesungen wird.

Von diesen grundlegenden Gesichtspunkten meiner Theaterführung kann und will ich nicht abgehen. Und das weiß die Aktiengesellschaft, weshalb sie nicht wieder mit mir abschließt, da sie Konzessionen für notwendig hält. Wir gehen im Grunde ganz friedlich auseinander, ich in dem festen Glauben, daß man irgendwo anders mein Programm zu dem seinigen machen wird.

Schering und die Erben Strindbergs.

Aus Stockholm wird berichtet: Gegen den Uebersetzer der Werke August Strindbergs, Emil Schering, werden in hiesigen Blättern Beschuldigungen erhoben, wonach er bei der Verwaltung der Schriften des Dichters keineswegs den Wünschen und Interessen des Dichters gerecht geworden sei. Dr. v. Philp, der Schwiegersohn Strindbergs und Vertreter seiner Erben, führt an, Schering habe den Auftrag erhalten, die deutsche Ausgabe der gesamten Werke in Bausch und Bogen gegen ein hohes Honorar zu verkaufen. Das habe er jedoch nicht getan, vielmehr die Schriften dem deutschen Verleger gegen monatliche Teilzahlungen von 500 Mark überlassen. Die Erben, denen ein Drittel der Gesamteinnahme zustehe, schädige er dadurch, daß er ihnen nur den dritten Teil der Einnahmen gewähre. Auch die Tantiemen aus den Strindbergschen Bühnenwerken rechne Schering nicht ordnungsmäßig mit den Erben ab.

Kleine Mitteilungen.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, soll eine Büste Baron Bergers anläßlich der Hundertjahrfeier Hebbels am 18. März im 1. Rang-Foyer des Deutschen Schauspielhauses in Anbetracht der großen Verdienste Bergers um die Aufführung Hebbelscher Werke an dieser Bühne aufgestellt werden.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Sonntag, 3. November.

Berlin. Opernhaus: Der Rosenkavalier. — Schauspielhaus: Die Herrmannsschlacht. — Deutsches Theater: König Heinrich IV. (2. Teil).
Dresden. Opernhaus: Königskinder. — Schauspielhaus: Weiberspiel.
Düsseldorf. Stadttheater: Hinter Mauern.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Der Rosenkavalier. — Schauspielhaus: nachm.: Die Kreuzelschreiber; abends: Die Journalisten.
Freiburg i. Br. Stadttheater: Tiefland.
Hamburg. Deutsches Schauspielhaus: nachm.: Maria Stuart; abends: Das Prinzip. — Stadttheater: nachm.: Carmen; abends: Fra Diavolo.
Karlsruhe. Hoftheater: Die Walküre.
Leipzig. Neues Theater: Mignon. — Altes Theater nachm. Maria Stuart; abends Der Störenfried.
Mainz. Stadttheater: Madame Bonivard.
Mannheim. Hoftheater: Siegfried. — Neues Theater Alles für die Firma
München. Hoftheater: Oberst Chabert. — Residenztheater Magdalena. — Gärtnerplatztheater: nachmittags: Die Fledermaus; abends Der liebe Augustin. — Schauspielhaus: nachm.: Anatol; abds.: Die glückliche Ehe.
Straßburg. Stadttheater: Der Rosenkavalier.
Stuttgart. Hoftheater (Gr. Haus): Der Rosenkavalier. — Kl. Haus: Die Ahnengalerie.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Götterdämmerung.

MARCHIVUM

Geschäftliches.

Ein Waschfest. Am 31. Oktober fand die praktische Vorführung einer fortschrittlichen Wäschereinigungsmethode im Ballhause statt. Es wurde hier von Frau Wwe. Ingenieur Chr. Neumann die „Volldampf"-Waschmaschine vorgeführt, deren Leistung wirklich erstaunlich war. Wenn man berücksichtigt, welche Zeit aufgewendet werden muß, um die Wäsche nach bekannten Waschmethoden erst zu kochen, dann zu waschen, dann nochmals zu kochen und dann nachzureiben, so ist es erklärlich, daß diese Arbeit in der Fohnschen „Volldampf"-Waschmaschine, wo die Wäsche gleichzeitig gekocht und gewaschen wird, bedeutend schneller erledigt wird. Durch das Kochen unter Einwirkung des Dampfes wird die Wäsche gleichzeitig desinfiziert. Es wird uns mitgeteilt, daß die Fohnsche „Volldampf"-Waschmaschine in den hiesigen Geschäften erhältlich ist. Außer der praktischen Vorführung der „Volldampf"-Waschmaschine nahm Frau Wwe. Ingenieur Neumann Gelegenheit, einige weitere Haushaltungsgegenstände vorzuzeigen, u. a. die „Fajog"-Badewanne, den Doucheeimer, den Füll- und Entleerapparat, den Einkochapparat, den „Fajog"-Aufwaschtisch und einen „Fajog"-Wringereimer.

Volkswirtschaft.

Getreide-Monatsbericht.

(Original-Bericht des „Mannh. General-Anz.")

Im Anfang des abgelaufenen Monats verlief die Tendenz im Getreidegeschäft in fester Haltung, jedoch gegen Ende des Monats ließ die Stimmung nach und es war kein besonderes Geschäft zu verzeichnen. Hauptsächlich wandte sich die Kauflust bei fester Tendenz den amerikanischen Qualitäten zu, da solche qualitativ gut ausgefallen sind und sich verhältnismäßig auch am billigsten stellen. Da jedoch gegen Ende dieses Monats die Kauflust vollständig fehlte, wurde in amerikanischer Ware nichts wesentliches unternommen, trotzdem die Preise etwas gefallen sind. Rußweizen fand weniger Beachtung, da hierin das Angebot äußerst gering und das wenige teuer war. Rumänien war infolge der politischen Lage mit Ware fast nicht am Markt. Gerste, Roggen fest, Mais, Hafer etwas nachgiebig. Wir notieren: Rußweizen nach Qualität Mk. 23½—25.—, Kansas Weizen September 24¼. Plataweizen je nach Qualität 23¾. Northern Duluth I Weizen 24¾, Manitoba IV alte Ernte 23¾, Rußhafer je nach Qualität 20¼—22.—. Platahafer 19¾, Futtergerste 17.—, Roggen 20.—, Platamais 15.00 per 100 Kos brutto mit Sack effektiv Platamais 16.— per 100 Kos brutto mit Sack Nov.-Dezember, sonst alles per 100 Kos netto, ohne Sack, bahnfrei Mannheim-Ludwigshafen.

Die C. G. Maier A.-G. für Schiffahrt, Spedition und Kommission in Mannheim bringt die noch ausstehenden 25 Prozent des Aktienkapitals zur Einforderung.

* **Brauerei-Gesellschaft zur Sonne vormals H. Weltz, Speyer (Bayern).** Die Gesellschaft schlägt, wie uns mitgeteilt wird, für 1911/12 die Verteilung einer Dividende von wieder 5 Prozent vor. Die Abschreibungen betragen M. 82 430 (i. V. M. 80 860.—). M. 25 556 (M. 30 744) sollen vorgetragen werden.

B. Brauerei Binding A.-G., Frankfurt a. M. In der gestrigen Aufsichtsrats-Sitzung wurde die Bilanz für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr pro 1911/12 vorgelegt. Der Gewinn inkl. Vortrag von Mark 97 835.— aus dem Vorjahre beträgt M. 949 401 (M. 950.813 i. Vorj.). Zu Abschreibungen werden M. 342 889 (M. 309 131 i. Vorj.) verwandt. Extraabschreibungen erfolgen mit M. 42 400 (M. 40 157 i. Vorj.) auf Flaschenbier-Utensilien-Konto, ferner M. 27 000 (M. 22 820 i. Vorj.) auf Brauerei- und Wirtschaftsmobiliar-Konto. Das Talonsteuer-Rückstellungs-Konto erhält M. 10 750 (M. 10 750 i. Vorj.). Die vertrags- und statutenmäßigen Tantièmen belaufen sich auf M. 77 180 (M. 99 634 i. Vorj.) und die Gratifikationen auf M. 19 632 (M. 20 484 im Vorj.). Der auf den 28. November a. c. einberufenen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (wie im Vorjahre) vorgeschlagen und Mark 29 548 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Vorräte sind zu den gleichen niedrigen Sätzen wie im Vorjahre aufgenommen.

* **Tivolibrauerei in Stuttgart.** Bei einem Gewinn von 387 632 M. (i. V. 388 313 M.), einschließlich 42 496 M. (30 264 M.) Vortrag, nach Abschreibungen von 174 019 M. (171 817 M.), sowie nach Zuweisung von wieder 13 000 M. an die Reserven beantragt die Verwaltung die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (wie i. V.).

* **Amperwerke Elektrizitäts-A.-G. in München.** Die Gesellschaft hat auf die Tagesordnung ihrer ordentlichen Generalversammlung am 22. November den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals bis auf 5 Mill. Mark unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre gestellt. Das ursprüngliche Aktienkapital betrug 2 Mill., wurde 1909 auf 3 Mill. und 1910 auf 4 Mill. erhöht. Daneben besteht eine 4½ proz. Anleiheschuld von 4 Mill. Mark.

Holzbedarf für die Erweiterungsbauten am K.-Wilh.-Kanal. Der große Submissionst. des Kaiserl. Bauamtes in Kiel hat am Montag unter schwacher Beteiligung stattgefunden. Es handelte sich um die Vergebung der Lieferung von ca. 2000 Kubikmeter eichenen Brückenschwellen für die Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg. Die Teilnahme war nicht so stark, wie man erwartete. Es waren hauptsächlich norddeutsche Firmen mit Angeboten vertreten. Die Preise waren mit Rücksicht auf die Teuerung im internationalen Eichengeschäft höher als die vorjährigen.

Die Interessenvereinigung des Werkzeug- und Werkzeugmaschinenhandels hat Mitte Oktober in der Handelskammer zu Berlin eine Mitgliederversammlung abgehalten, zu der zahlreiche Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Es wurde beschlossen, einheitliche Zahlungs- und Lieferungsbedingungen auszuarbeiten, sowie in gemeinsamer Besprechung mit den Fabrikanten eine Regelung der Rabattsätze für Konsumenten, Vermittler und Wiederverkäufer vorzunehmen. Zu einer Komiteesitzung, die die Vereinigung demnächst behufs Vereinfachung der Zahlweise und Vereinheitlichung der Zahltage einberuft, liegen bereits jetzt sehr zahlreiche Anmeldungen seitens der größten wirtschaftlichen Verbände vor. Endlich beabsichtigt die Interessentenvereinigung, gegen eine Reihe Mißstände in der Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbranche wie Gelegenheitsvermittlungsgeschäfte, gewerbsmäßiges Offertenwesen, Gegenlieferungen, Ausschaltung des Handels durch behördlich unterstützte Körperschaften etc. vorzugehen. Wegen der bereits erfolgten großen Ausdehnung der Interessenvereinigung über das Reich erschien eine Erweiterung des Ausschusses notwendig. Zum dritten Vorsitzenden wurde Herr Paul Schrader-Düsseldorf i. Fa. H. Sartorius Nfl., zu den bisherigen Ausschußmitgliedern wurden die Herren Kommerzienrat Hommel-Mainz, Stern-Nürnberg i. Fa. Richard Braß Nfl., Nagel-Danzig i. Fa. Emil A. Baus, Rodewald-Hamburg i. Fa. F. A. Spehr und Schreyde-Breslau neugewählt. Im Anschluß an die Mitgliederversammlung, die zahlreiche Neuanmeldungen brachte, fand ein Vortrag von Herrn Justizrat Albert Pinner-Berlin „über die Tragweite des § 12 des Wettbewerbsgesetzes Schmiergelderparagraph)" statt, der aus allen Kreisen der Branche, auch von der Kundschaft und deren Angestellten, zahlreich besucht war.

Telegraphische Handelsberichte.

w. **Köln**, 2. Nov. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Westfälischen Eisen- und Drahtwerke wurde beschlossen, der auf den 5. Dezember einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 pCt. auf das auf 5 200 000 M. erhöhte Aktienkapital für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Telegraphische Börsenberichte.

* **London**, 1. Nov. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: willig. Mais schwimmend: willig auf große Verschiffungen von Argentinien und Preise 3 d niedriger. Gerste schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage und Preise 3 d niedriger. Hafer schwimmend: willig. Verkauft: 1 Teilladung Libau weiß per Okt. zu 18/6, 304 lbs. 1 Teilladung American No. 2 Clipped weiß unterwegs zu 22/3, per 320 lbs.

* **Chicago**, 1. Nov. Produktenbörse. Weizen eröffnete unter dem Druck großer Zufuhren und Liquidationen in williger Haltung, mit Dezember ½ und Mai ⅝ c. niedrigeren Kursen. Im ferneren Verkehr gaben die Preise noch weiter nach, da die Exportnachfrage enttäuschte, auch aus dem Nordwesten größere Zufuhren gemeldet wurden und ein Bericht des St. Louis Modern Miller a la Baisse lautete. Schluß matt, Preise 1⅛—1¼ c. niedriger.

Mais gab unter Abgaben der Kommissionshäuser, bei williger Tendenz, mit Mai ¼ c. nach. Späterhin machte rückläufige Bewegung noch weitere Fortschritte. Den Anlaß hierzu gaben enttäuschende Kabelberichte aus Liverpool, Meldungen über große Zufuhren, günstige Wetterberichte aus Oklahama und Meldungen über schwächere Lokomärkte. Schluß matt, Preise 1⅛—⅞ c. niedriger.

* **Newyork**, 1. Nov. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß matt, Preise 1—1¼ c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

* Newyork, 1. Nov. Kaffee. Die Situation des Marktes ist ziemlich unverändert. Schluß stetig.

Baumwolle fester auf a la Hausse lautende Ernteberichte, anregende Berichte von den Lokomärkten, ungünstige Wetternachrichten, Deckungen der Baissiers, Käufe für Wallstreeter Rechnung und auf Meldungen über kleinere Bestände. Schluß fest.

Frankfurter Abendbörse.

* **Frankfurt**, 1. Nov. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 190⅝ bz., Diskonto-Kommandit 182⅛ bz., Berliner Handelsgesellschaft 164 bz. cpt., Nationalbank f. D. 120.50 bz. cpt., D. Effekt. u. Wechselbank 114.40 bz. G., Oesterr. Länderbank 122 bz. G.

Staatsbahn 143½ bz., Lombarden 19 bz., Baltimore und Ohio 105⅞—106 bz., Schantungbahn 125½ bz. ult.

South West Afr. 130¾ bz.

Hamburg-Amerik Paket 151½—152¾ bz., Nordd. Lloyd 120—121 bz. G. ult., 120.90 bz. G. cpt.

4proz. Russen v. 1902 87.60 bz. G. cpt.

Bochumer 221 bz., Gelsenkirchen 191⅝ bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 273⅝—⅝ bz., Concordia 318 bz., D.-Luxemburger 172⅝ bz., Bad. Zuckerfabrik 203 bz. G., Zuckerfabrik Frankenthal 397.50 bz. G., Maschinenf. Dürkopp 470.25 bz. G., Maschinenf. Moenus 285 bz., Adlerw. Kleyer 567.00 bz., Holzverkohlung 320.10 bz. G., Alkali Westeregeln 211 bz. G., Scheideanstalt 648.50 bz. G., Höchster Farbwerke 614.50 bz. G., Daimler Motoren 305 bz., Maschinenf. Faber u. Schleicher 149.50 bz. Geld.

Elektr. Allgem. Edison 255½ bz. G., Elektr. Schuckert 148¾ bis 148—148⅛ bz. G. ult., 148.80 bz. cpt., Elektr. Brown Boveri 140.50 bz. G., Elektr. Licht u. Kraft 132.50 bz., Elektr. Akkumulat. Berlin 318 bz. G.

6¼ bis 6½ Uhr: Hamb. Paketfahrt 152⅝, Nordd. Lloyd 121⅛ bz. G., Baltimore und Ohio 105⅞.

Ungeachtet der Zurückhaltung, die sich naturgemäß ergab durch den heutigen Schluß mehrerer Hauptbörsen, war auch im Abendverkehr sehr feste Haltung vorherrschend. In der Ueberzeugung, daß eine erfolgreiche, dem Frieden dienliche Intervention der Mächte bereits im Zuge ist, unterstützt durch bessere Newyorker Notierungen, wandte die Spekulation ihr Hauptinteresse dem Schiffahrtsaktienmarkte zu, an dem Nordd. Lloyd wie Hamburger Paketfahrt je 1 Prozent anziehen konnten. Von Bankaktien hatten Oesterr. Kredit und Diskonto-Kommandit leichte Besserung aufzuweisen. — Am Kassaindustrieaktienmarkte wurden besonders Maschinenf. Moenus 3⅝ Prozent, Dürkopp 3¼ Prozent höher bezahlt. Höchster Farbwerke gewannen 2 pCt.

Effekten.

Brüssel, 1. Nov. (Schluss-Kurse)

Kurs vom	1.	31.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Äussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	185.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prinz Heinrichbahn	178.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 1. Oktober. Wechsel auf London 9[illegible]

New-York, 1. November.

Kurs vom	31.	1.	Kurs vom	31.	1.
Geld auf 24 Stunden	4.½	4.—	Texas comm.	27.½	27.½
Durchschnittsrate	4.½	4.—	Texas pref.	62.—	62.½
do. letzte Darlehen	7.—	4.½	Missouri Pacific c.	43.—	43.½
Wechsel Berlin	94.⅞	94.⅞	National Railroad of Mexico pref.	61.—	61.—
Wechsel Paris	5.19⅜	5.19⅜	do. 2nd pref.	29.½	29.½
Wechsel London 60 Tage	4.81.75	4.81.75	New-York Central	115.½	114.—
Cable Transfers	[illegible]	[illegible]	New-York Ontario and Western	35.—	35.⅞
Wechsel London	4.86.40	4.86.25	Norfolk and West c.	114.⅝	114.⅜
Silber Bullion	63.⅞	63.⅞	Northern Pacific c.	123.⅞	123.⅞
Atch. Topeka u. Santa Fé gen. 4% Bonds	107.—	106.⅞	Pennsylvania comm.	123.⅞	124.—
4% Colorado & S.	94.—	93.—	Reading comm.	170.⅞	172.½
North. Pac. 3% Bds.	68.½	68.—	Rock Island Comp.	25.½	25.⅞
do. 4% Prior Lien	98.½	98.½	do. do. pref.	48.½	48.⅞
St. Louis & San Francisco ref. 4%	77.—	76.¾	Southern Pacific	108.⅞	112.—
South. Pac. 1. 4% 1929	94.⅞	94.⅞	Southern Railway c.	29.⅞	29.½
Union Pacific conv.	106.⅞	106.—	do. pref.	81.—	81.½
Atchis. Topeka c.	108.½	108.½	Union Pacific comm.	169.⅞	169.⅞
Baltimore-Ohio c.	105.⅝	106.—	do. pref.	90.½	90.½
Canada Pacific	261.½	262.½	Wabash pref.	14.½	14.⅞
Chesapeake-Ohio	81.—	81.½	Amalgamated Copper	83.⅞	83.⅞
Chicago Milwaukee	115.—	115.½	American Can pref.	121.—	120.½
Colorado Sth. com.	38.—	38.—	do. Loc. com.	43.½	43.½
Denver u. Rio Grande c.	19.⅞	19.⅞	American Smelting c.	82.½	82.—
do. pref.	34.—	34.—	do. Sugar comm.	122.⅞	122.½
Erie comm.	34.⅞	35.½	Anaconda Copper c.	42.⅞	42.⅞
do. 1st pref.	51.½	51.½	General Electric c.	184.—	185.½
Great Northern	137.⅞	137.⅞	U. St. Steel Corp. c.	76.⅞	76.⅞
Illinois Central	128.½	128.½	do. do. pref.	114.—	114.½
Lehigh Valley com.	173.⅞	173.⅞	Utah Copper com.	62.½	62.½
Louisville Nashv.	157.⅞	161.—	Virginia Carolina c.	46.½	46.½
Missouri Kansas	[illegible]	[illegible]	Sears Roebuck c.	201.½	207.⅞

Produkte.

New-York, 1. November.

Kurs vom	31.	1.	Kurs vom	31.	1.	Kurs vom	31.	1.
Baumwolle			Petrol. raf.			do. Febr.	14.15	14.15
ab Atl.	43.000	48.000	Cases	10.35	10.35	do. März	14.18	14.18
ab Golfh.	67.000	65.000	Pet. stand. white			do. April	14.22	14.22
Inlandsr.	47.000	38.000	New-York	8.35	8.35	do. Mai	14.23	14.23
Exp. n.			do. stand. white			do. Juni	14.25	14.25
Gr. B.	28.000	38.000	Philadelph.	4.85	4.85	do. Juli	14.28	14.28
Exp. n.			Petr.-Cred.			do. Aug.	14.28	14.28
Kont.	58.000	73.000	Balanc.	1.80	1.80	do. Sept.	—.—	14.33
middl. loc.	11.35	11.35	Terp.-Spir.	42.—	42.—	Weiz. Nr. 2		
do. Okt.	10.81	11.37	do. Savan.	38.½	38.½	loco	107.—	106.—
do. Nov.	10.91	10.97	Schmalz			do. Dez.	96.½	97.½
do. Dez.	11.30	11.38	Western	11.35	11.35	do. Mai	102.⅞	101.⅞
do. Jan.	10.96	11.47	do. Rohe			do. Juli	—.—	—.—
do. Febr.	11.—	11.37	Broth.	11.85	11.80	Mais loc.	—.—	—.—
do. März	11.09	—.—	do. Wilcox	11.85	11.85	do. Mai	—.—	—.—
do. April	—.—	—.—	Talg prima			Mehl spring		
do. Mai	11.19	11.38	City	6.½	6.½	wheat	4.80	4.80
do. Aug.	—.—	11.50	Zuck. Museov.	3.83	3.85	Getreidefr. n.		
do. Juli			Kaff. Rg. loc.	13.—	13.—	Liverpool	¾	¾
Baumw.öl loco	11.⅞	11.⅞	do. Okt.	14.10	14.10	do. London	2.—	2.—
do. Okt.	11.44	11.44	do. Nov.	14.05	14.05	do. Antwerp.	2.½	2.½
do. Dez.	11.47	11.47	do. Dez.	13.93	13.93	do. Rotterd.	13.—	13.—
			do. Jan.	13.86	13.85			

Chicago, 1. Nov., nachm. 6 Uhr.

Kurs vom	31.	1.	Kurs vom	31.	1.	Kurs vom	31.	1.
Weiz. Dez.	91.½	90.⅜	Roggen Dez.	—.—	—.—	Schm. Jan.	10.87	10.82
do. Mai	95.⅞	94.⅝	Hafer Dez.	32.—	31.½	Pork Okt.	16.85	16.40
do. Juli	92.⅞	91.⅞	do. Mai	34.⅞	33.⅞	do. Dez.	16.82	16.—
Mais Dez.	52.⅞	51.—	Leinsaat loc.	—.—	—.—	do. Jan.	18.22	—.—
do. Mai	51.⅞	50.⅞	do. Okt.	133.—	140.—	Rippen Okt.	10.82	9.85
do. Juli	51.⅞	51.⅞	Schmalz			do. Dez.	10.—	9.75
Bagg. loco	58.⅞	57.⅞	Okt.	10.85	10.87	do. Jan.	9.77	9.75
do. Okt.	—.—	—.—	do. Dez.	10.77	10.66	Speck	10.63	10.50

Liverpool, 1. Nov. (Schluss.)

	31.	1.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Dez.	7/9⅞	7/9½	—⅜
per März	7/7⅞	7/8¼	—⅜
Mais stetig			
Bunter Amerika per Nov.	6/9	6/9½	—½
La Plata per Dez.	6/2½	6/1¾	—

Antwerpen, 1. Nov. (Schluss.)

	31.	1.		31.	1.
Weizen stetig			Gerste		
per November	21.50	21.50	per November	18.37	18.42
per März	21.75	21.75	per März	17.47	17.70
per Mai	20.83	20.83	per Mai	—.—	—.—

Köln, 1. Nov. Rüböl in Posten von 5000 kg 78.50 B., Okt. 88.— B. 78.50 B.

Bremen, 1. Nov. Produktenmarkt. [illegible]

Rotterdam, 1. Nov. Kaffee ruhig, Zucker fest, Zinn fest, Margarine fest.

[illegible]

Hamburg, 1. Nov. Rohzucker: [illegible]

Liverpool, 1. Nov. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. [illegible]

Eisen und Metalle.

London, 31. Okt. Schluss: Kupfer stetig p. Kassa 75.07.06 3 Monate 76.00.0, electrolytic 84.10.00, bestselected 81.00.00.

Zinn ruhig, per Kassa 230.00.0 3 Monate 229.15.00.

Blei spanisch, fest 18.05.00, englisch 19.10.00.

Zink ruhig, gewöhnliche Marken 27.07.06, Spezial-Marken 28.00.00.

Glasgow 31. Oktbr. Roheisen, stetig, Middlesbrough warrants per Kassa 65/7— per Monat 67/6½.

Amsterdam 31. Okt. Banca-Zinn. Tendenz fest, loco 130¼, Auktion 133.½

Newyork, 30. Oktober	Der Kurs	Heute
Kupfer Superior Ingots vorrätig	—.—	1875—.—
Zinn Straits	5015/5050	5002/5047
Roheisen am Northern Foundry Nr. 2 p. Tonne	1825/1875	1825/1875
Stahl-Schienen Waggon frei Inl. Frkt.	1¼	1¼

Wasserstandsnachrichten v. Monat Novbr.

Pegelstation vom Rhein	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.43	2.38	2.10	2.20	2.40	2.63	Abends 6 Uhr
Kehl	2.90	3.30	3.10	3.01	3.06	3.30	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.88	5.23	4.94	4.75	4.70	4.94	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.00	4.41	4.31	4.26	4.17	4.20	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.54	1.62	1.78	1.70	1.66		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.57	2.75	2.90	3.11	2.57		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.65	2.94	3.07	3.36			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.90	4.38	4.44	4.24	4.13	4.15	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.16	1.00	1.00	0.90	1.00	1.00	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt, + 3°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (Skala 1–6)	Niederschlagsmenge Liter a. qm
1. Novbr.	Morgens 7^{26}	754.6	6.2	NW 3	1.9
1. „	Mittags 2^{26}	760.0	7.2	NW 3	
1. „	Abends 9^{26}	763.0	3.2	NW 3	
2. „	Morgens 7^{26}	762.1	3.8	W 3	

Höchste Temperatur den 1. Nov. 8.5°. Tiefste Temperatur vom 1.—2. Nov. 2.2°.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 1. November 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Tempor. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	8	Regen, windstill
543	Bern	4	Regen, Westwind
587	Chur	5	Regen, windstill
1543	Davos	—1	Schnee, windstill
632	Freiburg	2	einige Regensch., Südw.
394	Genf	8	Regen, windstill
475	Glarus	5	„ „
1109	Göschenen	2	Schnee, windstill
568	Interlaken	6	Regen, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	3	Regen, Westwind
450	Lausanne	8	Regen, windstill
208	Locarno	10	sehr schön, windstill
338	Lugano	11	„ „
439	Luzern	6	Regen, windstill
389	Montreux	8	„ „
482	Neuchâtel	7	„ „
505	Ragaz	10	„ „
673	St. Gallen	10	„ „
1856	St. Moritz (Eng.)	—2	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	7	bedeckt, Westwind
537	Siders	8	bedeckt, windstill
562	Thun	5	Regen, windstill
389	Vevey	9	„ „
1609	Zermatt		
410	Zürich	6	bedeckt, Westwind

Ueberseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 26. Oktober. (Drahtbericht der Amerikan Linie-Southampton.) Der Schnelldampfer „St. Louis" am 19. Oktober von Southampton ist heute nachm. hier angekommen.

New-York, 28. Okt. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam.) Der Dampfer „Nieuw Amsterdam" am 19. Oktober von Rotterdam ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

New-York, 29. Okt. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Zeeland" am 19. Okt. von Antwerpen ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Antwerpen, 30. Okt. (Drahtbericht der Red Star Linie, Antwerpen.) Der Dampfer „Vaderland" am 19. Oktober von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Southampton, 26. Oktober. (Drahtbericht der American-Line-Southampton.) Der Schnelldampfer „St. Paul" am 19. Oktober von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7215.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 31. Oktober.

Angekommen die Dampfer: „Derfflinger" am 29., 7 Uhr vorm. in Hongkong; „Yorck" am 30., 6 Uhr nachm. in Hongkong. — Abgegangen die Dampfer: „Kleist" am 30., 8 Uhr vm. in Bremerhaven; „Seydlitz" am 30., 11 Uhr vorm. in Sydney; „Kronprinz Wilhelm" am 30., 7 Uhr nachm. in Cherbourg; „Prz. Heinrich" am 30., 5 Uhr nachm. in Marseille; „Prinzregent Luitpold" am 30., 2 Uhr nachm. in Alexandrien; „Königin Luise" am 29., 9 Uhr nachm. in Philadelphia; „Eisenach" pass. am 29., 10 Uhr vorm. Dover.

Mitgeteilt von:
Baus u. Diesfeld, Generalvertreter in Mannheim.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Magere und Unterernährte

sollten regelmäßig morgens und abends eine große Tasse Kasseler Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!) zu sich nehmen, denn dieser ist ein

Vorzügliches Kräftigungsmittel für Jung und Alt.

Hausfrauen A-B-C.

Bitte

probieren Sie im eigenen Interesse die allgemein bevorzugten Spezialitäten:

Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und

Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare **Pflanzenbutter**-Margarine.

Unbestritten beste **Butter**-Ersatzmittel!

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr**, G. m. b. H., Altona-**Bahrenfeld**.

Fabrikniederlage Mannheim, G 7, 37. Telephon 7079. 26408

Seidenstoffe

Unerreichtes Angebot!

Aus dem Jubiläums-Sonderverkauf sind noch vorhanden:

Blusenseide uni und glacé, auch marine weiche, sich sehr gut tragende Qual. sonst **3.75** Jubil.-Preis **2**50 Mk.

Blusenseide neue Streifen weicher Duchesse-Mousseline, glaciert . . . . sonst **4.90** Jubil.-Preis **3**75 Mk.

Seiden-Cachemire edle Qual. reine Seide, schmiegsame Ware, in neuen Farben wie „gold", „taupe", „silbergrau", „marine" sonst **9.75** Jub.-Preis **4**95 Mk.

Charmeuse das herrliche Cachemire-Gewebe 110 cm breit in neuen Farben, sonst **10.75** Jubil.-Preis **6**50 Mk.

Alles soweit Vorrat reicht!

1872 **S. Fels** 1912

Einladung

zur

Wahl der Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung.

Infolge Ablaufs ihrer Dienstzeit scheiden folgende Herren aus der Kirchengemeindeversammlung aus, nämlich:

a) die im Jahre 1906 auf 6 Jahre gewählten Mitglieder:

1. Bender Friedrich, Kaufmann
2. Böbel Louis, Kaufmann
3. Buß Heinrich, Malermeister
4. Daut Johann, Kaufmann
5. Dauth Karl, Großh. Obersteuerkommissär
6. Dyckerhoff Hermann, Kommerzienrat
7. Egelhaaf Adolf, Privatmann
8. Hafner Hermann, Fabrikant
9. Hartmann Friedrich Karl, Kaufmann
10. Hechler Karl, Hauptlehrer
11. Heissenstein Hermann, Kaufmann
12. Hettesheimer Daniel, Kaufmann
13. von Hollander Eduard, Bürgermeister
14. Klos Peter, Bauführer
15. Kramer Rudolf, Kaufmann
16. Krager Karl, Kaufmann
17. Landfittel Georg, Kaufmann
18. Müller Georg, Kaufmann
19. Rinckloff Jean, Kaufmann
20. Rose Dr. Hermann, Direktor
21. von Seubert Max, Major z. D.
22. Seuffer Hugo, Kaufmann
23. Walter Christoph, Privatmann
24. Wendling Ludwig, Professor.

b) die im Jahre 1909 durch die Urwähler und späterhin durch die Kirchengemeindeversammlung gewählten Ersatzmänner:

25. Borlein Johann, Schlosser
26. Born Johann, Schreiner
27. Clemm Dr. Konrad, Geh. Regierungsrat
28. Darmstädter Viktor, Stadtrat
29. Eßlinger Ludwig, Heizer
30. Gottschall Otto, Kaufmann
31. Hähnel August, Stationsmeister
32. Himmele Jakob, Betriebssekretär
33. Kober Karl, Bäckermeister
34. Koopmann Hermann, Architekt
35. Ludwig August, Ingenieur
36. Sator Ludwig, Architekt
37. Schneider Dr. Otto, Bankdirektor
38. Vogel Karl, Oberstationskontrolleur
39. Walch Thomas, Architekt
40. Weber Wilhelm, Schmied
41. Wolfsberger Friedrich, Werkmeister
42. Zietsch Wilhelm, Betriebsassistent.

Ferner ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten:

43. Födler Theodor, Materialverwalter.

Hiernach ist die Wahl von 40 Mitgliedern zur Kirchengemeindeversammlung auf sechs Jahre und von 3 Ersatzmännern auf drei Jahre gemäß §§ 18 und 20 der Kirchenverfassung vorzunehmen, wobei die austretenden Herren wieder wählbar sind.

Stimmberechtigt sind alle selbständigen Männer der Kirchengemeinde, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Das Stimmrecht ruht bei allen, welche mit Bezahlung kirchlicher Umlagen über ein Jahr lang im Rückstande sind.

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen Wahlberechtigten zugelassen, welche in der Liste der Wahlberechtigten eingetragen sind.

Wählbar zu Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde, wobei erwartet wird, daß Männer von gutem Ruf und bewährtem kirchlichen Sinn gewählt werden.

Die Wahl findet am Dienstag, den 26. November 1912 von mittags 12 Uhr bis abends 8 Uhr in folgenden Lokalen statt und zwar für **die Einwohner des Bezirks der**

I. Trinitatiskirche: im unteren Konfirmandensaal G 4, 17½.
II. Konkordienkirche: in der Sakristei der Kirche (Eingang gegenüber von R 1).
III. Christuskirche: im Konfirmandensaal daselbst.
IV. Friedenskirche: im Konfirmandensaal daselbst (Eingang von der Augartenstraße).
V. Johanniskirche: im Konfirmandensaal daselbst.
VI. Lutherkirche: im Konfirmandensaal daselbst (Eingang von Lutherstraße 4).

Die nach den sechs Wahlbezirken aufgestellte **Wählerliste ist am 11., 12. und 13. November ds. Js., vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr im Gemeindebureau** R 3, 2 **part.** zur Einsicht der Mitglieder der Kirchengemeinde aufgelegt.

Einsprachen und Anträge bezüglich der Wahlliste sind innerhalb dieser dreitägigen Frist beim Kirchengemeinderat einzureichen.

Die Wählerliste kann außerdem bereits vom 4. bis 9. November von 8—12 und 2—6 Uhr im Gemeindebureau R 3, 2 **part. eingesehen werden.**

Mannheim, den 2. November 1912.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:
L. Simon.

Breitestr., S 1, 7

Laden-Lokal

zu vermieten.
Näheres daselbst. 27584

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 4. Novbr. 1912, nachmittags 12.30 Uhr werde ich im Börsenlokal, E 4, 12/16 im Auftrag gemäß § 373 H.-G.-B.
5000 Kg. Plata-Mais geg. bare Zahlung öffentlich versteigern. 75893
Näheres im Termin.
Mannheim, 1. Nov. 1912.
Haag, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Montag, 4. Novbr. 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 75892
Möbel u. Verschiedenes.
Mannheim, 2. Nov. 1912.
Haag, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Montag, 4. Novbr. 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 75897
200 Kgr. Bodenlaf (bestimmt) sowie Möbel u. Sonstiges.
Mannheim, 2. Nov. 1912.
Dingler, Gerichtsvollz.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 4. Novbr. 1. Js., vormittags 12 Uhr werde ich im Börsenlokal hier, gemäß § 373 H.-G.-B. auf Rechnung Dritter, meistbietend öffentl. versteigern: 75898
600 Ztr. Roggenkleie.
Näheres im Termin.
Mannheim, 2. Nov. 1912.
Dingler, Gerichtsvollz., L 2, 6a.

Kriegerverein Mannheim.

Sonntag, 3. Nov. 1912
von nachmittags 3 Uhr ab

Schießen.

75890 Der Vorstand.

Geldverkehr

Darlehen

erh. verheirat. Beamte u. bess. Angestellte bei Sicherheit in Möbel u. Abschluß einer Lebensversich. Diskret, schnell ohne Vorspesen, da Selbstgeber.
Offerten unt. Nr. 7085 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf

Gebrauchter, kleiner
Kassenschrank
zu kaufen gesucht.
Offert. m. Preisangabe u. R. 132 F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim.** 13152

Verkauf

Ein pol. vollst. Bett wenig gebraucht, wegen Raummangel bill. zu verk. Kesten, Mittelstr. 28, III. 75865

Großer Zwergobstgarten

preiswert zu verkaufen. 1900 qm. an der Landstraße liegende (Ortsötter) 10 jähr. Anlage, 48 Hochstämme, 92 Zwergobstbäume, beiderseitig mit Reben gepflanzt, günstig gelegen für Villabauten mit Garten sowie für 4 Hausplätze geeignet. 75896
Näheres **Gasthaus zum Adler, Friedrichsfeld.**

Stadtgespräch

bilden die wunderbaren Programme der

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6.

Betriebsleiter: F. P. Ries. Kapellmeister: J. Grob.

Vom 2. inkl. 5. November

Ein Meisterwerk der Farben-Kinemathographie!

Fesselnd! Kunstfilm I. Ranges. Erschütternd!

Abseits vom Wege

Spann. tiefergreif. Liebes-Drama von Camille Lemonnier in zwei Akten.

sowie die übrigen Neuheiten

worunter stets ein weiterer Schlager!

Erstklass. Künstlerkapelle!

Abonnements zu ermässigten Preisen.

Heute von 3—5 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**

Suche grossen Lagerraum

Zwecks Errichtung von Ausstellungs- und Transitlager **suche helles, ebener** Erde gelegenes **Magazin,** 150—200 qm für Lager und kleinere Werkstatt, eventl. mit Souterrain oder gedecktem Hof; freie Zufahrt bedingt. Innere Stadt oder Nähe Güterbahnhof evtl. mit Gleisanschluss bevorzugt. Ausführliche Offerten über Grösse, Lage, Preis unter **P. 3868** an **D. Frenz,** Annoncen-Expedition, **Mannheim.** 2752

Statt besonderer Anzeige.

Nach einem aufopfernden Leben entschlief heute morgen plötzlich unerwartet unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Ohnesorg Wwe

geb. Bahr

im Alter von 62 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim (Allerheiligen) 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 8038

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten in so reichem Masse erwiesenen wohltuenden Beweise aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. 27683

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Walther Fuchs.

Stellen finden

Hotel Deutscher Hof.

Für die Wintersaison empfehle meine Säle mit groß. u. kleineren Nebenzimmern.

Zur Abhaltung von **Familien- u. Vereinsfestlichkeiten, Gesellschaftsabenden, Aufsichtsrats- u. Ausschußsitzungen.**

Nächst dem **Hoftheater** gelegen, sind vor, während den Pausen und nach den Vorstellungen stets **fertige Abendplatten** und **Soupers** bereit.

Vorzügliche **offene Weine** u. in Flaschen, **Helles Münchener Bier vom Faß** in Caraffen u. **dunkles Münchener** in Flaschen.

27388 **Carl Genton.**

Vornehme dauernde Existenz

bietet sich einem Herrn ohne Branchekenntnisse bei einem jährlichen Einkommen von Mark 12000.—. Evtl. ist auch bereits bestehender Firma Gelegenheit geboten, ihren Gewinn um oben genannten Betrag zu erhöhen. Das Unternehmen eignet sich für Herren, die sich eine Selbständigkeit gründen wollen oder für einen Privatmann ebenso als auch für eine erstklassige Firma, da dasselbe in jeder Beziehung seriös, hochrentabel und von Dauer ist. Erforderl. Kap. M. 2000. Gefl. Off. v. nur ernsthaften Refl., w. das verl. Kap. tatsächlich bes., unter: Nr. 7966 a. d. Exped. ds. Bl. 7966

Statistiker

durchaus intelligenter junger Mann, der in der Statistik, doppelten Buchführung und mit dem Reklamewesen vertraut ist, für dauernde Stellung gegen hohes Gehalt gesucht. 27630

Gefl. Offerten, nur schriftlich, mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsangabe an

L. Fischer-Riegel

Mannheim

Spezial Damen- und Kinderkonfektionsgeschäft.

Tücht. Verkäuferinnen

für die Abteilungen: Handschuhe, Trikotagen, Wollwaren, Galanterie- u. Luxuswaren, Stahlwaren, Porzellan u. Email Spielwaren zur Aushülfe bis Weihnachten. Bei guten Leistungen dauerndes Engagement. Ferner 27639

Lehrmädchen

per sofort gesucht.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Mannheim / Neckarstadt, Marktplatz.

Es können noch einige (7911)

Fräulein

das Kleidermachen für eigenen Bedarf erlernen, gegen mäßiges Honorar. O 6, 6, 3. Stock.

Heizer-Gesuch.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen zuverlässigen, nüchternen **Heizer,** der auch Kenntnisse in der Bedienung d. elektrischen Lichtanlage besitzt. Bewerber wollen sich unt. Angabe ihrer Gehaltsansprüche und unter Vorlage von Zeugnis-Abschriften schriftlich melden bei 75877
Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken, Otto u. Kaiser, Friedrichsfeld bei Mannheim.

Stenotypistin

perfekt auf Adlermaschine, per 15. November gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 75867 an die Expedition ds. Bl.

Branchekundige Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt ev. für später **gesucht.** Nur schriftliche Angebote sind erbeten.
H. Model
Herren-Wäsche und Mode-Artikel **D 1, 3.**

Redegewandter junger Mann gesucht. Vorzustellen Sonntag 12—1 Uhr Gasthof **„Neckartal".** 8032

Zuverl. jüng. Mädchen d. etwas nähen kann, tagsüber für alle Hausarb. ges. **Otto Beckstr. 10,** 3. St. l. 75899

Stenotypistin

durchaus perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine (Ideal) zum sofortigen Eintritt von großem Fabrik-Etablissement in Karlsruhe gesucht.
Offerten m. Photographie u. Zeugnisabschriften sind an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 75939 zu richten.

Stellen suchen

Selbständ. perf. Köchin sucht Stelle in ruh. Herrschaftsh. Näh. Mittelstr. 13 bei Bauer. 8036

Geb. Frl., 20 J., ev., i. Kochen u. i. Hausarb. bewandert, i. Nähen u. Bügeln etwas geübt sucht Stelle als
Stütze
m. Familienanschl. Antr. sof. Off. unt. F. V. 6785 a. d. Ann.-Exp. **B. Dickmann,** Geilenkirchen. 27613

Vermischtes

Am 31. 10. wurde in der Sitzung d. Frauenvereins — Haushaltschule, blauer Saal — ein **Schirm** mit silb. Griff „Andenken" verwechselt. Umzutausch. bei **Frl. Bissinger, D 1, 3.** 8033

Möbl. Zimmer

Luisenring 52 1 Tr. schön möbl. Zim. **ev. mit Schreibtisch oder 2 Betten.** 2754

Kathol. Gemeinde Mannheim.
Jesuitenkirche.
Samstag, den 2. November 1912 — Allerseelen. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr Allerseelen-Andacht.

Friedrich Rötter
H 5, 1–4 u. 22
Leistungsfähigstes Geschäft für kompl. aufgestellte 16957
Wohnungs-Einrichtungen
gute Betten :: einzelne Möbelstücke
Teppiche :: Vorhänge
Läden, Werkstätten und Lager in meinem grossen Anwesen
H 5, 1—4 u. 22 Elektr. Haltest. Apollotheater.

Bekanntmachung.
Nr. 40657 I. Aus der Moritz- und Karoline Lenel-Stiftung sind für das nächste Vergebungsjahr — 2. Februar 1913—14 — einige Stipendien zu vergeben. Die Stiftung hat den Zweck, die Hochschulbildung zu einem wissenschaftlichen, technischen oder künstlerischen Berufe solchen jungen Leuten zu ermöglichen, denen die hiezu nötigen Mittel ganz oder teilweise fehlen.
Die Bewerber um ein Stipendium müssen ihren Unterstützungswohnsitz in Mannheim haben und außerdem nachweisen, daß bei ihnen die weiteren Voraussetzungen zutreffen, welche nach dem Statut der Stiftung zur Bewerbung berechtigen.
Das Stiftungsstatut liegt im neuen Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht auf.
Bewerbungsgesuche sind binnen 8 Tagen beim Stiftungsrat einzureichen. 1212
Mannheim, den 30. Oktober 1912.
Stiftungsrat der Moritz- und Karoline Lenel-Stiftung.

Außerordentlich billige Anfertigung
chiker Kostüme nach Maß
sowie elegante Gesellschaftstoiletten aus best. Material
7681 **B 6, 23. parterre.**

Die Aerzte verordnen
Albers
Nährsalz-Kakao
weil gesund und nahrhaft.
Derselbe wirkt wegen seines Nährsalzgehalts **nicht verstopfend**, sondern regelt Verdauung und Stuhlgang.
Paket 60 Pf., 1.20 2.30 Mk.
Machen Sie einen Versuch!
Reformhaus **Albers & Cie.**
Mannheim, P 7, 18
Heidelbergerstrasse. Tel. 222.

Sängerkranz Mannheim.
Konzert
am Sonntag, 3. November 1912, präzis nachmittags 3½ Uhr im Musensaale des Rosengarten.
Musikal. Leitung: Kapellmstr. Raimund Schmidpeter.
Mitwirkende:
Hofopernsänger Wilhelm Fenten, Mannheim.
Konzertmeister Karl Müller, Mannheim.
Karten à 50 Pfg. für alle Plätze bei Heckel und Pfeiffer, sowie an der Rosengartenkasse. 75726

Pädagogium Oberkirch
Vorbereitung für Einjährige usw., nimmt jeder Zeit Schüler auf. Seit Gründung der Anstalt haben alle Schüler für Sekunda, Obersekunda und Unterprima bestanden. Herrliche Lage. Neue Gebäude. Grosser Spielplatz. 27802

AEG
METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. No 6766-6768.
96500

Span. Weinstube
und Weinhandlung von Max Pfeiffer, Kepplerstr. 32,
Schwetzingervorstadt empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Rot- und Weissweine.** 808
Sonntag vormittag Zwiebelkuchen.
Ueber die Strasse verkaufe Rot- u. Weissweine das Liter von 70 Pfg. an, bei Abnahme v. 5 Ltr. 5 Pfg. billiger.
Beste Bezugsquelle für Kranken- u. Dessertweine.

REGINA LOEB-PRINZ
Atelier für feine Damenbekleidung.
N 2, 15b, part. Spezialität: Abend- u. Balltoiletten.
76705

Nur 1 Mk. das Los!
d. beliebten Straßburger Lotterie
Ziehung sicher 16. Nov
Gesamtw. d. Gew.
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
14 Gewinne
13300 M.
1385 Gewinne
16700 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 35 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5. A. Schmitt, E 4, 1a, Aug. Schmitt, P 2, 1, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Droesbach Nachf., J. Schroth, Gg. Engert, A. Kremer, A. Ködel, F. Schüle, F 3, 3. — In Heddesheim: J. F. Lang ...

Empfehle prima süßen
Apfelwein
(frisch gekeltert), sowie
Ia. 1911er Apfelwein
Peter Hch. Kling
Apfelweinkelterei Schriesheim. 75879

Damen
gewährt deutsche Hebamme a. D. streng diskr. Aufnahme, liebev. mütterliche Pflege. Rat und Beistand in jeder Angelegenheit erteilt Mme. Cramer, Nancy, France Rue General Fabvier 43. 6694

Heirat
Heirat.
Reicher angesehen. Herr, kath., möchte seine brave gebildete Tochter, 23 Jahr alt, mit angesehenem vermögenden Herrn verheiraten. Näheres Johann Heckel, Edenkoben (Pfalz), Eisenbahnstraße. 7709

Möbl. Zimmer
B 7, 13b (Parkring) 3. St., schön möbl. Z. mit od. ohne Pens. bill. z. v. 7814
D 3, 4 1 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. Nov. z. v. 40118
E 3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 7808
F 4, 8, 2. St., einf. möbl. Zim. sof. bill. z. vm. 7951
L 10, 7 part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Gas und Telephon zu verm. 40165
L 12, 4 IV. Einf. möbl. Z. bill. abzug. ev. ganze Pens. Pr. 55 M. 7821
L 13, 4 3. St., Näh. Bahnhof elegant möbliertes Zimmer in gutem Hause zu verm. 40157
L 15, 12 3 Tr. lks. schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. 7791
P 2, 1 3 Tr. lks., eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht per 1. Novbr. zu verm. 40156
Q 2, 13 gut möbl. Balkonzim. z. v. 40180
Q 5, 1 2 Tr., eleg. möbl. Eckzim. mit Tel.-Ben. sofort zu verm. 40178
S 6, 36 3 Tr. r. Schön möbl. Zimm. z. v. a. 1. Nov. 7899
U 3, 24 3. Stock links, nähe d. Neckarbrücke), schön möbl. Zim. mit Schreibtisch z. v. 7708
Bahnhof-Kaiserring gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Tattersallpl. Schwetzingerstr. 5, 2. Tr. 7892
Am Luisenring H 7, 17, 3. St., nett möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 40170
Parkring 25a 4. St. rechts möbliertes Zimmer zu verm. 40172

Mittag- u. Abendtisch
In gut. Privathause direkt am Bahnhof, find. 2—3 Herren gut. Privat-Mittag- u. Abendtisch. Näh. Exped.
Privat-Pension Metz O 3, 3 I. Etage. Vorzügl. Mittag- und Abendtisch zu 70 u. 60 Pfg.
Privatpension Böhles K 3, 2 empf. ihren anerk. vorzügl. Mittagstisch z. 50 Pf. und Abendtisch zu 40 Pfg. für bess. Herren u. Damen. 7840
Pension Braun M 1, 10 III. empfiehlt ihren Mittagstisch à 70 Pfg. u. Abendtisch 50 Pfg. 7971
Bess. isr. Herren können gut. Mittag- u. Abendtisch erhalten. B 4, 8, 1 Tr. 7983
Pension Sinn, K 6, 4. II. empfiehlt ihren guten Mittag- u. Abendtisch. 7989
In gut. Hause erhalten einige bess. Herren gut bürg. Privat-Mittag- und Abendtisch. Collinistr. 8 p.l. 7998

Kurt Lehmann
C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus.
Erstes Spezialgeschäft Mannheims für Damenkonfektion.
Denkbar grösste Auswahl im elegantesten Genre wie in soliden Mittelqualitäten.
Massanfertigung. 19889

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Samstag, den 2. November 1912
14. Vorstellung im Abonnement D
Zum ersten Male
Wetterleuchten
Kammerspiel (drei Akte) von August Strindberg
verdeutscht von Emil Schering
Regie: Emil Reiter
Personen:

Der Herr, pensionierter Beamter	Wilhelm Kolmar
Der Bruder, Konsul	Karl Schreiner
Konditor Starck	K. Neumann-Hoditz
Agnes, seine Tochter	Paula Binder
Luise, des Herrn Verwandte	Marianne Rub
Gerda, des Herrn geschiedene Frau	Lene Blankenfeld
Fischer, Gerdas neuer Mann	Hermann Kupfer
Briefträger	Meinhart Maur
Hausdiener	Hermann Trembich
Eismann	Hans Wambach
Stimme der Frau	Emma Schönfeld
Laternenanzünder	Karl Zöller
Milchmädchen	Else Wiesden

Kassenerö. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende ¾10 Uhr
Nach dem zweiten Akte größere Pause.
(Mittlere Preise.)

Heckel Pianos Flügel
von Bechstein, Blüthner, Ibach, Schiedmayer, Schwechten, Steinway & Sons, Grotrian Steinweg und andere Vertretungen
Billige Pianos neu und gebraucht Teilzahlungen.
Kunststrasse O 3, 10.

Vorzüglichen Ruhr-Gaskoks / Perl-Gaskoks schieferfrei
billigst 26677
Ph. L. Lehmann,
Tel. 647 E 7, 23, Rheinstr. Tel. 647

Bureau
Büroräumlichkeiten
schön hell, vollkommen neu hergerichtet, Gas oder elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern sofort zu vermieten.
Näheres P 5 Nr. 10. 40173

Die stille Brücke.

Roman von Robert Heymann.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie schlug ein anderes Thema an. Die Baronin warf noch dazwischen:

„Du solltest Dich mit Deinem Lehrer nicht auf der Straße zeigen, Gertrude! Du bist Deinem Stande gewisse Rücksichten schuldig."

„Er ist ein gebildeter Mann."

„Wohl, aber Du bist von Adel und ein junges Mädchen!"

Gertrude schwieg. Nicht, weil sie der Mutter nicht widersprechen wollte, sondern weil sie über die Bemerkung des Grafen Silvester nachdachte. Sie vermißte ihn schon lange. Sollte **das** der Grund sein, daß er sich nicht bei ihr zeigte?

Sie fand nicht den Mut vor sich selber, auch den Grafen wegen dieser spöttischen Bemerkung herunterzusetzen. Dafür hatte sie zu großen Respekt vor ihm. Aber daß er sich gerade über Storm lustig gemacht, kränkte sie am meisten.

Hätte er mich doch gar nicht mit ihm gesehen! dachte sie.

Das war die erste Preisgabe des Geliebten. —

Als sie ihn am nächsten Tage heimlich traf, da war sie verstimmt und schweigsamer als sonst.

„Wir müssen von jetzt an vorsichtiger sein," sagte sie auf seine Fragen hin. „Ich denke, wir treffen uns nächstens in Nikolassee oder sonstwo im Grunewald."

Er war mit allem einverstanden. Während er ihr von einer Differenz mit dem Regierungsrat erzählte, betrachtete sie ihn kritisch von der Seite, ohne nur ein einziges Wort von dem zu verstehen, was er sagte.

Mitten im Satz unterbrach sie ihn:

„Du mußt mehr auf Deine Kleidung achten, Hans."

Er wurde rot. Ein Gefühl der Bitternis stieg in ihm auf, denn er verstand sofort, was sie meinte.

Er trug sich ärmlich, aber stets proper. Und leise entgegnete er:

„Ich bin arm, Gertrude, das weißt Du doch."

„Das weiß ich, ja," entgegnete sie ärgerlich. „Warum betonst Du das immer? Du könntest Dir doch zum Beispiel einen neuen Mantel kaufen."

„Warum? Das wäre Verschwendung. Dieser ist noch gut."

„Wenn ich Dich aber darum ersuchen würde?"

Er zauderte:

„Auch dann nicht — ich habe eine alte Mutter in Süddeutschland . . . . das Häuschen ist verschuldet . . da muß ich in jedem Monat ein gut Teil meines Verdienstes nach Hause senden . . . dann verschlingen meine Bücher einige Goldstücke . . . und was ich sonst benötige, ist nicht viel, zehrt aber den Rest auf."

Da brach ihr gutes Herz wieder durch. Sie schämte sich ihrer Kleinmut wegen und scheuchte mit ihrem frohen Kinderlachen wieder die Falten von seiner Stirne:

„Du hast mir noch gar nicht gesagt, daß Du noch eine Mutter hast."

„Ja . . ich habe noch eine Mutter. Sie ist mein höchstes Glück . . ." In seine Augen trat ein weltfremder Glanz: „Ich liebe sie und bin ihre Sorge und ihr höchster Stolz. Du solltest einmal sehen, wenn ich in die Ferien nach dem Walchensee komme! Dann ist das Häuschen mit Alpenrosen geschmückt — die blühen gerade in dieser Zeit, und sie selber, die gute Alte, läßt sich's nicht nehmen und steigt in die Berge nauf . . da liegt dann das Haus in rotem Schmuck, so, wie hier oben der Ginster leuchtet . . . dazwischen das tiefe Braun der Holzmauer . . und sie mit ihren zitternden, zermürbten Händen und dem von hundert Falten durchzogenen Gesicht . . . sie heftet dann die alten Augen auf mich und will mir so viel sagen und bringt kein Wort hervor."

Sie lächelte still und hatte alles andere vergessen. Wie er seine Mutter liebte!

„Unsere Hochzeitsreise machen wir an den Walchensee," sagte sie. „Ja?"

„Oh Du," stammelte er, „es sind zwar immer Fremde dort, aber es ist doch die Heimat: Dunkelgrüne Tannen, die an den Hängen niedersteigen und den See auf der Paßhöhe, wo man nach Kochel niederfährt, wie Schildwachen umstehen. Und auf der anderen Seite das Wettersteingebirge . . in verdämmerten Aquarellen hingemalt, gleichsam wohl die Trotzigkeit der Gletscherberge ahnen lassend, und wie ein kostbares Kleinod dazwischen der See . . . leis plätschernd, hellblau an den Ufern, tief, fast schwarz in der Mitte, gutmütig, lächelnd im Sonnenglanz, gigantisch, wild, rasend im Sturm und Zorn . . ein treuer Geselle, aber tückisch, wenn man ihn nicht schätzt . . so ein rechtes Bild des Hochlandes, wo noch alles urwüchsig und stark ist: Die Liebe und der Glaube und die Treue."

„So möchte ich sein können," sagte Gertrud leise.

„Du bist ja schön," entgegnete er mit aller Naivität seines Hochlandherzens, das in fremde Erde gepflanzt war und nun aus zweierlei Quellen trank. „Du bist schön und gut. Warum solltest Du nicht treu sein?"

Sie entgegnete nichts. Sie schämte sich innerlich, denn sie fühlte wohl den Reichtum seines Charakters. Und doch konnte sie sich dem Fluch der Lächerlichkeit nicht mehr ganz entziehen, der über Hans Storm lastete.

Etwa eine Woche später gab es eine neue Sensation. Der Regierungsrat war da und erklärte, daß Gertrude unter keinen Umständen nur einen Tag länger Unterricht bei Dr. Storm nehmen dürfe.

„Ich habe es gleich gesagt," meinte der Baron. „Dieser Mann war kein Umgang für unsere Tochter. Aber gerade Du hast ihn uns aufs wärmste empfohlen!"

„Gegen die Lauterkeit seines Charakters ist auch jetzt noch nicht das Geringste zu sagen," entgegnete der Regierungsrat. „Aber gerade weil ich ihn Euch empfohlen habe, gehorche ich jetzt umsomehr meiner Pflicht und dringe darauf, daß er seine Stunden hier sogleich abbricht. Jetzt ist es noch Zeit, ehe es zu unliebsamen öffentlichen Auftritten kommt."

Die Baronin warf erschrocken ein:

„Was ist denn geschehen?"

„Ich habe dem Treiben lange genug ruhig zugesehen und ihn väterlich gewarnt. Es ist jammerschade — mit solchen Eigenschaften! Daß er der Verfasser einiger Broschüren ist, in denen eine neue Menschheitsreligion gepredigt wird, brauche ich ja nicht zu wissen, da er pseudonym schreibt, obgleich er selber kein Hehl daraus macht. Aber seit Monaten hält er Vorträge, die sich gegen alles richten, was man unter dem Begriff Gesetz zusammenfaßt. Er will die Welt reformieren, ein Staatswesen gründen, in denen es keine Verbrecher, keine Armut mehr gibt. Nur gegenseitige Liebe. Alles konfuses Zeug. Denn er hat weder Nietzsche noch Darwin noch Lassalle verstanden, auf dessen nationalsozialen Ideen er fußt. Jedenfalls bin ich nicht in der Lage, einen Mann als Privatsekretär zu beschäftigen, der seine freien Abende dazu benutzt, die Welt mit phantastischen Ideen zu verblüffen." Gerade, als der Regierungsrat dies sagte, trat Gertrude ein. „Da hörst Du es," rief der Baron. „Ich habe Dir zu sehr nachgegeben, und schließlich werden wir noch in dieses Aergernis verwickelt."

Die Baronin meinte, ihr hätte der Mann nie den Eindruck eines gefährlichen Menschen gemacht.

„Da sei Gott vor," lachte der Regierungsrat. „Gefährlich? Er spricht ja jeden Abend vor leeren Bänken. Ein paar Phantasten wie er finden sich zu einer unfruchtbaren Diskussion über religiöse und wissenschaftliche Fragen ein. Storm ist ein Phantast, ein Schwärmer, der sich unsterblich macht. Aber auch die Lächerlichkeit kann Aergernis erregend werden, und die Blamage wird schließlich doch die Oeffentlichkeit beschäftigen, wenn auch jetzt niemand von diesem jungen Weltverbesserer, der nebenbei den Ehrgeiz hat, Buddha in Berlin populär zu machen, Notiz nimmt."

Damit verbreitete er sich über einige Punkte des Programms, das der junge Philosoph zu entwickeln pflegte. Rückkehr zur Natur . . . Einschränkung aller zivilisatorischen Bestrebungen, des Telephons, der Eisenbahn usw. . . Abschaffung des Militärdienstes . . . Gütergemeinschaft . . . vegetarische Lebensweise . . . Zurückziehen der reifen Männer in die Einsamkeit, wo sie sich für das „Nirwana" vorbereiten und gleichzeitig als Lehrer der übrigen Menschheit fungieren sollten . . .

(Fortsetzung folgt.)

„Durlacher Hof"

Eröffnung der neuen Lokalitäten

Samstag, 2. November, mittags 5 Uhr

Um freundl. Besuch bittet

Telephon 1967.

Hch. Förschner, Restaurateur.

Nach Amerika

mit den großen Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern des

Norddeutschen Lloyd.

Regelmäßige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen

Drucksachen, Auskünfte u. Platzbelegungen kostenlos durch:

Norddeutscher Lloyd Bremen

Vertretung in:

In Mannheim: Baus & Diesfeld, Hansa-Haus D 1, 7/8;
Heidelberg: Jos. Münch, Hauptstr. 1;
Ludwigshafen: Peter Rixius, Oggersheimerstraße 34; Wilh. Johann, Wredestraße 7. 27169

F 5, 2 Weinrestaurant F 5, 2

„Arche Noah"

Prima Natur-Weine erster Firmen. — Reichhaltige Weinkarte. — Vorzügl. Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement. — Warmes Frühstück von 9 Uhr an. 27426

Tel. 1097. Frau Carl Schwab Wwe. neue Inhaberin.

Motorbootfahrten

nach der 28150

„Jägerlust", Friesenheimer Insel

finden jeden Sonntag und Feiertag: ab Elektrizitätswerk 3 Uhr und 4 Uhr 30 nachm., ab Diffené-Brücke 3 Uhr 10, 4 Uhr 40 nachm. statt. Peter Dehus.

Hochschule für Musik in Mannheim.

Städtisch subventionierte Anstalt.

An junge Orchestermusiker sind für weitere künstlerische Ausbildung

Freistellen

zu vergeben.

Neben dem praktischen Unterricht durch erste Kräfte der Großh. Hoftheaterkapelle erhalten die Eleven die nötige theoretische Unterweisung unentgeltlich. Die städt. Behörde gewährt außerdem Remunerationen von jährlich 5—600 Mark.

Als Gegenleistung werden alle erforderlichen Aushilfsdienste in der Großh. Hoftheaterkapelle verlangt, vornehmlich die Mitwirkung bei der Bühnenmusik.

Bevorzugt werden Blechbläser und Kontrabaßspieler, jedoch werden nach Maßgabe des verfügbaren Etats auch Holzbläser eingestellt.

Talentierten jungen Musikern, die eine volle künstlerische Ausbildung anstreben, ist zugleich Gelegenheit geboten, sich Opernroutine anzueignen.

Anmeldungen mit genauen Personalangaben und Nachweis der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an die

Direktion der Hochschule für Musik in Mannheim, L 2, 9.

27811 Der Direktor: Karl Fuchs-Neid.

Pariser Damen-Mode-Sportsalon

O 5, 12' 24807 O 5, 12'

Erste Spezialisten für feine

Damen-Kostüme nach Mass.

Verkauf von Modellen in seidenen Mänteln und Kostümen zu Reklamepreisen.

Gratis 2 Instrumente.

Okarina mit Flötenton (13 cm) schwarz lackiert, mit Goldstempel, u. **Konzert-Mundharmonika** 32tönig, mit Selbsterlernschulen gegen Einsendung von 60 Pfg. für Porto u. Unkosten franko. 9480

Heinr. Sohr, Neuenrade i. W. 802.

Modes. Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von Neuen, sowie im Aufarbeiten von alten Hüten bei billigster Berechnung.

Käthe Müller, Modes, Schimperstr. 23

Friedrichs-Park

Sonntag, den 3. November, nachm. 3—6 Uhr:

Militär-Konzert

(Streichmusik)

der Grenadier-Kapelle. 109

Leitung: Obermusikmeister M. Bollmer.

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf. Abonnent. frei

Café Corso J 1, 6

Heute Samstag, 2. Novbr. ab 8 Uhr und Sonntag, den 3. November ab 5—7 Uhr

Künstler-Konzert

U-T

Union-Theater P 6, 23|24

Direktion: W. Richter Kapellmstr.: A. Petrucci aus Neapel

Vom 2. bis 4. November

Nur 3 Tage!

Die Perle

aller dramatischen Filme:

Das größte Meisterwerk

der Lichtspielkunst:

Das Kloster bei Sendomir

Hochspannendes Schauspiel in drei Akten nach der packend. Erzählung von

Franz Grillparzer.

Die neuesten Berichte vom

Kriegsschauplatz

auf dem Balkan:

Vormarsch

der bulgarischen und griechischen Truppen

gegen die Türkei.

Ausserdem ein erstklassiges

Novitäten-Programm.

Neues Künstler-Orchester

Dirigent: A. Petrucci aus Neapel.

W. FORSTBAUER

Conditorei und Bestellgeschäft

N 7, 2 Telephon 5316 N 7, 2

langjähr. Engros-Lieferant erster Häuser in Mannheim u. Heidelberg empfiehlt sich zur Lieferung täglich frischer und feinster

Backwaren ◆ Torten ◆ Eis ◆ Aufsätze u. s. w.

Spezialität: Caruso-Kranz.

Chokolade ◆ Kakao ◆ Confitüren ◆ Thee

in nur guten Qualitäten.

Rasche und gute Bedienung.

Herter's moderne Leihbibliothek

gegenüber der Ingenieurschule O 5, 15

Monatsabonnement von M. 1.— an.
Jahresabonnement von M. 8.— an.
Auch Lesen gegen tagweise Berechnung. 21055

Abonnement für Auswärtige.

Stets Eingang von Neuheiten.

Schmitt Patent-Pianos.

Ovales Resonanzbodensystem D.R.P. Nr. 225563 besitzen alle Vorzüge, die man von ein. erstklassigen Instrumente erwart. darf.

Großen, außerordentlich gesangreichen und edlen Ton. Präzise u. angen. Spielart. Gediegene und äuß. solide Konstruktion. Geschmackv. Ausstattung.

Feinste Erzeugnisse erster Musik-Autoritäten der Gegenwart. Reelle Preise.

Bequeme Teilzahlung.

Besichtigung zwecks Orientierung jeder Zeit angenehm. Katalog und Prospekte gratis und franko.

Vertreter:

Schmitt Musikhaus G 3, 16.

Stimmungen, Reparaturen Pianos, Flügel Harmoniums.

22185

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

Unser diesjähriger

Ball

findet am Samstag, 30. Nov. 1912 im Friedrichspark statt.

1216 Der Verwaltungsrat.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.

Tierasyl (verläng. Stephanienpromenade).

Verpflegung u. Isolierung, sow. schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. 12485

Privat-Tanz-Institut Hch. Ungeheuer

Montag, den 11. November im Saale der Bäckerinnung, S 6, 40, Dienstag, den 12. November in meinem Privatsaal, Laurentiusstr. 17a beginnen abends halb 9 Uhr meine (27480

Winter-Kurse.

Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenanntem Lokale u. in meiner Wohnung, Laurentiusstraße 17a, 2. Stock.

Hochachtungsvoll

Hch. Ungeheuer, Berufs-Tanzlehrer.

Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Schon jetzt

erlaube ich mir, meine beiden photogr. Atelier

zu Weihnachts-Aufträgen

im Interesse sorgfältigster und prompter Ausführung zu empfehlen. 28687

S 1, 9 gegenüb. Kaufh. **Max Beyerle** O 6, 4 gegenüber Union-Theat.

Photographische Ateliers.

Drogerie Schmidt

Seckenheimerstr. 8 vis-à-vis der Heiliggeistkirche.

Zuverlässige Bezugsquelle für:

fst. Dampf-Med.-Lebertran

in Flaschen und lose ausgewogen 27609

Lebertran-Emulsion

hervorragendes Kräftigungsmittel für Kinder.

Tel. 2831. Lieferung frei Haus.

Reitunterricht.

Nächste Woche beginnt ein Abendkurs sowohl für vorgeschrittene Reiter, wie Anfänger, ebenso ist 2½—4½ Uhr nachm. Bahnreiten. Näheres durch 27516

F. Reichert

Telephon 3063 Schwetzingerstr. 28

Civil-Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spezi. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw allerorts. 18192

Kriminal-Detektiv-Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.

Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5

Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Eine gründliche Ausbildung zur selbständigen Schneiderin, resp. Zuschneiderin oder Direktrice kann nur dann Erfolg haben, wenn die Lehrerinnen aus

wirklichem Können und Verstehen

der Schneiderei die Schülerinnen gewissenhaft unterrichten, wie es in der Zuschneideschule

Szudrowicz & Doll F 1. 3, Breitestraße

geschieht. 20491

Daselbst werden Frauen und Mädchen ohne Vorkenntnisse ausgebildet.

Anfang jede Woche Montag.

Chocoladen-Greulich

Specialität: **Kaffee**

Infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Gold-Kaffee feine neue Mischung Pfd. 1,60 Mk.
Karlsbader Mischung kräft. u. sehr fein „ 1,80 „
Pariser Mischung, feinst aromatisch „ 2,— „

Ersetzen viele höhere Preislagen.

Echt Indischer Tee

sehr edel und mild.

Orange Pecco Pfd. 3.— 4.— 5.— Mk.

Die höheren Preislagen das Edelste, Beste letzter Ernte. 12132

MARCHIVUM

Kaufen Sie heute bei uns Lebensmittel

Freitag und Samstag **Sie sparen Geld!** Freitag und Samstag

Fleisch- und Wurstwaren

Schinken- oder Bierwurst ½ Pfd. 25 Pf.
Hausg. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 43 Pf.
Kasseler Rippenspeer . . . . Pfd. 1.28 M.
Frisch gesalz. Schweinsfüße Pfd. 27 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 55 Pf.
Delikatess-Schinken . . . . . Pfd. 1.38 M.
Prima Schwartenmagen . ½ Pfd. 35 Pf.
Frische Ochsenmaulsülze . . Pfd. 68 Pf.
Thüringer Landleberwurst . Pfd. 85 Pf.
Frankfurter Fleischwurst ½ Pfd. 43 Pf.
Frische Poln. Mettwurst . . . Pfd. 85 Pf.

Prima Cervelat- und Salamiwurst . . . . . Pfd **1.48** M.

Grosse Jagdergebnisse: Grosser Preisabschlag

Ragout vom ganzen Hasen . . Pfd. 65 Pf.
Hasenkeulen . . . . . von 50 Pf. an
Hasenrücken . . . . . von 1.00 M. an
Hirschkeule . . . . . Pfd. 1.00 M.
Grosse junge Feldhühner Stück 1.35 M.
Prima Mastgänse . . . . . Pfd. 76 Pf.
Ragout-Tauben . . . . . Stück 60 Pf.

Grosse Wildkaninchen sehr fleischig, ca. 2 Pfd. schwer St. 1.30 M.
Hirschragout . . . . . Pfd. 50 Pf.
Hirschbug . . . . . Pfd. 80 Pf.
Hirschfilet . . . . . Pfd. 1.30 M.
Grosse junge Fasanen . . Stück 2.00 M.
Prima Mast-Enten 4-5 Pfd. schwer Pfd. 98 Pf.
Prima junge Hahnen . . von 1.50 M. an

Prima ausgesuchte **Schwere Masthahnen** Stück **2.00** bis **3.00**

Prima schwere **Mast-Suppenhühner** St **1.80** bis **2.50**

Lebende Rheinhechte Pfd **1.05** M

Lebendfrische Hechte Pfd. **78** Pf.

Käse, Butter, Honig

Camenbert 14 Pf. Delikateß-Käse 9 Pf.
Westf. Pumpernickel . . Stück 9 u. 18 Pf.
ff. Rahm- oder Briekäse . ½ Pfd. 53 Pf.
Kondensierte Milch . . Dose 25 u. 48 Pf.
Waba bester Honigersatz . . . . . Pfd. 50 Pf.
ff. Tafelbutter . . . . . ½ Pfd. 73 Pf.
Prima Bienenhonig . . . . . Pfd. 95 Pf.
Frische Palmbutter . . . . . Pfd. 63 Pf.
Vollfetter Tilsiterkäse . . ½ Pfd. 55 Pf.

Billige Brote

in guter Qualität

Prima Pfälzer Brot 23, 24, 45, 46 Pf.
Schlüter-Brot 24 Pf. Steinmetz 26 Pf.

1912er Frucht- und Gemüse-Konserven stramme Packung

Junge Schnittbohnen 25, 29, 35 u. 46 Pf.	Eis. Erbsen Petits Pois 33, 45, 60 u. 78 Pf.	Stangen-Spargel 75, 95, 1.45 u. 1.75 M.
Schnitt- oder Brechspargel 45, 50, 68 u. 90 Pf.	Haricots verts Prinzeßbohnen 42, 55, 72 u. 98 Pf.	Tomaten-Puree . 25 u. 35 Pf. Champignons . . 48 u. 75 Pf.
Mirabellen . . . . . 50, 85 Pf. Pflaumen . . . . . 48, 80 Pf.	Gemischte Früchte 72, 130 Pf. Kirschen . . . . . 55, 90 Pf.	Reineclauden . . 60 u. 105 Pf. Keller Konfitüre Glas 68 Pf.
Gemischte Marmelade 5 Pfd.-Eimer Mk. 1.15	Aprikosen-, Himbeer-, Erdbeer-Spezial-Konfitüre 5 Pfd.-Eimer Mk. 2.55	Pfeffergurken . . . Glas 68 Pf. Mixed Pickles . . Glas 72 Pf.

Frisches Obst und Gemüse

Grosse saftreiche Tafelbirnen . . Pfd. 18 Pf.
Prima Tafeläpfel . . . . . Pfd. 12 Pf.
Neue Wallnüsse . . . . . Pfd. 33 Pf.
Feigen . . . . . Pfd. 38 Pf.
Frische Annanas . . . . . Pfd. 88 Pf.

Grosse saftige Birnen . . . . . Pfd. 10 Pf.
Französische Trauben . . . . . Pfd. 28 Pf.
Neue Maronen . . . . . Pfd. 17 Pf.
Neue Orangen . . . . . 5 Stück 40 Pf.
Saftige Zitronen . . . . . 10 Stück 25 Pf.

Pfälzer Kartoffeln . 10 Pfund **25** Pf.

Prima Zwiebeln . . . 4 Pfund **20** Pf.

Teigwaren, Hülsenfrüchte und Kolonialwaren.

Hausmacher Nudeln . . . . . Pfd. 35 Pf.
Maccaroni, feine Qualität . . . . . Pfd. 33 Pf.
Eiersuppeneinlagen . . . . gef. Säckchen 28 Pf.
Weizenmehl ff. . . . . Pfd. 18 Pf.
Prima Fadennudeln . . . . . Pfd. 38 Pf.
Eier-Maccaroni, garantiert farbfrei Pfd. 53 Pf.

Gelbe Erbsen, ganz oder gespalten Pfd. 17 Pf.
Weichkochende Linsen . . . . . Pfd. 17, 23 Pf.
Grünkern, ganz oder gemahlen . . . Pfd. 28 Pf.
Weisse Bohnen oder Gerste . . . . Pfd. 17 Pf.
Ia. Tafel-Reis . . . . . Pfd. 23, 25, 32 Pf.
Grüne Delikateß-Erbsen . . . . . Pfd. 30 Pf.

Würfelzucker . . . . . Pfd **25** Pf.

ff. Zucker . . . . . Pfd. **23** Pf.

Gebr. Kaffees . . . . ½ Pfd. 68, 70 und 90 Pf.
Cichorie . . . . . Pfd. 24 Pf.
Haferflocken oder Hafergrütze . . . Pfd. 25 Pf.

Malzgerstenkaffee . . . . . Pfd. 20 Pf.
Back- oder Puddingpulver . . . 3 Paket 20 Pf.
Monamin . . . . . Paket 28 Pf.

Räucherwaren, Fischkonserven und Liköre.

Geräucherte Süßheringe . . . 3 Stück 30 Pf.
Scharfe Bücklinge . . . . . Stück 9 Pf.
Geräucherte Makrelen . . . . . Stück 10 Pf.
Salzheringe . . . . . 3 Stück 25 Pf.
Heringe i. Gelee . . . . . ½ Pfd. 38 Pf.
Sardellen . . . . . ¼ Pfd. 30 Pf.

Hartwig Kantoranix-Liköre . . . . . 38 Pf.
Prima Oelsardinen . . . . . 38, 40, 53 Pf.
Astrachan-Kaviar . . . . . 1.35 M.
Prima Appetit-Sild . . . . . 40 und 58 Pf.
Kognak-Verschnitte . . . . . 70 und 80 Pf.
Mayonnaise . . . . . Glas 48 und 68 Pf.

Geräuch. fetter Lachs . . ¼ Pfd **40** Pf.

Heringe i. Mayonnaisen- oder Remouladen-Sauce . . . . . Dose 90 Pf.
Bismarck- oder Bratheringe . . . . Dose 72 Pf.

Bergamotte, Vanille, Maraschino Nuss-Liköre nach Wahl . . . . . **90** Pf.

Bachushut, Südwein . . . . . 1.35 M.
Tee-Rum . . . . . 1.05, 1.80 M.
Champagner und Weine in reicher Auswahl.

Preise netto!
Solange Vorrat!

Schmoller

Im Erfrischungsraum: **Tägl. Konzert**

Großer Briefmarken-Verkauf zu Cöln a. Rh., Apostelnkloster 1.

Am 28. Dezember 1912, nachmittags 3 Uhr beginnend, sollen zu Cöln, Apostelnkloster 1, **mehrere Millionen Missions- u. Kloster-Marken**, garantiert unausgesucht, seit langen Jahren in der ganzen Welt gesammelt, worunter wertvolle alte und seltene Marken, durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Interessenten erhalten durch den Unterzeichneten auf Wunsch Original-Probe-Kolli u. zwar 10000 St. 20 Mk., 20000 Stück 30 Mark, 40000 Stück 50 Mark, 100000 Stück 100 Mk. Cassa im Voraus, sonst per Nachnahme, Ausland jedoch nur geg. vorherige Casse.

E. Ibing-Nehring in Cöln a. Rhein.

26808 Fernsprecher A 3375.

MUSGRAVES ORICINAL
DAUERBRAND-
ÖFEN

brennen den ganzen Winter ohne Unterbrechung unübertroffen sparsam

ESCH & Co MANNHEIM

Ausstellung und Verkauf
F. H. Esch, Mannheim
B 1, 3 — Tel. 503

25831

Die Kriegslage auf dem Balkan

macht es für den Zeitungsleser notwendig, sich auf den Gebietsteilen, die der Schauplatz der Kriegsereignisse sind, genau zu informieren. Diesem Zweck wird durch die soeben von uns herausgegebene

Balkankriegskarte

im Maßstab von 1:3.750.000 vortrefflich gedient.

Diese in Farbendruck ausgeführte sehr deutliche und schöne Karte hat ein Format von 47/41 cm und gibt eine genaue Uebersicht der Gruppierung der Balkanländer, ebenso der südlichen Teile von Oesterreich-Ungarn und Russland; sie enthält ein so reiches Detail, dass der Leser auf ihr die kriegerischen Ereignisse leicht verfolgen kann, hat aber noch den grossen Vorzug der Handlichkeit und Uebersichtlichkeit. Die so wichtigen Eisenbahnlinien sind durch Rotdruck besonders hervorgehoben

Der geringe Preis von

50 Pfennig,

zu dem diese Karte in unserer Expedition abgegeben wird, ermöglicht auch Minderbemittelten die Anschaffung dieses wichtigen Orientierungsmittels.

General-Anzeiger der Stadt Mannheim
Badische Neueste Nachrichten, E 6, 2.

Ruhrkohlen und Koks
deutsche und englische Anthracit
in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.
Telephon Nr. 217. 25495 Telephon Nr. 3923.

Konkurs-Verkauf.

Aus der Konkursmasse H. Möbus Sohn verkaufe ich noch ein großes Quantum

Noten, Bücher (technischen und wissenschaftlichen Inhalts) Romane etc.

en bloc zu einem äußerst günstigen Preise.

Der Konkursverwalter:
Georg Müller, Rechtsanwalt, Mittelstr. 1.
Telephon 4933. 27560

In- und ausländische natürliche
Kurwässer
Heilwässer u. Tafelwässer
empfiehlt
Erstes Spezial-Geschäft
PETER RIXIUS
Königl. bayer. Hoflieferant
Mineralwasser-Großhandlung
Mannheim, O 7, 13. Tel. 6796.
Ludwigshafen a. Rh. Tel. 28.
Niederl. in Apoth., Drog. u. Delik.-Gesch.

Verlangen Sie 2005t
OMESSO Nr. 84
die beliebteste **8 Pfg. Cigarre.**
Cigarrenhaus **Stefan Fritsch** Mannheim
F 1, 5 Telephon 3984 Breitestrasse.

50000 Geflügelzüchter

füttern als Trockenfutter nur
Muskator
Fabrikat des Bergischen Kraftfutterwerks Düsseldorf-Hafen

Fabrik-Niederlage:
Karl Wolf, M.-Waldhof
Hubenstr. 20.
75099

Geldlotterie
zum Kirchenbau Marbach
Ziehung 5. Dezember sicher
2029 Gewinne M. 64 000.
Hauptgew. M. 30.000.—, 10.000.— bar. Lose à 2 M., 6 St. 11 M., 11 St. 20 M.

Wöchnerinnenasyllose Mannheim.
1811 Gewinne M. 24 000. M. 10 000 etc.
Ziehung 9. November bestimmt
Lose à ½ M., 10 St. 4.50 M., 28 St. 12.50, 27326
so lange Vorrat reicht versendet **Carl Götz** Bankhaus, Karlsruhe. Moritz Herzberger, Lotteriebureau Schmitt, Jos. Schroth, Gg. Hochschwender Mannheim; J. P. Lang Sohn, Heddesheim

---

Verloren

Dicke goldgliedr. 1,50 m lange silb. **Damenuhrkette** Mittwoch abend verloren. Abzugeben geg. Belohn. U 6, 12a, 3. Stock. 7991

MARCHIVUM

Reinleinene, handgeklöppelte Kissen-Ecken u. ganze Kissen-Einsätze
schneeweiss gebleicht St. 1.35 1.75 1.50 1.25
95 80 70 55 45 Pfg.

Verkauf nur gegen Bar.

Telephon 3188

Reizende Neuheiten handgeklöppelte Motive für Handarbeiten
St. 1.25 1.15 95 85 75 50
30 25 15 Pfg.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Ich veranstalte von **Samstag, den 2. November 1912** einen

Grossen Stickerei- und Klöppel-Verkauf.

Infolge meiner Beziehungen zu nur ersten Fabrikanten bin ich in der Lage, mit den denkbar billigsten Preisen und nur erstklassigen guten Qualitäten aufzuwarten. Meine Fensterauslagen geben Ihnen einen kleinen Beweis meiner Leistungsfähigkeit.

In Serien eingeteilt und auf Extra-Tischen ausgelegt:

Meine Schlager:

Ein Posten **Wäsche-Stickereien** Madapolame u. Cambric — Nur erstkl. gute Qualität.
Stücke von 4.10 u. 4.50
Serie I II III IV V VI
55 95 1.25 1.45 1.65 1.85

Ein Posten rein leinene **Klöppel-Spitzen** und Einsätze in den bekannt guten Qualitäten
Serie I II III
28 45 60 Pfg.

Roben Stickerei- u. Voile-Roben, Volant-Einsatz u. glatt. Stoff. — Günst. Gelegenheit f. Tanzstundenkleider 10.00 12.50 14.50 16.50 19.50 24.00

Stickerei- u. Voile-Stoffe: 120 cm breit, für Blusen u. Kleider beste Ausführung . . . . Meter 1.00 1.45 1.85 2.25 2.75 3.50

Handgeklöppelte Spitzen u. Einsätze Erstklassige Qualitäten Compl. Garnituren Mtr. 60 85 1.25 1.50 1.95

Volants Stickerei-Volants; — Mull, Cambric, Madapolame für Röcke, Kleider, Blusen und Wäsche . . Mtr. 95 1.25 1.65 1.95 2.25 2.50 2.95

Spitzen u. Einsätze In Mull- u. Batist f. Tanzstundenkleider. Repräsentieren zum Teil den dopp. Wert . . . . . Mtr 10 25 30 50 65 Pf.

Schmale Klöppel-Hemdenspitzen Rein Leinen . Mtr. 5 8 10 12 15 18 23 Pf.

Ein Posten **Spachtel-Kragen** für Costume u. Kleider unter Preis.

Ich biete hiermit eine günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Braut-Ausstattungen.

OTTO HORNUNG

P 5, 1 Mannheim i. Hause Café Continental Heidelbergerstraße

---

1 Kut gratis! **Jeder Kunde** 1 Kut gratis!

erhält bei neuem Einkauf von einem

Anzug-Paletot-Ulster

1 Kut gratis!

Kleinste An- und Abzahlung!

Möbel-Spiegel-Polsterwaren

Riesen-Auswahl. Katalog gratis! Billige Preise.
27648

N. Fuchs

D 5, 7 Mannheim
part. I., II., III., IV. Stock
Wagen ohne Firma!

Für Baar! Auf Kredit!

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

---

Neckarbrot

Brot-Fabrik · Gross-Bäckerei · Konditorei

Automatisch hergestelltes Brot.

Spezialität: Schlüterbrot.

Bestes Vollkornbrot enthält alle Bestandteile des Roggenkorns in verdaulicher Form. 26133

per groß. Laib 1700 gr. 46 Pfg., ½ Laib 23 Pfg,

Alle andern Brotsorten billigst und garantiert rein.

In Mannheim u. Umgegend ist unser Brot in über 500 Verkaufsstellen zu haben.

Erste Mannheimer Brot-Fabrik

30 eigene Filialen. Hennig & Spriestersbach Inh.: Paul Hennig. 5 Doppelöfen in Betrieb.

Automatische Abwiege- u. Wirkmaschine „Automat Lutze"

Türe zu!

macht mit Sicherheit und Ruh der beste deutsche Türschliesser

BKS

B. Buxbaum Marktplatz.

27428

Friedrich Holl, Ofenfabrik

Tel. 2723. MANNHEIM K 4, 15.

Fabrikation von

Thon- und Kachel-Oefen

in mod. Ausführung mit den allbekannten vielfachbewährten

Riessner Dauerbrand-Einsätzen

worin ich eine Niederlage habe.

Umsetzen von Oefen jed. Art sowie Reparaturen prompt und billigst.

Wand- und Bodenbelage aller Art, in solid. Ausführung, bill. Preise.

Gegründet 1874.

19 17

Zur Saison empfiehlt:

Mittel gegen Husten und Heiserkeit in grosser Auswahl. 26773

Spezialität: Bayrisch. Brauer-Malzzucker

Gegen spröde, rissige, rote Hände Peltzer Hautcreme, Kombella, Kaloderma etc.

Tel. 4592 **Schloss-Drogerie** L 10, 6

Cigarren-Angebot!

Empf. meine bekannt. Cigarren-Spezial-Marken. Posten aus Liquidationen, besond. billig. Günst. Bedingungen nach Vereinbarg.

Auguß Ritter, Schwetzingen, nächst dem Schloß.

Vermischtes

Neckargemünd

Villa Quisisana

Pension I. Rg. 20 Zimmer elektr. Licht. Das ganze Jahr geöffnet. Pension v. Mk. 5.— an. Prosp. durch

R. Kohlhöfel, Besitzer.
74832

Zeichnungen

f. Patente u. alle techn. Zwecke einfachmännisch. Ausführung. Gefl. Anfr. unt. Nr. 74604 a. d. Exp.

Heinrich Solda

S 6, 39 Goldschmied S 6, 39

Spezial-Werkstätte für Neuarbeiten, Reparaturen, Vergolden und Versilbern bei prompter und fachgemässer Ausführung.

Lieferung von **fugenlosen Trauringen**

Gelegenheitskäufe für Uhren, Gold- und Silberwaren etc. 75040

Einige **Speise-Zimmer** sel. bill. z. verk.

Rötter

H 5, 1

74575

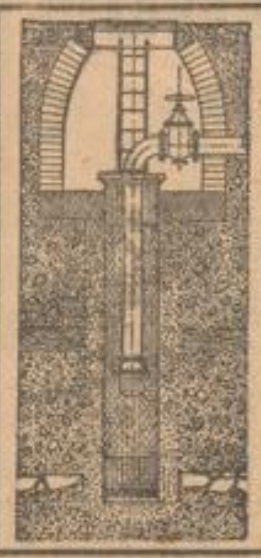
Rasiermesser-Spezialgeschäft

Aug. Zeeb · G 6, 17

Ia. Rasiermesser mit eigenem Hohlschliff

Schleiferei und Reparaturen jeder Art werden pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

— Kein Laden. — Bitte genau auf Litera zu achten.



Carl Petri

MANNHEIM

Telephon 3351

baut 26288

Brunnen aller Systeme

Rohrfilter- und Schachtbrunnen

Wasser-Versorgung

Kanalisation

komplette

Pumpwerksanlag.

Automat. Pumpwerke ohne Wasserturm, ohne Bedienung, für jed. Leistg. 23jähr. prakt. Erfahrung — Feinste Referenzen —

Niederlassung Strassburg Telephon 3701, 3003.

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl, sowie Façonlockentouren u. Tourban Chinonés. Bitte auf meine Firma **Ad. Arras**, Q 2 Nr. 19/20 im **Eckhaus** des Herrn Fiedler zu achten. 10502

Guterhaltene gebrauchte

2 und 3 flammige Lüster

für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19989

L 6, 11, Laden.

Solide Herren

erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen

Anzüge

nach Mah

unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Passform zu civilen Preisen.

— Ia. Referenzen. —

Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit. 73867

Pianos 235, Klavier 150, Harmonium 150 Mk. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 12663

Damen werden in und außer d. Hause frisiert. Frau M. Targe, F 7, 20, III. 75478

Juwelen-Arbeiten

jed. Art lief. sol., schön u. bill.

Juwelierwerkstätte Apel

E 7, 15, (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 72565

Empfehle mich außer dem Hause im Weißnähen Flicken und Umändern der Kleider. Näheres 7738 Jungbuschstr. 8, IV.

Junge Damen

finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei gebild. Ausländerin.

Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped.

Zum Ausbessern von Wäsche wird angenommen. Langestraße 76, 4. St. 7695

Tücht. Büglerin sucht Kunden außer dem Hause. L. Better, 7644 Augartenstr. 46, 1. St.

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Veitstanz, Epilepsie

Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Impotenz

Magen- u. Darmleiden, Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenleiden

Chron. Lungenleiden, Asthma, Nasen- u. Halskrankheiten

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Beinleiden

Geschlechtsleiden, Haut- und Blasenkrankheiten

behandelt mit bestem Erfolg

Lichtheilinstitut „Elektron" 27047

Inh.: Dir. Hch. Schäfer. Nur N 3, 3 via-a-vis dem „Wilden Mann". 24367

Erstes, grösstes, besteingerichtetes u. bedeutendstes Institut am Platze. 12jährige Praxis

Sprechzeit: 8—12, 2—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr. Telephon 4320. Broschüre gratis.

Ausnahmsweise

solange Vorrat reicht offeriere zu billigsten Preisen:

Badeeinrichtungen.

Erstklassiges Fabrikat.

Heinrich Rhein,

E 7, 15.

MARCHIVUM

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 498.

Jg. Mann, 22 Jahre alt, militärfr., sucht p. sofort oder später Stellung als

Anfangsbuchhalter

Fakturist od. Expedient, am liebsten im Trikotagen oder Brauereifach. Gefl. Offert. unt. L. 1196 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9471

Renommierte

Grossbrauerei

mit hervorragendem Bier, mietet und beleiht Wirtschaften und liefert das Bier zu günstigen Bedingungen. Näh. unt. Großbrauerei an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. Größte Verschwiegenheit zugesichert. 9466

Ankauf

v. Wechseln, Beschaffung u. Ankauf von Hypotheken jeder Art. An- und Verkauf v. Immobilien. Offerte unt. C. 1188 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9464

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 93.

Doppelte Buchführung

Erfahr., ält. Kaufmann ert. Privat-Lektionen in doppt. Buchhaltung nach neuer Theorie. Nach 11—12 Lektionen bestimmt bilanzsicherer Buchhalter, bess. Kenntnisse über Wesen u. System der Buchhaltung auf sicherer Grundlage beruhen. Anfragen erbeten unt. O. 3863 an D. Frenz, Mannheim. 9200

Mannheim Planken O 4, 5
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Pens. Gerichtsvollzieher, energ. stattl. Erscheinung a. m. Oekonomie vertr. s. Posten a. Bureau od. als Verwalter etc. b. mäß. Ansprüchen. Off. F. L. 4155 an Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 13196

Einfamilienvilla

(im Bau begriffen)

in Bad Dürkheim in schönster Lage per 1. April 1913 ev. früher beziehbar umständehalber sehr preiswert zu verkaufen od. ev. zu vermieten. Gefl. Off. unter D 997 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 1312

Auf einer hiesigen

Feuergeneralagentur

wird zum baldmöglichsten Eintritt ein tüchtiger

Konzepient

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe über bisherige Tätigkeit erbeten unter L. 165 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim. 13144

Unterricht

Junger Mann wünscht sich an einem englisch. Anfangs-Kursus geg. nicht allzuhohes Honorar zu beteiligen. Off. unt. 7689 an die Expedition ds. Blatt.

Heirat

Heirat!

2 Fräul., kath., 25 u. 27 Jahr (Doppelwaisen) mit 30,000 Mk. Vermög., sehr hübsch, wünschen Heirat m. Beamten oder besser. Geschäftsinhaber durch Frau Marg. Richter, Ludwigshafen, Hartmannstr. 30, 2. Stock. 4011

Geldverkehr

15000 Mk.

auf II. Hypothek

gegen gute Zinszahlung gesucht. Offerten u. Nr. 75812 an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen

Zu verk. ein scharfer, wachsamer 2 Jahre alter Bernhardiner Hund, für Hof- od. Lagerplatz sehr geeignet, weil überzählig. Näheres bei Fritz Maier, Käfertalerstr. 33. 75878

Mahagoni-Schlafz., Kassenschrank, eich. Stehpulte, Diwan, Kanapee, Ladentheke, Regal, Spezereieinrichtung, Nähmaschine, Auszugtisch, Spiegelschrk., Waschkommode, gold. Uhrkette u. a. m. Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4. 75880

Billig zu verkaufen:

Wegen Räumung meiner Lager

6 Speisezimmer à 380
6 Herrenzimmer à 280
4 Schlafzimmer à 350

Sämtl. Einrichtungen in Eiche gewichst in schwerer tadelloser Ausführung unter Garantie. 8020

Möbelfabr. Aglasterhausen bei Meckesheim.

Gebrauchte **Schreibmaschinen** sichtbare Schrift, tadellos schreibend, billig abzugeb. Graab, E 5, 12. Telephon 5244. 75879

Liegenschaften

Ein neuerbautes

Haus

in der Oststadt, 4 und 5 Zimmer nebst Zubehör sehr preiswert und zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Heinrich Freiberg Hypoth. u. Liegenschaften S 6, 21. Tel. Nr. 1464.

Ein sehr gut rentierendes

Haus

in bester Lage der Neckarstadt mit kleiner Anzahlung sehr preiswert zu verkauf. Heinrich Freiberg Hypoth. u. Liegenschaften S 6, 21. Tel. Nr. 1464.

Monatsfrau saubere und fleißige für Lindenhof gesucht. 75884 Näheres im Verlag.

Mietgesuche

Fremdl. möbl. Zimmer sucht gef. Herr sofort. Nähe P. Aug. mit Preis u. A. 75878 an die Exp. ds. Bl.

Von jungem Ehepaar gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** evtl. mit gut. Mittagstisch per 1. Dezember gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8010 a. d. Exp.

Parterremagazin ca. 150 qm m. 2 Büroräum. zu mieten gesucht. 7448 Näh. N 6, 3 Hths. r.

Wirtschaften

Tüchtige kautionsfähige Wirtsleute, welche seit 8 Jahren ein Hotel-Restaurant in Heidelberg betreiben, suchen ein ähnliches Geschäft. Näheres Mühltalstr. 126 in Heidelberg bei E. Heß. 75041

Tüchtige Wirtsleute nach Heidelberg gesucht für ein gutgehendes neues Hotel-Restaurant, Pension u. Ausflugsort, Pacht jährl. Mk. 4000.— Umsatz nachweislich zirka 30000 Mk. Sämtl. Inventar, auch für die Fremdenzimmer vollständig vorhanden. (Dasselbe kann auch gekauft werden und ist ein sehr geregelt u. gesundes Objekt mit groß. Gartenanlagen). Näh. E. Heß, Mühltalstraße 126, Heidelberg. 75436

Bureau

B 1, 11 1. Stock, Bureau, 7 Zim. m. Zub. auf 1. April ev. auch früher zu verm. 7003

C 4, 8 Bureau — per sofort Näh. 2. St.

O 6, 7/8 1 Bürozimm. zu v. Näh. 2. St.

Moderne Ulster

für

Knaben und Jünglinge

Täglich treffen exquisite Neuheiten ein. Weite zweireihige Formen mit und ohne Gürtel, aus weichen Stoffen werden jetzt bevorzugt.

Knaben-Ulster kleinere Grössen

Mk. 5⁵⁰ 8⁰⁰ 11⁵⁰ 14⁰⁰ bis 22⁰⁰

Knaben-Ulster grössere Nummer

Mk. 8⁵⁰ 12⁰⁰ 16⁰⁰ 19⁰⁰ bis 28⁰⁰

Knaben-Pyjacks mit Armstickerei

Mk. 3⁵⁰ 5⁵⁰ 8⁵⁰ 12⁰⁰ bis 15⁰⁰

Jünglings-Ulster

Mk. 12⁰⁰ 16⁰⁰ 20⁰⁰ 24⁰⁰ bis 44⁰⁰

Gebr. Manes

P 4, 12 Planken P 4, 12

Wir führen erstklassige Erzeugnisse und bedienen Sie gut und billig.

O 6, 1 pt. r., leeres Zim. für Büro geeign. sofort zu vermieten. 40151

Schöne große

Fabrikräume mit Bureau,

Hof u. Stall, sofort ganz oder teilweise zu vermieten. Die Räume liegen in Bruchsal an der Ecke der Schloß- u. Bahnhofstraße, hervorragende Lage für Geschäftszwecke. Der an der Straße liegende Teil wird auf Wunsch dem Geschäftsbetriebe des Mieters entsprechend auch zu einem Laden eingerichtet. Gefällige Offerten an die Bruchsaler Brauerei A.-G. 40048

Läden

J 2, 4 Marktstraße Laden zu vermieten. (7944)

M 2, 12 Laden m. Zub. u. 2 groß. Schaufenster nächst d. Kaufhaus; ebenda 3 Zimmer-Wohn. p. 1. Apr. z. v. Näh. daselbst od. bei Schneider Frankeneck. 40146

Friedrichsplatz 14 große moderne Läden mit Zentralheizung zu vm. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554

Hafenstraße 20 Metzgerei-Filiale z. verm. 4012

Käfertalerstraße 81 Laden mit klein. Wohng. zu vermieten. R. Siebert, Architekt, O 4, 15. Tel. 4778. 27778

Lenaustraße 10 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 40095 Zu erfr. 2. St. b. Wrt.

Oststadt, Weberstr. 3, Ecneubau, bei Seckenheimerstraße 63, Laden mit 3 Zim.-Wohng. u. sämtl. Zub., auch als Wohn. od. Bureau zu vermieten. Eventl. m. hellen Lagerräumen. Näh. daselbst u. Tel. 5133. 40018

Windeckstraße 31 Schöner großer Laden mit Zubehör preiswert per 1. April 1913 zu verm. J. Schmitt P 1, 3a Tel. 6828.

Handelslehranstalt „Merkur" P 4, 2.

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Am 4. und 5. November

Beginn neuer Tages- und Abendkurse in allen kaufmännischen Fächern. 8019

Gründliche Vorbereitung für den Bürobaruf für Damen & Herren, Knaben und Mädchen. Einzelunterricht, 20 Maschinen. Hunderte verdanken ihre Existenz der Ausbildung in meiner Lehranstalt.

Handelslehranstalt „Merkur" P 4, 2.

Inhaber Val. Colloseus, Telephon 4070.

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Sch. Lanzstraße 7 3 Stock. Telephon 4415. 40019.

Mod. Laden

165 qm Fl. mit 10 großen Schaufenstern mit Einrichtung und Bureau in verkehrsreicher Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh. per 1. Jan. 1913 z. verm. Näheres Mannheim, E 3, 15, 2. St.

Metzgerei

m. elektr. Betr., i. gut. Lage Lindenh. p. sof. od. spät. z. v. Näh. Windeckstr. 5, pt.

In best. Lage d. Neckarvorstadt ein mod. **Laden** Metzgerei sofort mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 40191 Mittelstr. 100 Metzgerei.

Magazine

H 7, 34 Magazin und Bur. als Lager bill. z. vm. 40188

M 2. 4, II. Magazin oder Werkstatt zu vermieten. 7391

Dalbergstr. 27 parterre 2 große Räume als Lager z. v.

Rheinhäuserstraße 56/58 **Heizbare Garage** für 1 Wagen auch 1 Keller z. verm. Näh. Wespinstr. 8, II. 40186

Heller großer Lagerraum, Büro und großer Keller zu vermieten. Näh. Rupprechtstr. 10 II.

Lagerplatz

am Neckarauerübergang, Welsche Gärten ca. 1000 bis 2000 qm groß, für alle Geschäfte geeignet zu vermieten. Werkstätte oder Lagerraum wird nach Bedarf erstellt. 40106 Näheres Telephon 6396.

Schöne, große **Mansarde** billig zu verm. event. als Lager od. Aufbewahrungsort. Langstr. 46, IV. r. 40171

Werkstätte

Rheinhäuserstr. 25 Große helle Werkstätte mit Toreinfahrt p. 1. Dez. z. v. 7621

Seckenheimerstr. 80 Automobil-Garage und Parterreraum per sofort billig zu vermieten. 40169 Näheres im 2. Stock.

Helle **Werkstatträume** 200 qm Nähe Hauptbahnhof, sogl. oder später zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. Stock. Tel. 2401. 40136

Wohnungen

Städt. Wohnungsnachweis. (Ehemalige Dragonerkaserne Lit. M 4a — Städtisches Arbeitsamt). Vermittelt werden: Kleinere Wohnungen bis zu 4 Zimmern, möblierte Zimmer u. Schlafstellen. Die Vermittlung geschieht kostenlos. 458 Der Wohnungsnachweis ist geöffnet: vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags — mit Ausnahme des Samstags — 4—6 Uhr. Bürgermeisteramt: von Hollander. Händel.

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen. 40009

B 7, 8 schöne 6 Zimmer-Wohng. m. allem Zubeh., 3. St. p. 1. April 1913 zu v. Näh. das. 2—4 Uhr. 40167

C 2, 8, 2. St. 5 Zim. u. Magdzimm. an ruh. Familie zu verm. April 1913. 40140

C 3, 11 Gaubenzim. mit Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 7511

E 2, 4/5 Schöne Wohnung 3 Zimmer mit Küche und Zub. per sofort oder später. Zu erfragen 1 Treppe hoch. 40193

F 4, 12 a 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7807

F 7, 18 part., 1 unmöbl. Zimmer, außer Abschluß, für Büro zu vermieten. 7848

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad etc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Langstr. 24. Tel. 2007.

H 3, 8 Schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. J. Schmitt, P 1, 3a, Tel. 6828

K 2, 19 schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Bad u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 7315

K 3, 4 II. Stock Hinths. 1 Zimmer und Küche sofort bez. zu verm. Näheres Eichbaumbrauerei. 40181

L 2, 3 Gaupenwohnung 2 oder 3 Zimmer mit Zubehör zu verm.

L 8, 4 Wohnung im 3. St. 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 40176 Näheres parterre.

L 13, 1 Leeres Part.-Zim. z. v. 40182

M 1, 2a 4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 620. 27440

M 2, 1 4. St. 5 Zimmerwohng. p. 1. Oktober zu verm. Näheres Friedrichsplatz 9 5. St. 27565

M 4, 12 groß. hell. Zimmer u. gr. helle Küche zu vermieten. 7714

N 4, 17 1 Tr., eleg. 7 Zim.-Wohnung, Gas, elektr. Licht, Speisek. u. Bad nebst Zubeh. pr. 1. April od. früher zu verm. Näh. das. Teleph. 5102. 40084

O 6, 3 5 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 40090 Näh. O 6, 3, Eckladen.

Q 7, 12a Komf. 4 Zimmer-Wohnung m. Bad etc. Part. sof. z. verm. Näh. W. Kau, O 7, 20.

R 6, 5 ein Zimmer zu vermiet. 17954

T 5, 13 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten. Näh. T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 27990

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm.

T 6, 30 Vorderh. 2 Zim. Balkon, Küche a. kinderlose Leute z. verm. Näheres 1 Tr. r. 7778

Emil Heckelstr. 12. Bess., neuzeitl. ausgestatt. **4 Z.-Part.-Wohng.** m. Küche, Bad, Dachkam., Gartenant. etc. per sof. od. später zu verm. Näh. Baubüro Gebr. Merzelstr. 6 od. Telephon 1531. 40138

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim. 1 Kammer nebst Zubehör per sofort. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Lameystr., 1—2 schöne leere Zimmer per sofort oder spät. zu verm. 7845 Näh. S 6, 21, Ring, 2. St.

Lindenhofstr. 94 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 7806

Lindenhof. Bel-Etage, 4 gr. Z., Bad, Mans., Gontardstraße 33 billig zu verm. 40137 Näh. Lindenhofstr. 12, II.

Karl-Ludwigstr. 23

Elegante Wohnung 6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. Hartz, 3 Tr. 40008

Meerfeldstr. 19 4. Stock 1—2 Zim. u. K. z. vm. 7871

Mittelstr. 22 5. Stock, Seitenbau 2 Zimmer u. Küche monatl. 28 Mark per sof. zu verm. Näher. Mayer, 3 Stock, Vorderhaus. 40185

Rheinstr. 4 7 Zimmer mit Zubehör per Januar zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 5 Uhr Näh. im Laden. 40067

Seckenheimerstr. 100 2 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu vm. Näheres part. 27751

Waldparkstr. 4, 3. St. Schöne 4-Zim.-Wohnung, Mädchenz., Bad u. Speisek., Gas u. elekt. Licht, an nur ruh. Fam. bis 1. April z. v. Anzuseh. von 11—3 Uhr. Näh. part. rechts. 40190

Werderstr. 9 5 Zimmer, Diele, Bad, Loggia, Speisekamm., Mädchenzimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. 27848

Werftstr. 15, V. Stock 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Werftstr. 15 bei Joseph Lang. 40139

Eine leere Mansarde zum Aufbewahren von Möbel zu verm. Näh. L 12, 11, Weißwarengeschäft. 7711

Schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Dezember z. v. 7924 Zu erfr. im Laden S 6, 11.

Eck-Neubau. In schönster, freier Lage der Neckarstadt, moderne **2 u. 3 Zimmer-Wohnungen** mit Erker, Bad, Balkon und Zubehör, preiswert zu vermiet. Näher. Architekt Ferd. Mündel, Max Josefstraße 26, 2. Stock. 27871

Seckenheim Staatsbahnhof 2 Zimm.-Wohnung in sch. fr. Lage z. Pr. v. 22 Mk. sof. od. sp. zu v. Elektr. Licht. Näh. das. 7855

Heidelberg. Herrschaftl. 3 Zimmer-Wohnungen 1 u. 2 Trepp. hoch mit allem Komfort, Zentralheizung u. Warmwasserbereitung freie Lage (Mönchhofgarten) per sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. Büro Brückenstr. 49.

Möbl. Zimmer

C 4, 10 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vm. 40194

C 4, 20/21 1 Tr. Abschl. r. bess. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 6747

C 8, 6 1 möbl. Part.-Zim. zu v. 7809

D 5, 6 schön möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 7853

E 2, 14 2 Tr. gutmöbl. Zimmer z. v. 7962

E 7, 15, 1 Tr. r. möbl. Zimm. zu verm. 7768

F 3, 15/16, 1 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 7733

F 7, 13 ptr., möbl. Zim. zu verm. 7949

H 2, 9 part., möbliert. Zim., sep. Eing. sof. zu verm. 40189

K 1, 15 Neckarbr., 2 Tr. möbl. Zimmer mit Kaffee, 30 M., sof. z. v. (7780)

K 2, 8 2 Tr., nächst der Friedrichsbrücke, sch. möbl. Zim. sof. z. v. 7835

Sind Sie im Zweifel

wo Sie Ihren Bedarf an Kleidung zu kaufen gedenken? Als erstes und grösstes Geschäft dieser Art am Platze, 27583
welches wenig getragene, chemisch gereinigte

Mass-Garderobe

Ulster, Paletots und Anzüge

zum Preise von Mk. 8, 12, 14, 16, 19 und höher zuerst zum Verkauf brachte und stets eine grosse Auswahl auf Lager hat, machen wir Sie nochmals besonders aufmerksam. Durch uns sind erst die Nachahmungen von kleineren Geschäften entstanden und bitten wir genau auf die Firma zu achten.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

Inh.: **Jacob Ringel**

Nur O 3, 4a, Planken, 1 Tr.

Keine Filiale am Platze. Kein Laden.

Abt. II: Grosses Lager streng solider neuer Garderobe.

Spezialitäten:
Gepr. Ketten u. Selbstgreifer
f. Kohlen, Kies u. Lehm

Kettenprüfungen und Reparaturen
in Ketten u. Selbstgreifern

20489

Mannheimer Ketten- und Maschinenfabrik
Weidner & Lahr G. m. b. H.,
Tel. 1199. Mannheim-Neckarau Tel. 1199.

DAUT

Nur Breitestrasse F1,4.

Eigene Fabrikation
in Strumpfwaren
Wollwaren
Gestrickten Sportartikeln.
Altbekannte **sehr vorteilhafte**

Bezugsquelle

für

Damen-Trikotagen
Herren-Trikotagen
Kinder-Trikotagen
Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-Strümpfe
Kinder-Sweaters
Sweater-Anzüge
Trikot-Handschuhe
Gestrickte Damen-Westen
Gestrickte Herren-Westen
Gehäkelte Schulterkragen
Kopftücher — Schultertücher
Gestrickte Damen-Jacken
Kinder-Mäntel — Kinder-Jacken
Alle gestrickten Erstlings-Artikel

Grüne Rabattmarken.

Grosse Auswahl | TELEPHON 7177 u. 7178. | Gediegene Waren

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1909
Inh. **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — **Mannheim** — Telephon 2218
Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 25285
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Isidor Kahn Nachf.

Fuchs & Schramm
Q 2, 4. Telephon 1022.
Empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Irischen und amerikanischen
Dauerbrand-Oefen
Ofenschirme, Kohlenkasten etc.
Emaillierte Kochherde. 27213
Haus- und Küchengeräte.

---

3 Klaviere 125 150
a. Lern., a. Wirte 180
Piano . 200—275
Demmer, L'hafen. 7782

Ein Taxameter-Auto besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 7948 an die Exped. ds. Bl.

Gelegenheit!
Gespieltes
Pianola
sehr preiswert zu verkaufen. 75807
Heckel, O 3, 10.

Küchen-Einrichtungen
(neu) Pitsch-pine gestrichen, billig abzugeben. 78245
Nur **U 4, 7,** part.

Pianino, sehr gut, bill. z. vk. Rosengartenstr. 17 2. St. 7818

Piano billig zu verkauf. Sohn, G 2, 19. 75809

Wein
rot 70, weiß 80 Pfg. d. Ltr. Preisl. v. 5 Ltr. franko Mannheim.
L. Müller, Weingutsbes.
Bodenheim a. Rh.

Gas-Beleuchtungskörper
aller Art, sowie Badeeinrichtungen billigst bei
C. F. Greulich, E 4, 7.
74671

Piano
wenig gebraucht, erstklass. Marke, billig zu verkauf. 75779 Rheinhäuserstr. 42, pt.

Gutgehendes Milch- und Viktualiengeschäft
wegzugshalber preiswert abzugeben. Anfragen u. Nr. 7876 an die Exped.

Ein Wurf junge gelbe **Boxer** preiswert zu verk. 7867 Kleinfeldstraße 2.

Gelber Boxer,
schöner Rassehund, umständehalb. billigst abzugeb. Traitteurstr. 37, 2. Stock. 7963

Gut erh. schwarzer **Gasofen** sof. zu verkaufen. Anzusehen zwischen 11 u. 3 Uhr. 75809
Collinistr. 18 part. r.

Abbruch O 4, 1
Fenster und Türen zu verkaufen. 75810

Versch. Schneidkluppen, Rohrzangen, Fahrradschneider, kleine Bohrmaschine, Schraubstock, Pionier und Amyos etc. wenig gebraucht, sehr bill. zu verkaufen. 75762
Uhlandstr. 18 part.

Kochbirnen
3 Pfd. 20 u. 25
Zum Dörren f. Hutzeln
10 Pfd. 60, 70, 80 Pfg.
Mostäpfel
gleichen Preis, solange Vorrat reicht.
Mostäpfel und Birnen
Filderkraut
und Winterkartoffeln
Nur Rothweiler, R 1, 9
75896

Gebr. Klavier, sehr gut erhalten, billig zu verk. 75782 L 10, 7, part.

Tee
Marke Teekanne
(von Seelig & Hille)
in Packungen mit Preisaufdruck 20% unter den bisherigen Verkaufspreisen um damit zu räumen empfiehlt
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13 a. d. Neckarbr.
Hinterhaus. Tel. 1377.

Landshuter
Alpenstangen
(v. H. L. Stein, Landshut) per Farrn 500 St. Mk. 3, um damit zu räumen, empfiehlt 75671
Karl Fr. Bauer,
U 1, 13 a. d. Neckarbrücke,
Hinterhaus. Telephon 1377.

Rahmaschine billig z. verk. Kl. Wallstr. 22, 2. St. 8007

Vermischtes

כשר
Empfehle fortwährend prima 7927
Stopfgänse
ganz und zerlegt, sowie Ganzfett und Lebern.
Metzgerei Oppenheimer
F 4, 5
Telephon 2121.

Perfekte
Damenschneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. 75769
Elise Mäher-Opfermann
Augartenstr. 46 3. Stock.

Jeder verblichene Zopf
wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. 75844
Frau Rud. E 3, 1a, 3 Tr.

Adam Hass
Schreinermeister
T 4a, 4 Tel. 4725
Spezialgeschäft für Schnitz- und Laubsägeholz.
74165

Stotterer
erhält kostenlos Auskunft über Beseitigung ihres Sprachleidens. 7929
U 3, 23 nachm. 1—½3 u. abends von ½7 Uhr ab.

Briefmarken-Auktion
Samstag, 2. November abends ½6 Uhr. 75828
Frau Best, Auktionator
Q 4, 3. Tel. 2219.

Damen besser. Standes finden diskrete liebevolle Aufnahme bei mäß. Preise. Näheres unt. W. T. Nr. 100 hauptpostl. Ludwigshafen a. Rh. 7847

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim, J 7, 27. 75476

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormunderforderlich, was überall unumgänglich ist.
Witwe L. Baer,
Nancy (Frankreich),
Rue Pasteur 26.

Privat-Entbindungsheim I. Classe, Frau Voeheck Impasse du Champs de Mars Nr. 10, Villa du Parc Nancy (Frankr.) früh. Heidelberg (K. Heimbericht). 28356

Entlaufen
Airedale-Terrier (Kriegshund), trägt Halsband m. Name: Ingenieur Reiber, Silberbergstr. 170. 8008
Kirchert, Augartenstr. 56, 2. Stock.

Geldverkehr

Gesucht
werden 3000 Mark als II. Hypothek a. neues Wohnhaus, amtl. Schätzung 17 500 Mk., das mit 50% belastet, v. pünktl. Zinszahler. Offert. v. Selbstgeber u. Nr. 75816 an die Expedition ds. Bl.

Mk. 75000.—
ganz oder geteilt per sofort oder später auf prima Objekte in guter Stadtlage als II. Hypotheken auszuleihen. Offerten unter Nr. 75687 an die Expedition ds. Bl.

Geld auf I. Hyp. u. kl. Darl. auszul. Näh. **W. Zwick Söhne, K 4, 3, II.** Sprechz. v. 9—4 Uhr. Beste Referenz.

Mittlere u. höhere Beamte öffentl. Behörd. erh. Darlehn von Mk. 1000.— ab zu ges. Zins. **ohne Vorschuß.** — **Vorgesetzte Behörde wird nicht benachr.** Beleihung v. **Erbschaften, Renten. D. Aberle sen., Wiesbaden 302.** 27274

Ankauf

Einstampfpapier
aller Art unter Garantie des Einstampfens Lumpen alles Eisen wie auch sämtliche Metallen und Metallsachen zu den höchsten Preisen kauft 75430
Adolf Nyrkowski
T 2, 4. Tel. 4318.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, Partiewaren, Hausgegenstände, wegen dringendem Bedarf 75280
zahle die höchst. Preise
Kissin, T 1, 10
Laden — Tel. 2706.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Reutschabl., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. kauft Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44 Telephon 2189. 7888

Kleider, Schuhe und Weißzeug kauft u. verk. Frau Höbel, F 5, 11. 74935

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft 7874
Brym, G 4, 13.

Ich kaufe getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70565
Jakob Bornstein
F 6, 6 Telephon 3019.

Kaufe zu höchsten Preisen gebr. Möbel, ganz. Einrichtung., Klaviere, sowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten. 7900
Karl Fillinger, S 6, 7.

Zu verkaufen

Schöner Eichen-Dipl.-Schreibtisch
prachtv. Chaiselongue mit oder ohne Decke, Herrenzimmer, Clubsessel, Perser Vorlagen, großer Teppich, hocheleg. Speisezimm., verschied. Oelgemälde, prachtv. weiß lackierte Küchen-Einrichtung, alles spottbillig zu verkaufen. 7961

L 13 Nr. 24, part.
am Bahnhof.

Büfett innen Eiche, auß. Nußbaum, schönes Stück, verkauft 7939
L 8, 11, 4. Stock.

Badeeinrichtungen
Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 6872
Karl Schatt, J 1, 20.
Badewannenverleihanstalt

Die Anfertigung aller Garderobenstücke
ist nach unseren Standard-Schnittmustern spielend leicht, selbst für Damen, die nicht schneidern gelernt haben

Mode für Alle

Schnittmuster zu allen Abbildungen
in den Normalgrößen 44 u. 46 liefert unsere Expedition an Abonnenten zum billigen Preise von nur 50 Pf. pro Stück

Neue kleine Hüte

Neben dem großen Hut, der bisher an Umfang zugenommen hat, suchte man stets auch kleinere Formen zu lanzieren, wenn auch ohne großen Erfolg. Seit dem Spätsommer ist nun der Versuch durchgedrungen, und wir sehen nicht nur den Trotteurhut, selbst auch den für elegantere Zwecke bestimmten Hut in kleiner Form. Der Babylappe der letzten Saison ist die Wagnerkappe in den verschiedensten Variationen gefolgt, so daß auch hier der Fantasie und dem Geschmack der weiteste Spielraum bleibt.

Gesichter mit regelmäßigen Zügen werden stets die geradrandigen Hüte vorziehen. An diesen Hüten sieht man als charakteristische Garnitur die ungekräuselte Feder, die über die hintere Krempe auf die Schulter fällt. Wir sahen z. B. eine schlichte Bretonform aus schwarzem Samtkopf mit weißer Ripskrempe. Die Innenkrempe besetzte eine Samtblende, während sich um den Kopf ein weißes Ripsband legte.

Charakteristisch sind vor allen Dingen die flachen, eckigen Köpfe, um die sich mit Vorliebe flache Pleureusen legen. Für schmale Gesichter besonders interessant sind die an die Chasseurform sich anlehnenden Formen, bei denen die Krempe an den Seiten leicht aufgeschlagen und längs geschweift ist. Die Hüte schränken damit ihre Größe in der Breite ein, um nach hinten auszuladen. Man garniert diese Hüte gern an beiden Seiten gleichmäßig, immer aber strebt die Garnitur nach rückwärts. Neben der Straußfeder, die stets eine ideale Garnitur bildet, werden Stutz und Flügel in den verschiedensten Formen benützt und zwar in schmalen, langen Formen, die ebenfalls nach hinten gerichtet arrangiert werden. Von den Bändern werden Moiréebänder bevorzugt, die häufig so arrangiert werden, daß sie einen Flügelflutz imitieren.

1671. Tailor-made-Kostüm aus kariertem englischen Wollstoff mit großen Revertellen und Samtspiegel auf dem Umlegekragen. Plüschkappe mit großem Schleifenarrangement.

1672. Gestreiftes Taillenkostüm mit glattem Rock sowie Jacke mit großen Revers. Persianerhut mit Samtflügelgarnitur.

1671. **Tailor-made-Kostüm** aus kariertem englischen Wollstoff mit großen Revertellen, Samtspiegel auf dem Umlegekragen. Zu dem braunen Material der Jacke ist der Samtspiegel in dunklerer Tönung gehalten. Zwei große Knöpfe als Schluß; drei kleine besetzen den Aermel. Der 2 Meter weite Rock besteht aus zwei Bahnen und ist mit kleinem Mieder gearbeitet.

1672. **Gestreiftes Taillenkostüm** mit glattem Rock, sowie Jacke mit großen Revers. An der zweireihig schließenden Jacke sind Umlegekragen und Revers mit Oberstoff bekleidet. Dreibahnenrock mit linksseitlich eingesetztem Querstreifen. Gleiche Garnitur an der Jacke; hier je drei große Knöpfe.

1629. Mantel mit großem, geteiltem Schalkragen. Aufgeschlagener Filzhut mit Straußfedergarnitur.

Rückansicht zum Mantel 1629

1629. **Mantel** mit großem, geteiltem Schalkragen. Der lange, bequeme Mantel ist aus dunkelbraunem Tuch mit leichter, seitlicher Schweifung gearbeitet (siehe Rückansicht). Aufgesteppte Nähte und abgesteppte Ränder. Großer Schalkragen aus Seide mit Tuchumrandung; auf der Schulter Einschnitt mit drei großen Knöpfen. Lange Aermel mit knopfbesetztem Aufschlag.

1702. Mantel aus gestreiftem englischen Stoff, für Mädchen von 8—10 Jahren.

1702. **Mäntel** aus gestreiftem, englischen Stoff, für Mädchen von 8—10 Jahren. Der aus drei Bahnen bestehende Mantel ist mit doppelreihigem Knopfschluß gearbeitet. Der Kragen ist mit schmaler Tresse, die Revers sind mit kleinen Knöpfen besetzt. Mit dem Kragen harmoniert der Aermelaufschlag. Eingesetzte Taschen mit Patten.

1645. Jackenkleid aus lilafarbenem Tuch mit Herrenkragen, sowie Revers mit Samtspiegel. Halblange Jacke mit abgerundeten Ecken, tiefe Revers, innen mit Samt, außen mit Oberstoff und Passementeriefiguren bekleidet. Glatter Umlegekragen. Lange Aermel mit Knopfbesatz. Vierbahnenrock mit aufgesteppter Vorder- und Hinterbahn. Vorn untergesteppte Garniturteile mit Passementeriebesatz.

1645. Jackenkleid aus lilafarbenem Tuch mit Herrenkragen und Revers mit Samtspiegel. Toque mit Bandgarnitur.

ERNST KRAMP
PLANKEN KLEIDERSTOFFE

MARCHIVUM

Hunderte haben bereits von der
Ueberraschung
Gebrauch gemacht.

Es ist uns gelungen, ein Posten feiner Herren-Ulster und Paletots weit unter Preis zu erwerben und bringen dieselben zu solch vorteilhaftem Preis zum Verkauf, wie Sie Ihnen sicher noch niemals geboten worden sind.

Jeder moderne
Ulster u. Paletot 26.00 Mk.
nur beste Qualitäten u. vorzügl. Passformen — bei uns nur .....

Seit Bestehen unserer Firma sind wir bekannt für beste Qualitäten, enorme Billigkeit und dabei äusserst koulant und reell! Bevor Sie anderweitig kaufen bitten um Ihren werten Besuch, damit wir Ihnen die Ulster und Paletots ohne jede Kaufverpflichtung zeigen können.

Erstes Haus für Gelegenheitskäufe
Müller
Ecke H 3, 1 1 Minute vom Marktplatz.
Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet!
— Grüne Rabatt-Sparmarken! —

Städtische Sparkasse Hockenheim.

Die hiesige Sparkasse mit Gemeindebürgschaft (mündelsicher) hat vom 1. Oktober ifd. Js.
tägliche Kassenstunden
eingeführt und zwar jeden nachmittag von 3 Uhr bis 7 Uhr. Sämtliche Einlagen werden mit 4 Prozent verzinst.

Hockenheim, den 27. September 1912. 27217
Der Verwaltungsrat.

FORTSCHRITT-STIEFEL
Die
MARKE DER KENNER

Stiefel von 16.50 an
Aparte Halbschuhe von 12.50 an

ABEND-SCHUHE
für Theater, Ball- und Gesellschaft.
FEINE BALLSTRÜMPFE
SPORTSTIFEL für jeden Zweck,
ELEGANTE HAUSSCHUHE

SCHUH-HAUS **B. TRAUB**
D 2, 7, Planken E 3, 7

Unterricht

Tücht. Violinlehrer
sucht Schüler z. Unterricht.
A. Liezmanski
Hch. Lanzstr. 33 2. St. 7269

Stellung
suchenden
Damen u. Herren
die einen besser bezahlten Posten auf kaufmänn. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Maschinenschreiben (Maschinen verschieden. Systeme), kaufmänn. Rechnen, Buchführung (einf., doppelt, amerikan.), Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Korrespondenz und Kontorarbeiten.
à Kursus 10—25 M.
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch
Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.
Tages- u. Abendkurse
Ausführl. Auskunft durch die Handelsschule, Institut
Bücher
Mannheim, O 6, 1
Gegründet 1887
Frühere Inhaber: Hermann Büchler Franz von Blocdau.
Jetzige Direktion: Ch. Danner, staatl. gepr.

Pariserin erteilt Französisch in u. außer dem Hause. 7299
M. Schmidt-Boubert
G 2 5, 4. Stock.

Staatlich gepr. 75118
Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch 2c. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Notenexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. Prof. Belsch, L 12, 20 Tr.

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood.
Q 3, 19. 70203

Laute, Gitarre u. Mandoline
Unterricht (deutsche und ital. Schule) nach bestbewährten Methoden u. 30jähr. Erfahrung erteilt bei mäßigem Honorar G. Jundt, Musiklehrer ehem. langjähr. Schüler des Kammermusikers A. Bühlmann) Schwetzingerstr. 20 II am Ring. Prima Referenzen aus höchsten Kreisen. 74573

FRANZOSISCH
gründl. u. preisw. erteilt akadem. gebild. Franzose, bish. Prof. im Gymnas. Lyon u. St. Etienne. 7912
André Couzon.
O 6, 4, II. l.

Institut Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9
Telephon 4742.
— Besteht seit 1894. —
Staatl. konzess. Sexta bis Prima inkl. — 81 Klassen. Individ. Behandlg. Pensionat 1905—11 bes. 149, v. Jan. bis 13. Sept. 1912 achtzehn Schüler d. Einj.-Freiwill.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. examin. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Referenz. d. den Direktor H. Sigmund.
66725

Klavier-Unterricht
erteilt gründlich 74830
Fritz Walter, U 4, 4.

Schlafstellen
B 2, 11 Hths. 2 Tr., frdl. mdl. Schlafstelle sofort zu vermieten. 7938

Vermischtes

Beliebt
sind meine
höchstprämiierten
Braunschweiger
! Mettwürste !
von 40 Pfg. an. 1402
Butter-Konsum, P 5, 13.

Arme Witwe bittet Edeldenkende um finanzielle
Unterstützung
zwecks Verbringung ihres lungenkranken Sohnes in einer Heilanstalt. Offert. unter 75654 an d. Expedit.

Ziehung 15. Novemb. 1912
Darmstädter
Schlossfreiheit
Geld-Lotterie
3329 Geldgewinne im Betrage von Mark
45000
1 Hauptgewinn
20000
2 Hauptgewinn
5000
3 à 1000
3000
usw. usw.
Lose à Mk. porton Liste 25 Pfg. extra zu haben in alle Loseverkaufsstellen oder direkt durch: 12411
O. Petrenz, Darmstadt.
A. Dinkelmann, Worms

In Mannheim bei
Schmitt
F 2, 1 und R 4, 10.

Buntes Feuilleton.

— **Die Lebensphilosophie der göttlichen Sarah.** Sarah Bernhardt, die große Schauspielerin, die bereits von drei Generationen bewundert worden ist, hat in den letzten Jahren noch größere Erfolge als auf den Welt bedeutenden Brettern im Leben selbst errungen durch die Siege, die sie über Alter und Zeit davonträgt. Die Urgroßmutter, die den Siebzigern nahe ist, fühlt sich noch immer jung und das Geheimnis ihrer Lebensphilosophie enthüllt sie in einer Plauderei in Pearsons Magazine. „Ich bin einfach deswegen nicht alt, weil ich mich jung fühle. Und meine Ansicht von der Altersfrage ist, was mein Geschlecht anbetrifft, folgende: Eine Frau ist so jung, wie sie sich fühlt. Persönlich glaube ich, daß das Geheimnis meiner Jugend in dem Umstand liegt, daß Arbeit die größte Leidenschaft meines Lebens ist und daß ich, wenn mein Doktor mir sagt, ich sollte nichts tun — es niemals tue. Groß ist mein Tagewerk. Am Morgen, wo ich mich eigentlich ausruhe, tue ich doch schon ein gut Stück Arbeit, denn ich erledige meine Korrespondenz. So habe ich z. B. vor einigen Tagen mit meiner Sekretärin in etwas über zwei Stunden nicht weniger als 248 Briefe gelesen und beantwortet." Dann beginnt erst der wirkliche Arbeitstag für die große Tragödin mit Proben, Besprechungen und Besuchen, mit dem Auftreten am Abend, bis sie spät nach Mitternacht den Schlaf der Gerechten findet. Von künstlichen Mitteln, die die Jugend bewahren sollten, hält die göttliche Sarah nichts. „Jugend kommt von innen heraus und nicht von außen. Die Jüngsten unter uns sind die, die den Geist jung halten — die einzig erfolgreiche Methode, die nur erreicht werden kann durch harte Arbeit, durch viel Bewegung in freier Luft, durch Kräftigung des Geistes mit guten Büchern und gesunden Gedanken. Die Bedeutung dieser geistigen Gesundheit ist von unschätzbarem Wert als ein Gegengewicht gegen den furchtbarsten unserer Feinde — die Zeit." Sarah spricht dann davon, warum Frauen von über 50 fast immer interessanter sind als Mädchen von 20, und sie erklärt dies daraus, daß die Frau in der Jugend stets experimentiert, in ihrer Kleidung, Unterhaltung und in ihren Launen unsicher ist und dadurch den Mann verwirrt. Die reife Frau aber hat vom Leben gelernt; sie hat ihre festen Anschauungen, hat jene große Sicherheit, die nur Erfahrung gibt. Und die Frau als Schauspielerin? Ist ihr Beruf zu empfehlen? „Die befriedigende Antwort auf diese Frage läßt sich nur nach der Persönlichkeit des einzelnen Individuums erteilen. Gewiß ist die Bühne eine der wenigen den Frauen offenen Berufe, in dem bei einem Erfolg ein großer und wertvoller Preis die glückliche Künstlerin erwartet. Aber solche Preise sind überall im Leben nur wenige, und sie sind auf der Bühne seltener als in anderen Erwerbszweigen. Ich hatte merkwürdigerweise nie eine Vorliebe für die Bühne. Mein Ideal wäre es gewesen, ein Doktor der Medizin zu werden, das ist wahrlich eine edle Laufbahn. Aber in meiner Jugend dachte man noch nicht an so etwas .. Und nun ein letztes Wort. Ist es wahr, daß ich in einem Sarg geschlafen habe? Gewiß, aber diese etwas trübselige Ruhestätte wählte ich auf ganz natürliche Weise. Vor Jahren war ich entsetzlich dünn und gewöhnlich krank. Man dachte, ich hätte die Schwindsucht. Ein Freund sagte zu mir: „Ich möchte Ihnen ein Geschenk machen" und ich antwortete: „Dann schicken Sie mir lieber einen Sarg." Und wirklich, er schickte ihn. Der Sarg stand in meinem Schlafzimmer und ist noch in meinem Besitz. Eines Abends wurde meine Schwester bei mir krank und ich legte sie in mein Bett. Um sie nicht allein zu lassen, schlief ich in dem Sarg ..."

— **Königliche Samariterinnen.** Als bei den griechisch-türkischen Kämpfen von Sarandoporo die Geschütze donnerten und das Gewehrfeuer knatterte und hinter den vordringenden Griechen das Feld immer weiter wurde, auf dem stöhnende Verwundete und niedergesunkene Kämpfer in ihrem Blute seufzten, eilten hastig Frauen in Tracht der Krankenpflegerinnen über die Stätte des Grauens und des Leides, suchten Hilfe und Trost zu spenden, verbanden klaffende Wunden und retteten, so weit ihre Kraft reichte. An der Spitze dieser Frauen aber, als eifrigste von allen und zugleich als Führerin, sah man eine hohe Gestalt mit stolzer freier Stirn: Prinzessin Alice von Griechenland, die Gemahlin des Prinzen Andreas, des vierten Sohnes des Königs. In aller Hast hatte sie bei Ausbruch des Krieges ihre Schar der Pflegerinnen organisiert und war hinausgeeilt zum Schauplatze des Kampfes. Schritt um Schritt folgt sie nun der Armee, spendet auf dem Gefechtsfelde den Verwundeten die erste Hilfe; man nennt sie im Heere nicht Hoheit, nicht Prinzessin, schon hat sie einen neuen Namen erhalten, den jeder kennt, sie ist der „tröstende Engel", sie ist die Seele des Krankendienstes. Und ihr Wirken, so berichtet aus Larissa der englische Kriegskorrespondent Sinclair Pooley, ist doppelt segensreich, denn der Ambulanzdienst konnte dem überraschend schnellen Vordringen des Heeres nicht folgen, und in der Krankenpflege liegt in diesem Kriege ja vieles im Argen. Larissa selbst ist von Verwundeten überfüllt, die aus der Schlacht von Sarandoporo stammen; und noch jetzt bringen Tag um Tag Züge und Ochsenwagen Opfer des Kampfes zu den Hospitälern. Die drei Krankenhäuser reichen nicht im Entferntesten für die Bedürfnisse aus. Mit einem Hospitalzug eilte die Prinzessin Helena, des Kronprinzen Tochter nach Larissa, um zu helfen. Ein schweres Amt. Sie selbst erzählte dem Engländer von den Schwierigkeiten; sie stand mitten im Bahnhof unter den Verwundeten, die Binden in der Hand, und rief schmerzvoll aus: „Nur drei Wochen Zeit der Vorbereitung für all dieses hier. Ach, das war zu wenig und dabei ist dies nur der Anfang." Im gleichen Augenblick lief ein Zug aus Volo ein, dem die Königin Olga entstieg. Geraden Wegs eilte sie ins Krankenhaus, ging von Bett zu Bett, dankte den Verwundeten, suchte zu trösten. In einem Wagen dritter Klasse, der als Lazarett dient, weilte sie über eine halbe Stunde an dem Bette eines jungen Soldaten, der einen Schuß durch die Lungen erhalten hatte. Er wollte nicht heim nach Athen. „Ich kann kämpfen, kann schießen, nur hier tut mirs weh." Und er wies auf die Brust. Er weiß nicht, daß die Wunde tödlich ist. Die Königin aber weinte und über beide Wangen rannen die Tränen ...

— **Vom lustigen John Bull.** Die wahre Liebe. Zwei lange süße Stunden waren sie nun verlobt. „Hast Du jemals einen vor mir geliebt, mein Engel?" flüsterte er ihr ins Ohr. „Nein, Harold," kam es zärtlich zurück. „Ich habe oft Männer bewundert, wegen ihrer Kraft, ihres Mutes, ihrer Schönheit, ihres Verstandes und anderer Tugenden, aber bei Dir ist nichts davon — nur Liebe!" — Hallo! „Wann kam Wilhelm der Eroberer nach England?" fragte der Lehrer im strengen Ton, und nach langem schwerem Stillschweigen befiehlt er: „Macht Euer Buch auf. Was steht dadrin?" „Wilhelm der Eroberer, 1066." „Nun," sagt der Lehrer, „das hast Du doch gelernt. Das wußtest Du doch vorher?" „Ja," antwortet der Junge, „aber ich dachte das wäre seine Telephonnummer." — Auf ewig getrennt. „Ach, ich wollte Sie nur auf einen Augenblick sehen, meine Liebe," sagt die Dame unten an der Treppe zu ihrer Freundin, die eben die Korridortür öffnet. „Aber mein Rock ist so eng, daß ich die Treppe nicht herauskann, kommen Sie doch runter." „Ich möchte schon," seufzt die Andere, „aber mein neuer Hut ist so groß, daß ich nicht durch die Tür kann." — Das Färbemittel. „Sag mal, Onkel, kann ich mit Whisky auch das Kleid von meiner Puppe rot färben?" „Aber nein doch, Du dummes Ding. Wie kommst Du denn dadrauf?" „Na, Mama sagt doch, vom Whisky wäre Deine Nase so rot." — Der Postillon d'Amour. Eines Tages ist der kleine Tommy für einige Zeit verschwunden und als er wiederkommt, fragt seine Mutter: „Wo warst Du den mein Liebling?" „Ich habe Briefträger gespielt", sagt der Kleine. „überall in den Häusern auf unserer Straße Briefe abgegeben, wirkliche Briefe." „Ja wo in aller Welt hattest Du die denn her?" „Ich habe bloß die alten aus Deinem Schreibtisch genommen, die, die mit rosa Bändchen zugebunden sind ..."

— **Warum Männer sich vor ihren Frauen fürchten.** Es gibt tatsächlich Männer, die sich vor ihren Frauen fürchten, oder wenigstens es soll solche geben. Der kleine Knabe, der seinen Vater fragt, was eigentlich ein „schweigender Held" sei, und der zur Antwort bekommt: „Ein Ehemann, mein Kind", wird sich von der Tatsache, daß Männer ihre Frauen fürchten, zum ersten Male vielleicht eine Vorstellung machen können. Warum aber fürchten Männer sich vor ihren Frauen? Die Antwort darauf gibt die englische Schriftstellerin Helene Mac Lean, die sich eingehend mit dem Studium der Mannespsyche beschäftigt hat. Sie hat nachgeforscht und herausgefunden, daß es nicht etwa die unbedeutenden oder geistig kleinen Männer allein sind, die sich vor ihren Frauen fürchten, sondern im Gegenteil, es sind oft die bedeutenden und geistig hochstehenden Männer, die in ihrer Ehe nicht die wahre Ergänzung des eigenen Ichs gefunden haben. Wenn sie in der ersten Zeit der Ehe auch einen Krieg führten, gegen die Uebermacht und Ueberlegenheit der holden Ehegattin, so beendeten sie ihn meistens schon nach kurzer Zeit, um der Frau Gemahlin endgültig das Zepter in die Hand zu legen, und sich selbst in einer Abhängigkeit und Furcht vor ihr zu erhalten. Sie fürchten ihren Zorn, der sich bei jedweder Gelegenheit äußert, aus folgenden Gründen: Starke Arbeiter, die auf geistigem Gebiet viel zu leisten haben, fürchten die Mißstimmung der Frau, weil sie zu einer Szene Veranlassung gibt, die dann den Geist von der Arbeit ablenkt. Schriftsteller fürchten sich vor ihrer Gemahlin, weil sie ihnen durch häßliche Worte wie sie im Zank immer fallen, die Illusion raubt. Sie lassen lieber alles Mögliche über sich ergehen, schweigen schuldbewußt, wie Schulknaben, um nicht Worte zu hören, die ihnen das Ideal zerreißt. Ueberhaupt findet man nach Beobachtung von Miß Helene diese Abhängigkeit des Mannes von den Launen der Frau hauptsächlich in Künstlerkreisen. Maler fürchten sich vor dem häuslichen Ungewitter, weil ihnen dadurch die Stimmung genommen wird. Sie ertragen lieber allerhand Unbequemlichkeiten in den eigenen vier Wänden, sie verzichten auf manche Annehmlichkeit, die sie wohl als Erhalter der Familie zu beanspruchen hätten, damit sie Szenen und unangenehmen Auseinandersetzungen aus dem Wege gehen können. Es gibt ein Wort, das von den HerrenEhemännern geprägt worden ist, das sich die Frauen aber nicht etwa auf ihr Guthaben im Konto des Lebens schreiben sollen, und dieses Wort heißt: „Um Frieden, um Ruhe zu haben, schweigen die Männer im Hause still, und lassen der Frau das Wort. Am interessantesten aber ist die Schlußbeobachtung, die Miß Helene gemacht hat. Nicht etwa die klugen, die verständigen Frauen sind es, vor denen der Mann sich fürchtet, sondern die sogenannten Weibchen, die dem Manne am gefährlichsten durch ihren weiblichen Reiz, die Schwäche und scheinbare Weichheit werden. — In England natürlich, nicht bei uns.

MARCHIVUM

Spezial-Angebote in Baby-Ausstattungen

Erstlingshemdchen
85, 75, 65, 45, 35, 25 Pfg.

Erstlingsjäckchen
1.85, 1.45, 95, 75, 65, 45, 25 Pfg.

Molton-Deckchen in guter prima Ware
55 und 35 Pfg.

Windelhosen . . 1.75, 1.45 u. 1.00 Mk.

Kinder-Kopfkissen mit Stickerei, Spitzen u. Feston von 1.— M. an bis zu den elegantesten Ausführungen.

Einschlagdecken weiss u. farbig
1.65, 1.45, 1.25 Mk.

Nabelbinden . . . 45, 25, 20, 15 Pfg.

Wickelbänder, weiss
1.— Mk., 75 und 45 Pfg.

Gummi-Unterlagen . . . . . . 45 Pfg.

Baby-Badetücher . . . 1.65, 1.25 Mk.

Vollständige Baby-Ausstattung:

6 Baby-Hemden	à 25 Pfg. =	1.50
6 weisse Jäckchen	à 25 Pfg. =	1.50
6 Nabelbindchen	à 15 Pfg. =	0.90
6 Windeln, weiss	½ Dtzd. =	1.65
3 Moltondeckchen		1.05
1 Gummi-Unterlage		0.45
3 weisse Einschlagdecken	à Mk. 1.25 =	3.75
2 weisse Wickelbänder	à 45 Pfg. =	0.90
1 Badetuch		1.25
1 Tragkleid		2.50

Zum Gesamtpreis von Mk. **15.45**

Vollständige Baby-Ausstattung:

6 Baby-Hemdchen mit Feston	à 25 Pfg. =	1.50
6 Baby-Hemdchen mit Spitzen	à 45 Pfg. =	2.70
6 Baby-Jäckchen, gestrickt	à 25 Pfg. =	1.50
6 Baby-Jäckchen, gestrickt	à 45 Pfg. =	2.70
6 Mull-Windeln	½ Dtzd. =	1.65
6 Hygiea-Windeln . . à 50 Pfg.,	½ Dtzd. =	2.85
6 Moltondecken		2.10
6 Nabelbinden	à 15 Pfg. =	0.90
6 Nabelbinden	à 20 Pfg. =	1.20
2 weisse Einschlag-Teppiche	à M. 1.45 =	2.90
2 farbige Einschlag-Teppiche	à M. 1.25 =	2.50
2 weisse Teppiche, festoniert	à M. 1.65 =	3.30
2 weisse gestr. Wickelbinden	à 45 Pfg. =	0.90
2 weisse gestr. Wickelbinden	à 75 Pfg. =	1.50
1 Gummi-Unterlage		0.45
1 Badetuch		1.85
1 Laufkleidchen, weiss, rosa und hellblau festoniert		1.25
1 Taufkleid mit Stickerei und reicher Band-Garnitur		3.95

Zum Gesamtpreis von Mk. **35.70**

Vollständige Baby-Ausstattung:

6 Baby-Hemdchen mit Spitzen	à 45 Pfg. =	2.70
6 Baby-Hemdchen mit Stickerei	à 65 Pfg. =	3.90
6 Baby-Jäckchen, Wolle oder Baumwolle	à 65 Pfg. =	3.90
6 Baby-Jäckchen, Seidengarn	à 95 Pfg. =	5.70
12 Mull-Windeln		3.30
12 Windeln, Sanitas . . à 55 Pfg.,	1 Dtzd. =	5.70
6 Nabelbindchen (Ideal)	à 35 Pfg. =	2.10
6 Nabelbindchen	à 15 Pfg. =	0.90
6 Moltondeckchen	à 55 Pfg. =	3.30
2 Gummi-Unterlagen	à 45 Pfg. =	0.90
1 Badetuch in weiss oder farbig		2.45
2 Molton-Teppiche	à M. 1.45 =	2.90
2 Flanell-Teppiche m. Feston	à M. 1.65 =	3.30
2 Piqué-Teppiche m. Feston	à M. 2.25 =	4.50
4 Wickelbänder	à 75 Pfg. =	3.00
1 elegantes Taufkleid, getupft Mull mit schöner Bandgarnitur		5.50
1 Batist-Taufjäckchen, passend		1.95
1 elegantes Taufhäubchen, rosa u. hellblau		1.65

Zum Gesamtpreis von Mk. **57.95**

Ferner: **Baby-Ausstattungen** bis zu den hochelegantesten Ausführungen in jeder beliebigen Zusammenstellung fertig am Lager.

E 2,17 Planken — **Gebrüder Lindenheim** — E 2,17 Planken

Stellen finden

Kaufmännisch. Verein e. V.
Ludwigshafen a. Rh.
Gegr. 1886 — 1250 Mitgl.
Eigene
Stellen-Vermittlung,
welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen.
Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 12783

Erfahrener, kautionsfäh.
Lagerverwalter
von größerer Firma am hiesigen Platze gesucht.
Geeignete Bewerber wollen ausführliche Bewerbungsschreiben mit Angabe ihres Alters, der Gehaltsansprüche, frühesten Eintrittstermins usw. einreichen unter Nr. 75867 an die Exped. ds. Blattes.

Tücht. jung. Mann bezw. **Geschäftsführer,**
evtl. auch verheiratet, welch. in d. Branche durchaus perfekt und nachweisl. in d. Lage ist, ein Geschäft auf solid. Basis höher zu bringen, p. bald nach Heilbronn a. N. gesucht. Nur tüchtig. u. gut empfohlene Bewerber woll. sich unt. Gehaltangabe u. Beifügung der Photogr. melden bei
L. Mandellaub
Heilbronn a. N.
Möbel-, Betten- und Aussteuergeschäft.

Junger Mann
für Lohn- und Krankenkasse-Berechnung auf Baubureau sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Alters befördert unt. Nr. 75825 die Expedition dieser Zeitung.

Dienstmädchen sof. ges. 7682 S 2, 1, 3 Tr. rechts.

! Existenz !
Intellig. solventem Herrn ist Gelegenheit zur Erwerbung eines epochemachenden, glänzend rentablen
Alleinvertriebs
geboten. Seriöse Reflektanten, welche über einiges disp. Kapital verfügen, wollen sich melden unter 8024 an die Exped. ds. Blattes.

Für eine große, ältere Dampfziegelei und Dachziegelfabrik in Bayern wird ein sehr tüchtiger
Werkführer
gewünscht, welcher ganz speziell mit der Fabrikation von Biberschwanzziegeln, Vormauersteinen u. Verblendern vertraut ist, den gesamten Ringofen- und Maschinen-Betrieb aus eigener Praxis tadellos beherrscht und für erstklassiges Material garantiert. Derselbe muß in der Lage sein, ganz selbständig rationell zu arbeiten, gegen die Leute große Energie besitzen, muß ehrlich und nüchtern sein. Eintritt 1. Januar oder später. Offerten, in welchen Alter, Ansprüche, Familiengröße und Zeugnisabschriften u. Bild enthalten sind, unter Nr. 75746 an die Expedit.

Selbständige
Lebens-stellung
mit hoh. Einkommen ist einem fleißigen tücht. Herrn geboten durch Uebernahme d. Allein-Vertretung e. ges.-gesch. Massenartikels. Jahresverdienst cirka 9400
5000 Mk.
Branchekenntnisse ob. sofort. Angabe des Berufes nicht nötig. Unterstützung durch Reklame zugesagt. Streng reell. Angebot Erf. Bark. M. 1000.
Offerten an die Metallwarenfabrik Gebr. König, Nürnberg.

Bedeutende Gesellschaft der Haft- u. Unfall-Branche sucht rührige
Vertreter
gegen höchste Provisionen evt. auch Fixum. Herren aus der Lebensbranche wäre Gelegenheit geboten für bedeutenden Nebenerwerb. Off. unt. Nr. 75712 an d. Exped. ds. Blattes.

Die Nachfrage

nach unseren billigen Schulstiefeln ist enorm. — Um allen Wünschen Rechnung zu tragen, haben wir uns noch einen grossen Posten davon gesichert.

Samstag, Sonntag und Montag
Haupt-Verkaufstage!

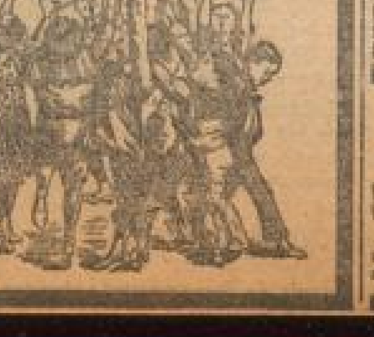
Knaben-Stiefel
Rindbox-Besatz-Schnürstiefel, schöne breite Normalform
Gr. 27/30 **3.95** Gr. 31/35 **4.45**
Rindbox-Derby-Schnürstiefel, neueste breite Form, hervorragend schöne Passform
Gr. 27/30 **4.95** Gr. 31/35 **5.45**

Mädchen-Stiefel
Rindbox-Besatz-Schnürstiefel, modern in Form und Schaftschnitt
Gr. 27/30 **3.95** Gr. 31/35 **4.45**
Braun Chevreaux- und Glanz-Ziegenleder-Besatz u. Derbystiefel mit und ohne Lackkappe
Gr. 27/30 **3.95** Gr. 31/35 **4.25**

Bei Nässe und Kälte
tun unsere bewährten Korkboden- und Doppelsohlen-Stiefel grossartige Dienste! Darin bringen wir Qualitäten, die die höchsten Erwartungen übertreffen.
Promenade-Damenstiefel, nur aparte Dessins von auffallend schöner Passform!
Herrengrössen in allen Farben . . . . **3.00** Damengrössen in allen Farben **3.50**
Niedere Rohr-Stiefel einfach und doppelsohlig
Beamten-Rohr-Stiefel mit Korkboden, wasserdicht gearbeitete, Berufs- und Sport-Stiefel u. Elektro-Katzenfell-Stiefel
Eine langjährige Spezialität von uns.

Sensationell!
Etwas für die sparsame Hausfrau!
Schwarz Chevrolin-Damen-Derby-Schnürstiefel
mit Lackkappen, neueste breite Form und Stellabsätze . . . . Mk. **4.95**

„Wanger" Schuhhaus grössten Stils



R 1, 7, am Markt
MANNHEIM

Kinder- und Feuer-Versicherung
Gesellschaft I. Ranges. Wochenzahlung. Günstige Vergütung. 2179
Vertreter gesucht.
Off. u. D. P. 1093 an Daube & Co., Frankfurt a. Main.

250 Mark monatl.
verd. Jederm. Auch als Nebenverd. gar. p. Std. 2 Mk. Alles Näh. grat. u. franko. Glaser, Leipzig, Kochstr. 116 7759

Kassierer für Sonntags gesucht. Off. unter „Kassierer" 7060 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht. Beamter
mit Spedition und Verrechnung vertraut, zum alsbaldigen Eintritt für größeres Reedereibureau gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. A. W. 75774 an die Exp. ds. Bl.

Telefonmonteure
mit Postnebenstellen-Anlagen vertraut, per sofort bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter 75859 an die Exped. d. Blattes.

Geschäftsgewandt.
Herr
für kleine Reisetouren mit festem Salair gesucht. Intelligenter Handwerker od. Arbeiter wird ebenfalls berücksichtigt. Offert. unt. Nr. 75718 an die Exped. ds. Blattes.

Bank-
filiale in der Rheinpfalz sucht auf 1. Jan. 1913 gew.
Stenotypistin
Offerten mit Angab. über seitherige Tätigkeit, Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. an die Exp. d. Bl. u. Nr. 4075.

Haushälterin.
Kleine bessere Familie sucht tüchtige Haushälterin für alle Arbeiten.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 8018 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein
perf. in Stenographie (200—250 Silben) und Maschinenschreiben, zu möglichst baldig. Eintritt von großem Straßburger Fabrikgeschäft gesucht.
Angeb. u. Nr. 75826 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Schulentlassenes Mädchen
für Handarb. sof. ges. Rheindammstr. 6, 2 Tr.

Frauenverein, Abt. IV.
Tel. 6694
Stellenvermittlung
für gutempfohlene Mädchen u. Ammen kostenlos.
Herrschaften zahlen 10% des Monatslohnes.
Sprechstund. tägl. 3—5½ Uhr.
Büro: Schwetzingerstr. 33, Volksküche II, r. St., rechts, Trambahnhalteſt.: Wasserstaubstr. 60508

Zum 1. Januar 1913 evt. früh. suche ich f. meine Damenwäsche- und Aussteuerabteilung eine tücht. branchekundige
Verkäuferin
Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. u. Nr. 75701 an die Expedit. ds. Bl.

Junges kath. Dienstmädchen für sofort gesucht. Pestalozzistr. 18 part. 7689

Stellen suchen

Junger verh. Kaufmann der Eisenbranche 25 Jahre alt, militärfrei sucht Stellung als Lagerist, Expedient oder Verkäufer in Fabrik oder Handlung. Gefl. Offert. u. Nr. 7850 a. d. Exped. ds. Bl.

Lehrstelle
offen für Tochter aus guter Familie. Meldungen vormittags. Max Wallach D 3, 6. 75835

Frau, die schon in bess. Häusern tätig war, wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, geht auch Laden oder Büro reinigen. 7800
G 3, 4, 4. St.

Jg. Mann, 25 Jahre alt mit Centralheiz. gut vertr. sucht für sof. od. spät. Stell. als Bürodiener, Einkass. od. sonst irgend welch. Art. Gute Zeugnisse vorhanden. Näher. Bellenstraße 49 3. Stock. 7081

Mädchen, welches selbständig bürgerl. kochen kann, sucht Stelle. 7836
Näh. Kobellstr. 8, 4. St. r.

Vernachlässigte Bücher ordnet rasch u. billig
C. Lippert
Mannheim, C 3, 21.

Ein Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern. Näheres H 4, 22, 2. St.

Möbl. Zimmer

B 4, 16 part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Teleph.-Benütz. zu verm. 40182

B 6, 1a 3 Tr., schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 40185

C 3, 19, part. gut möbl. Zim. in Vorder- und Seitenbau zu vm.

G 4, 1 möbl. Zimmer zu verm. 7853

H 4, 22, 3 Tr., lks., ein schön möbl. Zim. z. v. 8003

H 7, 22 part., Luisenr. freundl. möbl. Zimmer sof. z. v. 7841

M 4, 2 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an zwei Herrn z. v. 40180

M 4, 12 2. St. gut möbl. Zim. z. v. 7718

Q 3, 4 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. Zu erfragen Wirtschaft. 40187

S 6, 26, 1. Tr., f. möbl. W. u. Schlafz. z. v. 7749

Bahnhofplatz 3, 3 Tr. g. möbl. Zim. zu verm.

Bahnhof-Kaiserring gut möbl. Zimmer sofort zu verm. (Tattersallplatz) Schwetzingerstr. 5, 2 Trepp. 7801

Collinistraße 16, 2 Tr. ein schön möbl. Zim. auf 1. November zu verm.

Collinistraße 20 3 Tr. links, gut möbl. Zimm. an einen Herrn zu vermieten. 7889

Hch. Lanzstr. 3, 4 Trepp. einf. möbl. Zimmer z. v. 7869

Kepplerstr. 13 a, 4 Tr. r. Einfach möbl. Zim. m. Kaff. auf 1. od. 15. Nov. f. 18 M. an Herrn oder Fräulein z. vm. 7431

Kleinfeldstr. 39 I Tr. links möbl. Zimmer z. v. 7852

Luisenring 24, 3 Tr., el. möbl. Zimmer ev. mit Klavier zu verm. 7860

Gr. Merzelstr. 8 (näh. b. Bahnh.) 2 Tr. lks., fein möbl. Zim. zu verm. 7904

Große Merzelstraße 15 Eleg. möbl. Zimmer Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten. 7907

Neckarstr. 10, 3. St. links, schön möbl. Zim. zu v.

Rheindammstr. 11 2 Tr. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7843

Rheinaustr. 10 2 Tr. r. g. möbl. Z. an anst. Fräulein z. verm. 7412

Rupprechtstr. 14, 1 Tr. l. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40182

Schimperstraße 14 2 sch. gut möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafz. sof. z. vm. [40054]

Schimperstr. 2 a. Stock groß. schön möbl. Zimmer mit Pension an 1 oder 2 bess. Herren sof. zu v. 40181

Seckenheimerstr. 51 1 Tr. l. möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu vermieten. 7529

Seckenheimerstr. 28, 1 Tr., 2 gut möbl. Zim., separ. ev. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavier sof. zu v. 7898

Stephanienpromenade 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Eingang Waldparkstraße 38, 1 Tr. rechts.

Tattersallstr. 2, III. lks. g. möbl. Zim. m. elektr. Licht direkt am Bahnhof u. mit Pens. per 1. Dez. z. v. 40184

Tattersallstr. 3, 2. St., schön gemütl. möbl. Balkonzim. mit Schreibtisch, 1 Tr. h. am Hauptbahnh., perf. Nov. an bess. Hrn. zu verm. 7717

Tattersallstr. 3, 3 Tr. hoch, am Bahnhof, möbl. Zim. zu verm. 7718

Tattersallstr. 8/10 part., a. Hauptbahnhof, gut möbl. Zim. ev. m. Klavierben. sof. zu v.

Verschaffeltstr. 20, pt. l. m. Z. z. v., mon. 20 M.

Werderstr. 31, 2. St. r., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 7902

Sehr schön möbl. Zimmer in bess. Haus, freie Lage, sep. Eing., 20 M. m. Kaff. z. v. Mittelstr. 32, 3. St. r. (Boch).
7553

Schön möbl. Zimmer im 2. Stock billig zu vermieten. Näheres (7881
U 5, 21, im Laden.

Möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. Näh. Kleinfeldstr. 30, 1 Tr. l. (7462

Schön möbl. Zimmer elektr. Licht, Bad etc. 30 Mk. sofort zu vermieten. 7874
Rosengarten, L 6, 14, 1 Tr.